

Ohne Sechsbeiner hat die Menschheit keine Chance

Insect Respect steht als weltweit einzigartiges Gütesiegel für ein ganzheitliches Umdenken. Insekten sind extrem wertvoll für die Gesellschaft, aber gehen stark zurück. Von den Konzeptkünstlern Frank und Patrik Riklin angestiftet, hat sich der Biozid-Unternehmer Dr. Hans-Dietrich Reckhaus im Jahr 2011 der Frage «Wie viel Wert hat eine Fliege?» gestellt. Ihre Antwort: Retten statt töten. Daraus entstand die Idee für ein wissenschaftliches Modell, das den Insektenverlust von Bioziden für den Wohnbereich berechnet und diesen durch die Anlage von insektenfreundlichen Lebensräumen im Aussenbereich ausgleicht.

Die Philosophie geht aber noch deutlich weiter. Die Prinzipien von Insect Respect lauten: 1. Reduktion (weniger Insektenbekämpfung) – durch Sensibilisierung, 2. Ökologisierung (insektizidfrei; Prävention) – durch Produkte, 3. Kompensation (Schäden ausgleichen) – durch begrünte Flächen. So dreht Reckhaus sein Geschäftsmodell grundsätzlich und löst ein Umdenken am Markt aus. Erste grosse Handelspartner sind von dem Konzept überzeugt und nutzen das Gütesiegel für ihre Produkte.

Insect Respect sensibilisiert für den Wert und Nutzen von Insekten, u.a. mit Publikationen, Videos, Veranstaltungen wie dem jährlichen Tag der Insekten, Ausstellungen, Vorträgen, Forschungsstudien und der Anlage insektenfreundlicher Lebensräume. Dieses Buch erklärt die Philosophie und macht die konkreten Aktivitäten von Insect Respect sichtbar.

Der Herausgeber Dr. Hans-Dietrich Reckhaus ist geschäftsführender Gesellschafter der Reckhaus GmbH & Co. KG in Bielefeld (D) und der Reckhaus AG in Gais (CH). Seit über 60 Jahren ist die Firma auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten zur Insektenbekämpfung spezialisiert. Mit Insect Respect beginnt das Unternehmen seine Transformation vom Hersteller von Chemieprodukten zum Anbieter ökologischer Dienstleistungen.

www.insect-respect.org



Hans-Dietrich Reckhaus (Hrsg.)

Insect Respect

11. Auflage

Hans-Dietrich Reckhaus (Hrsg.)

Insect Respect

Das Gütezeichen
für einen weltweit neuen Umgang
mit Insekten



11., überarbeitete und ergänzte Auflage



Hans-Dietrich Reckhaus (Hrsg.)

Insect Respect

Das Gütezeichen
für einen weltweit neuen Umgang
mit Insekten

11., überarbeitete und ergänzte Auflage

Der Herausgeber

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus absolvierte an der Universität St. Gallen ein betriebswirtschaftliches Studium, das er 1993 mit der Promotion zum Dr. oec. abschloss. Seit 1995 leitet er die Reckhaus GmbH & Co. KG in Bielefeld in zweiter Generation als geschäftsführender Gesellschafter. Mit dem 2012 lancierten Gütezeichen «Insect Respect» strebt Reckhaus eine nachhaltige Transformation seiner Branche an. Dafür erhielt er u.a. 2014 den deutschen Vordenker-Preis, 2015 den Schweizer Ethikpreis und 2017 den Preis «Mein gutes Beispiel» der Bertelsmann Stiftung sowie 2018 den European Responsible Care Award des Verbands der Chemischen Industrie. Auslöser für das weltweit einzigartige Ausgleichsmodell war der Dialog und die mehrmonatige Zusammenarbeit mit den Schweizer Konzeptkünstlern Frank und Patrik Riklin. Sie initiierten die Gegenbewegung «retten statt töten» und setzten 2012 gemeinsam mit Hans-Dietrich Reckhaus die Kunstaktion *Fliegen retten in Deppendorf* um. Der Unternehmer referiert und publiziert regelmässig zu Fragen der Führung von kleinen und mittelgrossen Unternehmen und Nachhaltigkeit. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Das Unternehmen

Die Firma Reckhaus ist seit über 60 Jahren auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten zur Insektenbekämpfung spezialisiert: Produkte für den privaten Gebrauch im Haus wie z.B. Insektensprays und Mottenprodukte. Ausgelöst durch den Dialog mit den Konzeptkünstlern Frank und Patrik Riklin wird seit 2012 das Geschäftsmodell gewandelt. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung für Artenvielfalt und trägt zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung für den Wert und die Bedrohung von Insekten bei. Ziel ist, in Zukunft mehr Insekten zu retten als zu töten. Bereits heute verfügt das Unternehmen über Spitzenkompetenzen zur Insektenförderung, z.B. in der Kompensation von Bekämpfungsprodukten oder in der Anlage von insektenfreundlichen Lebensräumen. Das Unternehmen ist in Deutschland (Reckhaus GmbH & Co. KG, Bielefeld) und der Schweiz (Reckhaus AG, Gais) ansässig.

Das Gütezeichen

Insect Respect ist das Gütesiegel für einen neuen Umgang mit Insekten. Die Tiere haben einen hohen Nutzen für die Gesellschaft. Deshalb errichtet Insect Respect neue Lebensräume für Insekten und fördert Produkte und Projekte, die Bewusstsein für den Wert von Insekten schaffen. Bei der Insektenbekämpfung und -abwehr steht das Label für einen Prinzipien-Dreiklang: 1. Vermeidung und Reduzierung, 2. Ökologisierung und 3. Kompensation von Insektenbekämpfung durch die Anlage von «insektenfreundlichen» Flächen. So fördert Insect Respect die lokale Biodiversität und eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft.

Impressum

Reckhaus GmbH & Co. KG	Reckhaus AG	kontakt@insect-respect.org
D-33689 Bielefeld	CH-9056 Gais	www.insect-respect.org
		www.fliegenretten.de

Lektorat & Layout: Tina Teucher

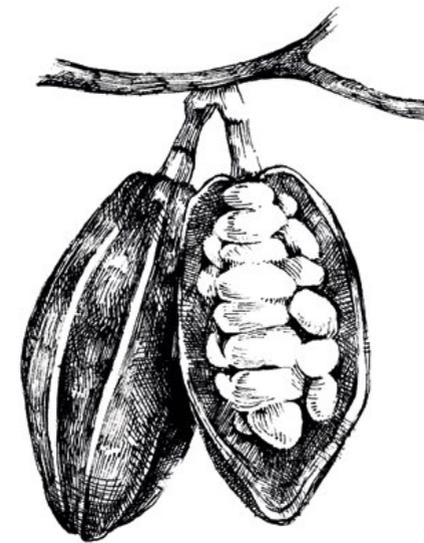
11., ergänzte Auflage | Titelblatt-Zeichnung: Stubenfliege (*Musca domestica*)

© 2021 Insect Respect (Stand: August 2021)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Das Wichtigste in Kürze	8
Die Kunst des Wandels	10
Der Wert und die Bedrohung von Insekten	18
Warum Insekten wichtig sind	18
Fliegen: Die unterschätzten Nützlinge	28
Ameisen: Die Architektinnen des Bodens	30
Wie stark Insekten bedroht sind	31
Konzept für Nachhaltigkeit	38
Ökologische Dimension	38
Schritt 1: Insektenbekämpfung reduzieren	40
Schritt 2: Insektenbekämpfung ökologisieren	43
Schritt 3: Insektenbekämpfung kompensieren	44
Ökonomische Dimension	46
Gesellschaftliche Dimension	50
Insektenfreundliche Lebensräume	52
Die erste Ausgleichsfläche	52
Die Schweizer Ausgleichsfläche	56
Weitere Ausgleichsflächen in Bielefeld	58
Weitere Ausgleichsflächen	62
Insect Respect Partner-Flächen	64
Produkte mit Gütezeichen	68
Erstmals kompensiert: Dr. Reckhaus	68
Erste Drogeriemarktkette denkt um (dm)	70
Pioniere im Lebensmittelhandel (Aldi Süd)	72
Etablierte Drogerieprodukte mit Siegel (Rossmann)	74
GEJO: Neue Marke bei Spar Österreich	76
Schweizer Marke für Insekten (Optimum)	78

INSECT RESPECT Warnhinweis	80
INSECT RESPECT Vergabeverfahren	82
Back to Life	84
Dr. Reckhaus Fruchtfliegen-Retter	86
Patentierung & Internationalisierung	88
Prüfung durch Dritte	90
Bewusstseinsförderung	92
Wechselausstellung: Augmented Reality	100
Plakat-Aktion und Insektenserie	102
BioFach 2016-2020	104
Fliege Erika – Ikone der Transformation	116
Publikationen	118
Maßnahmen zur Förderung von Insekten	127
Veröffentlichung über Insect Respect	132
Tag der Insekten	134
Konferenz: «Der Wert von Insekten»	146
Die «Stunde der Insekten»	148
Ressourcen im Web	152
Forschung	154
Kooperationen	158
Auszeichnungen	160
Vorträge	178
In den Medien	192
Wir sagen: Respekt!	198
Neues Wirtschaften	202



Kakao (Theobroma cacao)

Ohne Insekten, beispielsweise ohne die winzigen, etwa 2 mm grossen Bartmücken (*Ceratopogonidae*), würden die Blüten des Kakaobaums nicht bestäubt und es gäbe viel weniger Schokolade.

Ohne Insekten überleben die
Menschen nur wenige Monate.

Edward Wilson

Vorwort

Ein Gütezeichen für den respektvollen Umgang mit Insekten? Das ist doch verrückt, werden Sie jetzt vielleicht denken. Aber ist es das wirklich? Schauen wir einmal genauer hin, ergibt sich ein ganz anderes Bild: Insekten sind von unschätzbarem Wert – sie halten die Pflanzenwelt am Leben, stärken die Widerstandskraft der Natur, machen unsere Böden fruchtbar, produzieren unsere Nahrungsmittel mit. Und auch für die Textilproduktion sind sie unverzichtbar.

In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl und Artenvielfalt der Insekten stark gesunken. Damit reduzierte sich die Summe der von ihnen erbrachten Dienstleistungen. Zusätzlich erlitt die Biodiversität aufgrund des Aussterbens einiger Arten grosse Verluste. Als artenreichste Tierklasse der Welt gelten die Insekten als besonders wichtig für eine intakte Natur.

Insekten sind für die Menschheit von grossem und vielfältigem Nutzen. Dennoch haben wir als Gesellschaft ihre ökologische Bedeutung noch nicht in vollem Umfang erkannt. Die kleinen Sechsbener werden meist nur als Schädlinge wahrgenommen. Und tatsächlich ist es manchmal unumgänglich, sie zu bekämpfen. Diese Insekten fehlen anschliessend in der Natur. Das Gleichgewicht gerät in Gefahr.

Das Bewusstsein für die Bedeutung von Insekten und einen respektvollen Umgang mit den kleinen Lebewesen zu fördern, ist das Ziel von Insect Respect. Das weltweit erste Gütezeichen für einen bewussten Umgang mit Insekten will dazu beitragen, dass das Insektensterben gestoppt wird und Insekten generell gefördert werden. Insect Respect setzt sich dafür ein, dass im Alltag weniger Insekten bekämpft werden – und wenn sie bekämpft werden müssen, dann nur mit Mitteln, die eine ökologische Kompensation sicherstellen. Insect Respect wurde am 1. September 2012 mit der Aktion *Fliegen retten in Deppendorf* ins Leben gerufen. Das dahinterstehende

Konzept wurde seither von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und mit zahlreichen Aktivitäten auch in der Praxis angewandt.

Die vorliegende 11. Auflage dieses Buchs wurde aktualisiert. Wir freuen uns, dass 2021 mehrere neue Handelspartner das Insect Respect Gütezeichen für einen neuen Umgang mit Insekten in die Welt tragen und ins Bewusstsein der Kunden bringen. Über 3,5 Millionen Produkte mit dem Label kommen dieses Jahr in den Markt. Damit jeder nach der Lektüre dieser Publikation konkret mit dem Insektenretten starten kann, haben wir unsere umfangreichen Tipps und Massnahmen zur Förderung von Insekten mit aufgenommen. Die Zahl der Buch-Veröffentlichungen, die unsere Initiative als gute Beispiel vorstellen, nimmt kontinuierlich zu. Deswegen haben wir uns entschieden, einige davon hier vorzustellen.

Alle Erfolge wären nicht möglich ohne starke Partner an der Seite von Insect Respect, von denen wir einige im neuen Kapitel über Kooperationen zeigen. Mit ihrer Unterstützung haben wir zudem grössere Veranstaltungen organisiert: den «Tag der Insekten» 2017 und 2018 in Bielefeld und 2019 in Berlin sowie 2018 und 2019 in der Schweiz (Aarau) und die Konferenz «Der Wert von Insekten» am 9.11.2017 in Bielefeld. Seit 2020 erreichen wir auch online Insekten-Interessierte mit der monatlichen «Stunde der Insekten». Mit den Veranstaltungen können wir engagierte Akteure vernetzen und neue Initiativen anregen.

Die zahlreichen Ergänzungen dieser Ausgabe zeigen unsere kontinuierlichen Aktivitäten für die Bewusstseinsbildung über Wert und Bedrohung von Insekten, wie Veranstaltungen, Publikationen und Vorträge. Für dieses Engagement erhielt Insect Respect auch weitere Auszeichnungen.

Dieses Buch ermöglicht Einblicke in die Motive, Gedanken und Ziele, die hinter dem Gütezeichen Insect Respect stehen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus

August 2021

Das Wichtigste in Kürze

Insekten sind für das gesamte Ökosystem des Planeten Erde von enormer Bedeutung. Die Anzahl dieser wichtigen Tiere ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen.

Insect Respect als weltweit erstes Gütesiegel für einen respektvollen Umgang mit Insekten setzt sich aktiv für die Insektenförderung ein. Der Respekt, den Insect Respect den kleinen Tieren entgegenbringt, ist in sechs einzigartigen Leitsätzen verankert:

- Wir respektieren Insekten als Lebewesen, die einen hohen Wert für uns und unser Ökosystem haben.
- Wir wollen aktiv Insekten fördern und das Insektensterben stoppen.
- Wir wollen das gesellschaftliche Bewusstsein für den Wert und die Bedrohung von Insekten steigern.
- Wir legen insektenfreundliche Lebensräume an.
- Wir setzen uns für weniger Insektenbekämpfung ein.
- Für insektizidfreie Bekämpfungsprodukte für den Hausgebrauch bieten wir ökologische Kompensationsmassnahmen an.

Ziel des Gütezeichens Insect Respect ist es, in der Gesellschaft nachhaltig zu wirken. Um sich langfristig etablieren zu können, hat Insect Respect ein wissenschaftliches Konzept entwickelt, das einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt und auf den drei für Nachhaltigkeit zentralen Bereichen basiert:

Ökologische Dimension

Insect Respect fördert das Bewusstsein für Insekten, um eine Verhaltensänderung in der Gesellschaft zu bewirken: hin zur generellen Insektenförderung und zu weniger Insektenbekämpfung.

Die Prinzipien zur Insektenbekämpfung lauten: reduzieren, ökologisieren und kompensieren. Wenn Insekten unbedingt bekämpft werden müssen, werden dafür Ausgleichsflächen geschaffen. Zusätzlich bietet Insect Respect umfangreiche Dienstleistungen zur Insektenförderung und zur Anlage insektenfreundlicher Lebensräume an.

Ökonomische Dimension

Tragen Produkte das Insect Respect Gütesiegel, so ist damit eine konkrete Förderung von Insekten und damit ein einzigartiger Mehrnutzen für den Nachfrager verbunden. Dieser Zusatznutzen ermöglicht dem Anbieter, sich im Markt der Angebote zu differenzieren und die eigene Marktposition zu verbessern. Je höher das ökologische Bewusstsein, desto mehr werden Konsumenten Produkte und Anbieter mit dem Gütezeichen bevorzugen.

Gesellschaftliche Dimension

Die Anlage von insektenfreundlichen Lebensräumen soll prioritär mit Mitarbeitern der Unternehmen und benachteiligten Personen aus dem regionalen Umfeld geschehen. Damit wird auch das Umweltbewusstsein und der Zusammenhalt im sozialen Bereich gestärkt.

Die Strategie von Insect Respect ist ganzheitlich ausgerichtet und fühlt sich den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen verpflichtet (Sustainable Development Goals – SDGs). So sollen alle Massnahmen nach Möglichkeit auch alle Dimensionen der Nachhaltigkeit integrieren.

Der Animationsfilm «Kleine Riesen» veranschaulicht in vier Minuten, warum Insekten den Respekt der Menschheit verdienen.



www.insect-respect.org/respekt/wert-der-insekten.html

Die Kunst des Wandels

Ohne Frank und Patrik Riklin gäbe es nicht *Insect Respect*.

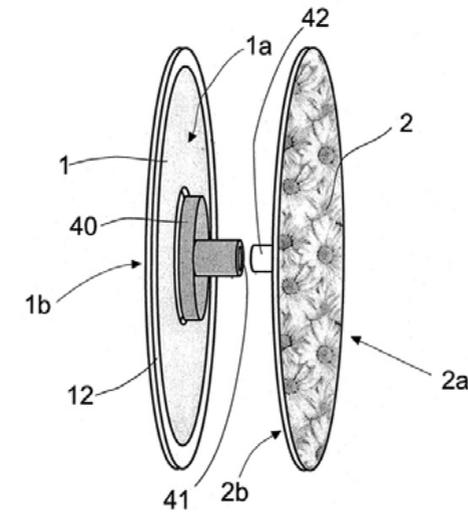
Alles fing mit *Flippi* an. Dr. Hans-Dietrich Reckhaus erfand im Jahr 2010 eine insektizidfreie Fliegenfalle, die er als natürlichen Fliegenpilz *Flippi* nannte. Das Produkt nutzte das natürliche Sonnenlicht und fing schneller Fliegen als anderen Produkte auf dem Markt. Dr. Reckhaus erkannte seine grosse Chance und meldete die Erfindung 2011 zum Patent an (Patenterteilung 06.08.2014). Doch wie konnten die Konsumenten und der Handel auf dieses vordergründig sinnvolle Produkt aufmerksam werden? Zwei Zwillingenbrüder sollten helfen.

Als Kunstfreund verfolgte Dr. Reckhaus bereits seit Jahren die Arbeiten der beiden Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin vom *Atelier für Sonderaufgaben* aus St. Gallen. Darunter auch ihr Werk *NULL STERN HOTEL* (2008): Mit einfachsten Mitteln verwandelten die beiden Zwillinge eine unterirdische Zivilschutzanlage in eine komfortable Übernachtungsmöglichkeit mit Butlerservice. Mit dem Motto: «Null Stern – the only star is you». Die Kunstinstallation verstand sich nicht als kommerzielles Projekt, sondern als eine gesellschaftliche Intervention, die den Luxus der Vielsterne-Hotellerie systemkritisch hinterfragte und dabei die Zukunft und den Zeitgeist reflektierte. Das Medienecho war überwältigend: Kostenlose Berichterstattung in über 160 Ländern und Reservierungen für mehrere Jahre.

Dr. Reckhaus` Marketingidee wurde schlagartig klar. Er beauftragte die beiden Querdenker mit einer Kunstaktion: Eine Art Null Stern Hotel für seine Fliegenfalle. *Flippi* sollte mit Mitteln der Kunst bekannt und somit zum Erfolg geführt werden.

Nach zwei Monaten Arbeit präsentierten die Künstler ihre Vorschläge. Zur grossen Überraschung von Dr. Reckhaus stellten sie aber zunächst klar, dass die Fliegenfalle einfach nur schlecht sei. Sie tötete Insekten. Und sie konfrontierten den Insektizidunternehmer mit der Frage:

«Wie viel Wert hat eine Fliege für Sie als Insektizidunternehmer?»



Fliegenscheibe: Dr. Reckhaus' Erfindung, mit der alles anfing.



Als *Flippi* sollte die neue Fliegenscheibe den Markt erobern. (Bild: © Reimar Ott)

Nächste Doppelseite: Im *Atelier für Sonderaufgaben* wurde im Jahr 2012 die Idee für *Insect Respect* geboren. (Bild: © Hartmut Nägele)



Dr. Reckhaus war sichtlich geschockt. Nie hatte er sich dieser Frage gestellt. Frank und Patrik Riklin zeigten ihren dreistufigen Plan:

1. Retten statt töten!
Als Ersatz für *Flippi* präsentierten sie eine Lebendfangfalle für Stubenfliegen.
2. Dr. Reckhaus müsse mit den Tötungsprodukten aufhören. Vielmehr müsse er die Insektenrettung zu seinem Geschäftsmodell machen.
3. Nur wenn Reckhaus bereit sei, sein Geschäftsmodell zu ändern, wären sie bereit mit ihm die Kunstaktion zu realisieren: «Die grösste Fliegenrettungsaktion der Welt».

Die Kunstaktion. Frank und Patrik Riklin stellten fest, dass Insekten in der Gesellschaft nur als unnötige Schädlinge wahrgenommen werden. Sie wollten deswegen mit ihrer Kunst einen Dialog über das ambivalente Verhältnis zwischen Mensch und Insekt initiieren. Dazu stellten sie für einmal die Fliegen ins Zentrum. Sie wollten mit einem Dorf über den Wert von Fliegen diskutieren, gemeinsam Fliegen retten und zwei Retter mit einer Fliege per Flugzeug in die Wellnessferien schicken. Schliesslich hätte auch eine Fliege einmal Urlaub verdient.

Geschockt verliess Dr. Reckhaus das Atelier. Fliegen retten! Das hatte nun gar nichts mit seiner Fliegenfalle zu tun. Im Gegenteil! Und doch war die Riklinsche Logik richtig: Wer tötet, muss auch retten. Nach zwei schlaflosen Nächten gab Dr. Reckhaus grünes Licht zur grössten Fliegenrettungsaktion der Welt.

Über neun Monate lang trafen sich die Riklin-Brüder mit Dr. Reckhaus. Gemeinsam entwickelten sie die Kunstaktion. Dabei forderten die Künstler den Unternehmer immer wieder, die Insektenrettung in sein Geschäftsmodell zu integrieren. Nachdem von Frank und Patrik Riklin die Idee kam, einen Geldbetrag pro Produkt in weitere Rettungsaktivitäten zu investieren, ging Dr. Reckhaus einen Schritt weiter:



Querdenkende Konzeptkunst lässt Fliegen fliegen.
(Bild: © Atelier für Sonderaufgaben)



Konsequente Umsetzung: Auch die Fliege erhält einen Sitzplatz.
(Bild: © Atelier für Sonderaufgaben)

«Nicht 1.000 Fliegen töten und nur zehn retten. Nein, konsequent ist: 1.000 Fliegen töten und 1.000 Fliegen retten! Wir beschäftigen uns damit, wie viele Fliegen unsere Falle tötet und legen insektenfreundliche Lebensräume an, um den ökologischen Verlust zu kompensieren.»

Umgehend entwickelte Dr. Reckhaus zusammen mit den Biologen der ARNAL, Büro für Natur und Landschaft AG das weltweit einzigartige Kompensationsmodell. Er gründete die Marke *Dr. Reckhaus* für die ersten Produkte mit Kompensation sowie ein Gütesiegel, das er von Anfang an auch Dritten für deren Produkte zur Verfügung stellen wollte. Den Namen *Insect Respect* hat Marcus Gossolt von der Agentur Alltag in St. Gallen erfunden.

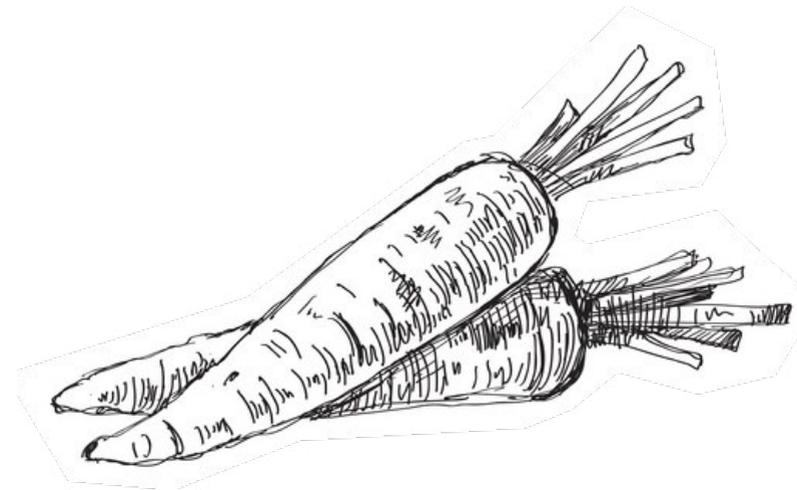
Die Künstler waren zufrieden. Sie gaben grünes Licht für die Kunstaktion: *Fliegen retten in Deppendorf* (2012) und damit für die erste Insect Respect Aktion zur gesellschaftlichen Bewusstseinsförderung.

Frank und Patrik Riklin über *Fliegen retten in Deppendorf* (Text aus der Konzeptphase 2011):

Kafka lässt grüssen

Konsequenz kann dabei so komisch sein. Denn bei aller Ernsthaftigkeit wird hier in das Leben einer Fliege investiert und die zwiespältige Beziehung Mensch und Insekt erreicht dabei eine neue Dimension. Wie werden wohl die Flughafenangestellten beim Check-in reagieren, wenn jemand ein Flugticket für eine Fliege kauft und dabei auch noch scharf darauf ist, dass die Fliege eine reguläre Flugsitznummer bekommt. Denn schliesslich zahlt sie ja auch dafür. Und der Preis hat einen Lohn: Die Fliege entflieht nämlich der tödlichen Fliegenfalle in Deutschland und wird durch den Fliegenretter bzw. Reisebegleiter am Strand freigelassen.

Es folgte ein monatelanger Dialog zwischen den Künstlern und dem Unternehmer, der grössere Entwicklungen ins Rollen brachte: eine Kunstaktion (s. Kapitel Bewusstseinsförderung), die Entwicklung des Gütesiegels Insect Respect (s. Kapitel Konzept für Nachhaltigkeit), die Anlage von Flächen für Insekten (s. Kapitel Insektenfreundliche Lebensräume) sowie Forschung, zahlreiche Publikationen u.v.m.



Möhre (Daucus carota subsp. Sativus)

Die Goldfliege (*Lucilia sericata*) aus der Familie der Schmeissfliegen wird in grossem Stil kommerziell gezüchtet, da sie insbesondere für schwierige und kleine Bestäubungsanwendungen in der Saatkultur (z.B. Möhren, Blumenkohl, Weisskohl, Raps, Kopfsalat, Endivien, Radicchio, Zwiebel, Lauch, Spargel) eine sehr gute Bestäubungsleistung erbringt.

Der Wert und die Bedrohung von Insekten

Warum Insekten wichtig sind

Die folgenden Ausführungen sind angelehnt an Reckhaus, H.-D. (2019): Warum jede Fliege zählt. Über Wert und Bedrohung von Insekten. 5. Auflage, ISBN 978-3-033-07049-3
Erhältlich unter www.DrReckhaus.com; pdf unter www.insect-respect.org

Wozu gibt es eigentlich Insekten? Die Forscherin und Bestsellerautorin May Berenbaum hält diese Frage für äusserst unfair. Schliesslich fragt auch niemand nach dem Sinn von Singvögeln, obwohl es auf der Welt «nur» 10'000 Vogelarten, aber 900'000 bisher erforschte Insektenarten gibt.¹ Doch es werden immer weniger: Weltweit sind gemäss internationalen Studien 50% von 1.200 langfristig beobachteten Insektenarten in ihrem Bestand gefährdet.² Über ein Viertel der bekannten Insektenarten gelten als gefährdet oder vom Aussterben bedroht. In Teilen Europas sind die Fluginsekten in den letzten 20 Jahren um über 75% zurückgegangen.³

Der Nutzen, den Insekten für die Natur und den Menschen stiften, ist ebenso vielseitig wie unschätzbar. Insect Respect hat zehn gute Gründe bestimmt, warum Insekten unseren Respekt verdienen:

1. Resilienz: Insekten geben der Natur mehr Widerstandskraft.

Nur eine vielgestaltige Natur ist auch eine resistente Natur. Als artenreichste Tierklasse tragen Insekten massgeblich zur Biodiversität auf unserem Planeten bei. Weil sie den Kreislauf von Ernährung, Verdauung und Verwesung schliessen. Weil sie Substanzen abbauen, die für andere Lebewesen schädlich oder unnützlich sind. Und weil sie Flora und Fauna «anstacheln», mit immer besseren Strategien auf die Intelligenz der Insekten zu antworten.



Wussten Sie, dass Gnitzen (*Forcipomyia*) mit bis zu 1046 Flügelschlägen pro Sekunde fliegen? Damit hält das in Europa, Asien und Nordamerika vorkommende Insekt den Rekord im Tierreich.⁴
(Bild CC by Donald Hobern, Flickr)



Die Art der Bestäubung hat einen starken Einfluss auf landwirtschaftliche Erträge und die Qualität der Ernte: Erdbeeren nach Insektenbestäubung (links), passiver Selbstbestäubung (Mitte) und passiver Selbstbestäubung plus Windbestäubung.
(Bild © Kristin Marie Krewenka)

2. Bestäubung: Insekten halten die Pflanzenwelt am Leben.

Nicht nur die fleissigen Bienen, auch Mücken, Fliegen und viele weitere Insekten tragen durch Bestäubung oder Samentransport zur Vermehrung der Flora bei. Bis zu 75 % unserer Kulturpflanzen und bis zu 90 % aller Wildpflanzen⁵ sind auf Insekten angewiesen. Diese Leistung ist Geld wert: Experten schätzen zum Beispiel den wirtschaftlichen Nutzen der Bestäubung auf 265 Milliarden Euro pro Jahr.⁶

3. Ökosystem: Insekten sind ein wichtiger Teil der Nahrungskette.

Insekten sind wichtige Elemente der Nahrungskette: Die meisten Vögel, Süßwasserfische, Reptilien und Amphibien sowie diverse Säugetiere sind bei der Ernährung auf Insekten angewiesen. So ernährt sich z.B. der Mauersegler (*Apus apus*) von mehr als 500 Insektenarten wie Blattläusen, Hautflüglern wie Bienen und Ameisen, Käfern, Fliegen und von Spinnentieren. Fütternde Brutpaare sammeln für ihre Kleintiere pro Tag über 20.000 Insekten.⁷ Auch viele Säugetiere ernähren sich von Insekten, wie z.B. Igel.

Selbst im Wasser geht es nicht ohne Insekten: Die Nahrung von Süßwasser-Speisefischen besteht bis zu 90 % aus Insekten-Larven.⁸ Auch Insekten fressen Insekten, was sich die Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft zunutze macht. Über 50 Insektenarten werden heute speziell dafür gezüchtet und gewerblich vertrieben.⁹

4. Futter und Essen: Insekten sichern die Welternährung.

Rund ein Drittel aller Nahrungsmittel geht auf die Bestäubung durch Insekten zurück. Obstpflanzen, niederwüchsige Früchte und Gemüse brauchen Insekten. Solche Pflanzen bringen besonders nährstoff- und vitaminhaltige Lebensmittel hervor. So gäbe es ohne Insekten viel weniger Schokolade, denn der Kakaobaum ist auf die Bestäubung weniger Mückenarten angewiesen. Selbst ein Cheeseburger wäre ohne Insekten kein echter Burger, denn Rinder ernähren sich auch von insektenbestäubten Futterpflanzen. Für unsere Proteinquellen aus dem Süßwasser sind wir auf Larven angewiesen: Allein für die



Der Mauersegler füttert seine Jungtiere mit über 20.000 Insekten pro Tag.
(Bild: CC by tiegeltuf, Flickr)



Der Grünspecht ist ein solch grosser Ameisenliebhaber, dass er im Winter bis zu 85 cm lange Gänge in den Schnee gräbt, um an das Innere der Ameisenhaufen zu gelangen.
(Bild: CC by Henry Mühlpfordt, Flickr)

USA wurde errechnet, dass der ökonomische Wert der Insekten für die Fischerei mindestens 224 Millionen US-Dollar pro Jahr beträgt.¹⁰ Bereits heute verursacht das Futtermittel 60 bis 70 % der gesamten Herstellkosten für Fleisch. Die weltweiten Preise für Getreide und Fischmehl sowie Fischöl verdoppelten sich in den letzten zehn Jahren. Studien konnten nachweisen, dass Insekten wie z.B. Seidenwürmer (*Anaphe panda*), Mehlwürmer (*Tenebrio molitor*) und Heuschrecken (z.B. *Oxya fuscovittata* und *Acrida exaltata*) Futtermittel wie Fischmehl und Sojabohnen ersetzen können.¹¹ Im Vergleich sind Insekten günstiger, nahrhafter, sowie schneller und einfacher zu züchten.

Seit über 2'000 Jahren dienen Insekten auch dem Menschen als wichtige Proteinquelle. Mehr als 1'900 unterschiedliche Insektenarten werden heute in Südasiens, Südamerika und Afrika von rund zwei Milliarden Menschen verzehrt. Sie gelten als DAS Lebensmittel der Zukunft: Insekten sind reich an Proteinen, Vitaminen und Nährstoffen, sie enthalten viele Ballaststoffe und Mikronährstoffe, wie z.B. Eisen und Magnesium, aber dafür sehr wenig Fett. Ihre Zucht für Lebensmittel erobert deshalb nun auch den Markt in den USA und Europa.

5. Hygiene: Insekten befreien uns von «Müll».

Ohne Insekten hätten wir ein grosses Hygieneproblem. Was passiert z.B. mit all den Kuhfladen auf unseren Weiden? Insekten, die sich von Kot ernähren, kümmern sich um die Misthaufen. Man nennt sie Koprophagen. Manche Insekten setzen direkt ihre Eier in den Kot und leben dort, andere graben bis zu zehn Zentimeter tiefe Stollen und ziehen mit dem Kot dort ein. Skarabäus-Käfer bringen diesen sogar viele Meter weit weg, um ihn in Schutz vor Konkurrenten in Ruhe zu sich zu nehmen.

Insekten können uns nicht nur von Kot befreien, sondern gleichzeitig diesen Mist in eine sehr proteinreiche Biomasse verwandeln. Anders gesagt: Sie schaffen die Verwandlung von Abfall zu einer hochwertigen Nahrung.¹² Einige von ihnen produzieren aus Mist sogar Biodiesel!

6. Böden: Insekten machen unsere Erde fruchtbar.

Ähnlich wie Regenwürmer sind viele Insekten an der Umlagerung, Durchmischung und Durchlüftung des Erdreichs beteiligt. Dies



Heuschrecken sind günstigere Futtermittel als z.B. Sojabohnen oder Fischmehl.
(Bild: CC by Brian Gratwicke, Flickr)



Wussten Sie, dass dieses schöne Insekt eine ungewöhnliche Nahrungsvorliebe hat? Der Grosse Schillerfalter (*Apatura iris*) kommt in Europa und Nordasien vor. Er ernährt sich am liebsten von tierischen Produkten wie z.B. Dung und Aas.
(Bild: CC by Rob Zweers, Flickr)

fördert die «Atmung» des Bodens und die Wurzelbildung der Pflanzen. Indem sie organische Substanzen zersetzen, tragen Insekten aber auch direkt zur Humusbildung und zur Fruchtbarkeit des Bodens bei.

7. Kleidung: Insekten sind für die Textilproduktion unabdingbar.

Ohne Insekten würden wir ziemlich nackt dastehen. Ohne die aktive Mitwirkung von Insekten könnte z.B. die Baumwollpflanze nicht gedeihen. Dasselbe gilt für Lederwaren, denn die Tiere, aus deren Haut wir das Leder gewinnen, sind auf Futterpflanzen angewiesen – und diese wiederum auf die Arbeit von Insekten.¹³

Seide ist als Textil-Stoff bereits seit über 5.000 Jahren bekannt, das Geheimnis der Herstellung wurde aber bis 300 Jahre vor Christus streng von den Chinesen gehütet. Zwar produzieren alle Insekten-Raupen eine Art Seide, aber es ist die Raupe des chinesischen Maulbeerseidenspinners (*Bombyx mori*), die die Kunst am besten beherrscht. In einer Minute kann sie bis zu 800 Meter Fäden spinnen, was für sie selbst nichts anderes als Speichelproduktion bedeutet. Seide hat hervorragende Eigenschaften: Sie isoliert und absorbiert z.B. sehr gut, sie ist nicht brennbar und sehr reissbeständig. Heute produzieren Insekten über 90.000 Tonnen Seide für unsere Textilien.¹⁴

8. Industrie: Insekten produzieren Chemikalien.

Insekten helfen der Industrie bei der Chemieproduktion: Die schmierige Haut der Schmier- und Mehlläuse wird für die Wachsproduktion verwendet und Deckelschildläuse liefern Harz. Besonders erfolgreich ist die Schildlaus *Laccifer lacca*.¹⁵ Der aus ihr gewonnene «Schellack» haftet sehr gut an vielen Oberflächen, hat eine gute thermische Plastizität und geringe Empfindlichkeit gegen viele Lösemittel und ist biologisch abbaubar. Das Produkt wird heute weltweit in vielen Formen zum Isolieren, Vergällen und Versiegeln eingesetzt: elektrische Geräte, Schuhcremes, Haarsprays, Nagellack, Bodenpolituren, Druckfarben usw. Weltweit werden jedes Jahr zirka 30.000 Tonnen Schellack produziert. Für die Herstellung von einem Kilo braucht man dabei 300.000 Schildläuse.¹⁶



Schallplatten waren vor der Erfindung heutiger Kunststoffe mit Schellack der Schildlaus *Laccifer lacca* beschichtet.
(Bild: CC by Alan Levine, Flickr)



Täuschend echte Verletzung: Die amerikanische Schildlaus *Dactylopius coccus* produziert ein intensives Karminrot, das in Produkten wie Lippenstift zur Geltung kommt.
(Bild: CC by Mitchell Hearn Bishop, Flickr)

Schildläuse sind auch seit Jahrhunderten besondere Farbproduzenten. Bereits vor 3.000 Jahren wurde mit der Laus *Kermes vermilio* gehandelt, weil sich aus ihr ein schönes Rot produzieren lässt. Ende des 16. Jahrhunderts setzte sich dann die aus Amerika stammende Laus *Dactylopius coccus* durch. Aus ihr gewinnt man bis heute den besonders intensiven roten Farbton «Karminrot», der in der Kosmetik und Lebensmittelindustrie eingesetzt wird.

9. Medizin: Insekten heilen.

Die meisten gesundheitsfördernden Pflanzen kommen ohne die Bestäubung durch Insekten nicht aus, zum Beispiel Baldrian, Lavendel, Melisse, Eukalyptus, Kamille, Johanniskraut und Salbei.

Vor allem in Entwicklungsländern, in denen oftmals die finanziellen Mittel für Medikamente und die medizinische Infrastruktur fehlen, sind Pflanzen und Kräuter lebensnotwendig. In Afrika sind z.B. 80 % der Menschen auf die natürlichen Pflanzen angewiesen.¹⁷ Der weltweite Markt für Heilpflanzen wächst seit Jahren mit zirka zehn Prozent und beträgt heute rund 100 Milliarden US-Dollar.¹⁸

Aufgrund des Auftretens von multi-resistenten Keimen, für die die Medizin keine sichere Behandlung hat, gewann die Madentherapie in den letzten Jahren wieder an Bedeutung. Die Larven der therapiegeeigneten Schmeißfliege *Lucilia sericata* werden heute industriell gezüchtet und weltweit vertrieben.¹⁹ Auch Bienengift wird bereits seit 1930 in der Medizin erfolgreich gegen Arthritis eingesetzt.²⁰

10. Forschung: Insekten sind wissenschaftlich äusserst wertvoll.

Motten können bis zu 100 mal feiner als wir Menschen riechen, Ameisen können ein mehrfaches ihres Körpergewichtes tragen, Mücken trotzen mühelos der Kraft von grossen Regentropfen und Käfer orientieren sich zuverlässig ohne elektronisches Navigationssystem an den Sternen.²¹ Warum leuchten Glühwürmchen, wie schaffen es Springschwänze luftdurchlässig und gleichzeitig gegen Reibung robust zu sein und wie leben Ameisen in Gemeinschaften mit bis zu 800.000 Individuen friedlich zusammen? Insekten sind interessante Tiere, von deren Erforschung wir viel lernen können.



Wussten Sie, dass die Goldfliege (*Lucilia sericata*) weltweit als medizinisch nützlichstes Insekt gilt? Ihre Maden werden zum Reinigen von eiternden und nekrotischen Wunden eingesetzt.
(Bild: CC by Andreas März, Flickr)



Baldrian wirkt beruhigend. Auch andere Heilpflanzen wie Salbei, Melisse oder Lavendel werden von Insekten bestäubt.
(Bild: CC by Tom Lund, Flickr)

Fliegen: Die unterschätzten Nützlinge

Bienen gelten als die Heldinnen der Insektenwelt: Sie bestäuben die meisten Pflanzenarten. Doch zusätzlich sind über 150.000 Fliegenarten sowie Tagfalter, Motten und Käfer mit Pollentransporten beschäftigt. Sie besuchen z.B. auch kleine, unscheinbare Pflanzen oder besonders grosse Blüten und schrecken auch vor kühleren Regionen nicht zurück.

Ohne Fliegen keine Mango, Paprika, Karotten...

Mehr als 100 Früchte sind massgeblich von der Bestäubung der Fliegen abhängig, in den Tropen z.B. Mango und Paprika oder auch Pfeffer. Auch Fenchel, Koriander, Kümmel, Küchen-Zwiebeln, Petersilie und Karotten gäbe es ohne diese Insekten nicht. Viele Pflanzen aus der Familie der Rosengewächse auf der westlichen Halbkugel werden zumindest teilweise von Fliegen bestäubt: Äpfel, Birnen, Kirschen, Aprikosen, Erd- und diverse andere Beerenarten.

Das Bestäubungspotential der Fliegen wird mittlerweile in der Landwirtschaft genutzt: Die Goldfliege *Lucilia caesar* wird kommerziell gezüchtet und zur Pflanzenbestäubung vor allem in Saatzuchtbetrieben eingesetzt.²² Sie bestäubt vornehmlich Blumenkohl, Kopfsalat, Karotten, Spargel und Zwiebeln.

Fliegen verbessern die Hygiene

Mücken und Fliegen reinigen unser Wasser. Sie fühlen sich auch an und in verschmutzten Gewässern wohl, deren Wasserqualität sie durch ihren Planktonverzehr erheblich steigern.²³

Auch Sondermüll ist kein Problem für Insekten. Die Larven der schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illuens*), die wegen ihres hohen Calciumgehaltes als wertvolle Nahrung gilt, bauen sensible Stoffe wie Nitrogen (über 70 %), Phosphor (52 %) und andere Stoffe wie Aluminium, Chrom und Blei bis zu 93 % ab und wandeln diese sogar in eine hochwertige Biomasse um²⁴, die als Bio-Diesel zum Einsatz kommen kann. Zudem konnte nachgewiesen werden, dass diese Art Misthaufen so schnell zersetzt, dass 94 bis 100 % anderer Fliegen reduziert wurden.²⁵ Sie arbeitet damit nicht nur sauber, sondern auch effizient.



Expertin für Sondermüll: Die Schwarze Soldatenfliege (*Hermetia illuens*) kann sensible Stoffe wie Nitrogen oder Blei abbauen und sogar in Bio-Diesel umwandeln. (Bild: CC by sukarmann, Flickr)



Wussten Sie, dass die Frucht- bzw. Taufliegen (*Drosophilidae*) zu den am besten untersuchten Organismen der Welt gehören? Mit Hilfe dieser Insekten entschlüsselten Forscher die Grundlagen von Genetik, DNA, Mutationen und Evolution. Vier Nobelpreisträger wählten sie zu ihrem Forschungsobjekt. (Bild: CC by John Tann, Flickr)

Ameisen: Die Architektinnen des Bodens

Auf einem Quadratmeter Waldboden wirken etwa zwei Millionen Organismen, von denen rund 50.000 Insekten sind.²⁶ Den Ameisen kommt bei der Bodenkultivierung eine besondere Rolle zu. Ihre Nester sind mit 500.000 bis 800.000 Tieren relativ gross.

Bodenbewirtschaftung

Ameisen tragen Aas, Pilze, faules Holz und organischen Abfall ab und helfen so den Wald «sauber zu halten». Sie lockern, durchmischen und durchlüften die Böden durch den Nestbau, zerkleinern viel Material und machen es damit zugänglich für kleinere Organismen. Ihre Exkremente sind für die Pflanzen bester Dünger.²⁷ So fördern Ameisen wie die Regenwürmer die Humusbildung und erleichtern es Pflanzen auf Brachland ein Wurzelsystem aufzubauen.

Schädlingsbekämpfung und Imkereiförderung

Aufgrund ihres hohen Nahrungsbedarfs und ihres effizienten Jagdverhaltens regulieren Ameisen massgeblich die Populationen anderer Insekten, darunter auch Arten, die im Forst Schaden anrichten können.²⁸ Weil sie den Besatz von Pflanzenläusen und damit Honigtau fördern, profitiert die Imkerei von Ameisen durch eine gesteigerte Waldtracht.²⁹

Samenaustausch

Die Waldameise trägt Samen von rund 150 Pflanzenarten weiter. So verbreiten sie viele krautige Pflanzen im Unterwuchs des Waldes, wie z.B. Veilchen und Leberblümchen. Die meisten dieser Pflanzen tragen am Samenkorn ein nahrhaftes, für Ameisen ausgesprochen attraktives fleischiges Anhängsel (Elaiosom): eine Art Belohnung für den Transportdienst.

Ameisensäure

In der Medizin gilt Ameisensäure als Antirheumatikum, in der Textil- und Lederindustrie nutzt man sie zum Beizen und Imprägnieren. Teilweise kommt sie als Desinfektionsmittel (auch in sauren Reinigungsmitteln) zum Einsatz, da sie Bakterien abtötet. Imker benutzen sie zur Behandlung der Bienen gegen die Varroamilbe.

Wie stark Insekten bedroht sind

Insekten sind die artenreichste Tierklasse unseres Planeten. Weltweit existieren zwischen zwei und zehn Millionen Arten. Davon ist jedoch erst etwa eine Million wissenschaftlich beschrieben.

Der Mensch wirkt auf die Insektenwelt

Sind Insekten bedroht oder haben wir nicht eigentlich viel zu viele Insekten? Die Entwicklung der Tiere hängt von vielen Faktoren ab, u.a. Temperatur und Feuchtigkeit, Nahrungsangebot, Brutmöglichkeiten und von den natürlichen Feinden. Darauf hat der Mensch einen wesentlichen Einfluss: In manchen Regionen nimmt die Zahl der Insekten durch die globale Klimaerwärmung und die Internationalisierung des Waren- und Personenverkehrs zu.

Auf der anderen Seite fordert das weltweite Bevölkerungswachstum immer mehr Lebensraum für Menschen – und reduziert durch die Versiegelung natürlicher Flächen auch Biotope für Insekten. Mehr Menschen brauchen auch mehr Nahrung. Doch die industrielle Landwirtschaft reduziert die Artenvielfalt, unter anderem weil bestäubende Insekten in Monokulturen nicht ganzjährig Nahrung finden.

In Europa belegen Insektenzählungen, dass die Gesamtanzahl der Insekten rückläufig ist. Beispielhaft für die Entwicklung wird nachstehend auf die Situation in der Schweiz, Österreich und Deutschland eingegangen.

Schweiz

Gemäss den vom Schweizerischen Bundesamt für Umwelt herausgegebenen Roten Listen sind heute rund 40% aller Insektenarten in ihrem Bestand gefährdet und zusätzlich über 11% potentiell gefährdet (vgl. Tab. 1). Der Rückgang der Arten ist dabei sehr unterschiedlich: Gelten rund 18% der Netzflügler in ihrem Bestand als gefährdet, so sind es bei den Tagfaltern (Schmetterlinge) über 52%, bei den Fliegen wie die Eintagsfliegen, Steinfliegen und Köcherfliegen rund 45%³⁰ und bei den Wasserkäfern über 62%.³¹ 5,5% aller Insektenarten sind ausgestorben, bei den Bienen sind es sogar 11,7%.³²

Insekten	In der Schweiz ausgestorben RE	Vom Aussterben bedroht CR	Stark gefährdet EN	Verletzlich VU	Potentiell gefährdet NT	Nicht gefährdet LC	Gefährdete Arten RE+CR+EN+VU
alle	5,5 %	7,6 %	11,5 %	16,1 %	11,4 %	47,9 %	40,7 %
Schnaken	1,3 %	11,9 %	7,3 %	9,9 %	13,9 %	55,7 %	30,5 %
Tagfalter	0 %	6,3 %	25,5 %	20,3 %	6,8 %	41,1 %	52,1 %
Köcherfliegen	5,8 %	10,0 %	16,1 %	18,6 %	14,8 %	34,7 %	50,5 %
Ameisen	2,2 %	3,8 %	12,9 %	15,9 %	12,9 %	52,3 %	34,8 %
Bienen	11,7 %	4,3 %	7,3 %	21,7 %	6,5 %	48,5 %	45,0 %
Laufkäfer	6,3 %	8,9 %	7,3 %	6,7 %	14,3 %	56,4 %	29,3 %
Wasserkäfer	0 %	5,2 %	27,1 %	30,3 %	7,7 %	29,7 %	62,6 %
Netzflügler	0 %	1,7 %	4,3 %	12,1 %	8,6 %	73,3 %	18,1 %
Steinfliegen	6,4 %	9,2 %	12,9 %	11,9 %	17,4 %	42,2 %	40,4 %
Heuschrecken	3,0 %	9,8 %	7,8 %	18,6 %	18,6 %	42,2 %	39,2 %
Libellen	2,8 %	16,7 %	9,7 %	6,9 %	16,7 %	47,2 %	36,1 %
Eintagsfliegen	3,6 %	14,3 %	8,3 %	16,7 %	10,7 %	46,4 %	42,9 %

Tab. 1: Gefährdete und potentiell gefährdete Arten in der Schweiz (nur Insekten)⁴¹

Österreich

In Österreich zeigt sich eine vergleichbare Situation. So sind z.B. gemäss den umfangreichen Roten Listen des Umweltbundesamtes konkret ausgestorben, stark gefährdet oder kurz vor der Gefährdung:

- Nachtfalter: 40,8%³³
- Tagschmetterlinge: 51,6%³⁴
- Netzflügler: 43,8%³⁵
- Heuschrecken: 57,1%³⁶
- Zikaden: 56,0%³⁷
- Köcherfliegen: 59,9%³⁸

Deutschland

Die vom Bundesamt für Naturschutz veröffentlichten Roten Listen zeigen, dass rund 45% aller Insektenarten rückläufig sind (vgl. Tab. 2). Konkret gilt für die Arten:³⁹

Insekt	A	AB	SG	G	GU	ABG	ES	VL	U	DU
Schwebfliegen	1,1	11,4	7,1	8,6	3,5	31,7	4,8	6,9	49,9	6,7
Langbein-Tanz-Renn-raubfliegen	11,5	7,9	20,5	25,8	2,8	68,5	0,1	0,6	26,5	4,2
Raubfliegen	3,7	4,9	17,3	6,2	9,9	42,0	6,2	11,1	32,1	8,6
Tagfalter	2,7	6,5	17,9	13,6	1,1	41,8	12,0	11,4	31,0	3,8
Zünslerfalter	2,7	5,5	11,0	14,1	4,3	37,6	7,1	7,1	43,1	5,1
Bienen	7,0	5,6	14,0	15,3	6,1	47,9	4,7	7,5	37,2	2,7
Wespen	6,4	6,3	7,5	13,4	9,7	43,3	2,9	3,6	48,3	2,0
Ameisen	0,9	9,3	24,1	17,6	0,9	52,8	3,7	16,7	25,9	0,9
Heuschrecken	2,5	11,4	16,5	6,3	1,3	38,0	3,8	5,1	51,9	1,3
Schmetterlingsmücken	0,0	0,0	0,0	0,8	10,5	11,3	0,8	7,5	38,3	42,1
Laufkäfer	4,3	7,2	11,0	12,2	0,2	35,0	11,4	9,8	42,9	0,9

A	Ausgestorben oder verschollen	ABG	Ausgestorben oder bestandsgefährdet
AB	Vom Aussterben bedroht	ES	Extrem selten
SG	Stark gefährdet	VL	Vorwarnliste
G	Gefährdet	U	Ungefährdet
GU	Gefährdung unbekanntes Ausmasses	DU	Daten unzureichend

Tab. 2: Insektenfamilien und ihre Gefährdung in Deutschland⁴⁰

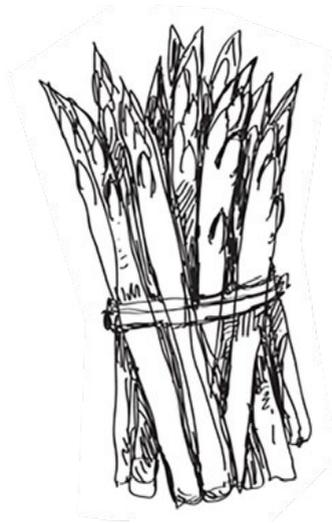


Vanille (Vanilla)

Wird die Vanille-Orchidee ausserhalb von Mexiko oder Zentralamerika angebaut, so fehlen entsprechende Bestäuber, wie etwa bestimmte Bienen- und Kolibriarten. Dann muss die Pflanze von Hand bestäubt werden, um an die leckeren Früchte zu kommen.

Referenzen & Literatur

1. Berenbaum, M. (2001): Unerwarteter Weltuntergang. Was geschähe, wenn plötzlich alle Insekten aussterben würden? In: Neue Züricher Zeitung Folio, Juli 2001, S. 14.
2. Vié, J.-C., Hilton-Taylor, C., Stuart, S.N. (eds.) (2009): Wildlife in a Changing World – An Analysis of the 2008 IUCN Red List of Threatened Species. Gland, Switzerland: IUCN, S. 17.
3. Sorg, M., Schwan, H., Stenmans, W. & Müller, A. (2013): Ermittlung der Biomassen flugaktiver Insekten im Naturschutzgebiet Orbroicher Bruch mit Malaise-Fallen in den Jahren 1989 und 2013. In: Mitt. Entomolog. Verein Krefeld 1: 1–5. Auch: Hallmann, C.A. et al: More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. In: Plos One 12 (10), Oktober 2017, S. 1 ff.
4. Jones, Richard (2010): Rekorde der Insektenwelt. 130 Extreme. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt-Verlag.
5. Aizen, M.A. et. al (2009): How much does agriculture depend on pollinators? Lesson from long-term trends in crop production. In: Annals of Botany, Volume 103, S. 1579.
6. Lautenbach S, Seppelt R, Liebscher J, Dormann CF (2012) Spatial and Temporal Trends of Global Pollination Benefit. PLoS ONE 7(4): e35954. doi:10.1371/journal.pone.0035954
7. Bosch, S. (2003): Segler am Sonnenhimmel. Niebüll: Verlag Videel, S. 32. Und: Bauer, H.-G., Bezzel, E., Fiedler, W. (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz. Wiebelsheim: AULA-Verlag, S. 745.
8. Berenbaum, M. (2001): Unerwarteter Weltuntergang. Was geschähe, wenn plötzlich alle Insekten aussterben würden? In: Neue Züricher Zeitung Folio, Juli 2001, S. 18. Und: Capinera, J.L. (2010): Insects and Wildlife Arthropods and their relationships with wild vertebrate animals. Chichster: Wiley-Blackwell, S. 152 ff.
9. Schneller, H. (2009): Biologische Schädlingsbekämpfung mit Nützlingen. Referat 2.2.2009. Augustenberg: Landwirtschaftliches Technologiezentrum, S. 8.
10. Losey, J.E.; Vaughan, M. (2006): The economic value of ecological services provided by insects. In: Bioscience, S. 311 ff.
11. Food and Agriculture Organization of the United Nations (2013): Edible insects: future prospects for food and feed security. Rom, S. 207 ff.
12. Ebenda.
13. Berenbaum, M. (2001): Unerwarteter Weltuntergang. Was geschähe, wenn plötzlich alle Insekten aussterben würden? In: Neue Züricher Zeitung Folio, Juli 2001, S. 18.
14. Yong-woo Lee (1999): Silk reeling and testing manuel. FAO Agricultural services bulletin No. 136, Food and Agriculture Organization of the United Nations Rome, S. 1ff.
15. Berenbaum, Mary R. (1997): Blutsauger, Staatsgründer, Seidenfabrikanten: die zwiespältige Beziehung von Mensch und Tier. Heidelberg: Spektrum, S. 179 ff.
16. Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (2014): Jahresbericht 2012/2013. Frankfurt am Main: Verband der deutschen Lack- und Farbenindustrie e.V., S. 34 f.
17. Vasisht, K.; Kumar, V. (2004): Africa, Compendium of Medicinal and Aromatic Plants. Trieste: United Nations Industrial Development Organization and the International Centre for Science and High Technology, 2004, S. 1.
18. Eigene Berechnung basierend auf Vasisht und Kumar, die bereits für 2004 ein Volumen des weltweiten Marktes in Höhe von 60 Mrd. US-Dollar angegeben haben.
19. Rufli, Theo (2002): Biochirurgie, bewährtes Verfahren in der Wundbehandlung. Deutsches Ärzteblatt, Heft 30, 26.7.2002, S. A 2038.
20. O'Toole, Christopher (2000): Faszinierende Insekten. Augsburg: Weltbild Verlag, S. 209.



Spargel (Asparagus)

Der Spargel blüht im Mai und Juni grün-weiss, um Insekten anzulocken.

21. Der Pillenkäfer *Scarabaeus satyrus* nutzt zum Navigieren tagsüber die Sonne und nachts den Mond. Forscher konnten nun feststellen, dass sich die Käfer bei mondlosen Nächten zuverlässig an den Sternen der Milchstrasse orientieren können. Quelle: Dacke, M. et al. (2013): Dung Beetles Use the Milky Way for Orientation. In: *Current Biology*, Vol. 23, Issue 4, 18.2.2013, S. 298 ff.
22. Künast, C. (o.J.): Blütenbestäuber brauchen mehr Lebensraum. Herausgegeben von: Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL): Blütenbestäuber brauchen mehr Lebensraum Initiative «Innovation & Naturhaushalt». Berlin, S. 35.
23. Radtke, Oliver A. (1999): Die Insekten als ständige Mit- und Gegenspieler, in *Bio-kular*, S. 6.
24. Food and Agriculture Organization of the United Nations (2013): *Edible insects: future prospects for food and feed security*. Rom, S. 203.
25. Shepard, B.M. et al. (1994): *Predators and Parasitoids of Rice Insect Pests*. In: Heinrichs, E.A. (Hg.): *Biology and Management of Rice Insects.*, Wiley Eastern Ltd-New Age International, New Delhi, S. 202.
26. Schulbiologiezentrum des Landkreises Marburg-Biedenkopf (2001): *Wir untersuchen den Wald, Arbeitshilfen zur Umwelterziehung*. 3. Aufl., Marburg, S. 15.
27. Berenbaum, May R. (1997): *Blutsauger, Staatsgründer, Seidenfabrikanten*. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, S. 160.
28. Glaser, F. (2009): *Waldameisen. Sozialparasiten mit gutem Ruf*. In: Hofer, R. (Hg.): *Die Alpen. Einblicke in die Natur*. Innsbruck university press. S. 73-78.
29. Seifert, B. (1999): *Ameisen beobachten, bestimmen*. Naturbuch Verlag.
30. Schweizerisches Bundesamt für Umwelt (2012): *Rote Listen Eintagsfliegen, Steinfliegen, Köcherfliegen*. Bern, S. 20.
31. Schweizerisches Bundesamt für Umwelt (2011): *Gefährdete Arten in der Schweiz*. Bern, S. 51. Und: Schweizerisches Bundesamt für Umwelt (2014): *Rote Liste der Tagfalter und Widderchen*. Bern, S. 32 ff.
32. Schweizerisches Bundesamt für Umwelt (2011): *Gefährdete Arten in der Schweiz*. Bern, S. 51.
33. Österreichisches Umweltbundesamt (2005): *Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Teil 1*. Böhlau Verlag. Wien, S. 199.
34. Ebenda, S. 313 ff.
35. Ebenda, S. 291 ff.
36. Ebenda, S. 167.
37. Ebenda, S. 41.
38. Ebenda, S. 19.
39. Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2011): *Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1)*. Bundesamt für Naturschutz. Bonn-Bad Godesberg, S. 58 ff. Ab den Schmetterlingsmücken: Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2016): *Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 1)*. Bundesamt für Naturschutz. Bonn-Bad Godesberg, S. 25 ff.
40. Ebenda.
41. Schweizerisches Bundesamt für Umwelt (2011): *Gefährdete Arten in der Schweiz*. Bern, S. 51.

Konzept für Nachhaltigkeit

Am Anfang von Insect Respect stand die Erkenntnis, dass der ökologische Nutzen der Insekten in der Gesellschaft zu wenig bekannt ist und zu viele dieser kleinen Tiere bekämpft werden. Entsprechend wurden zahlreiche Aktivitäten entwickelt, die zunächst ausschliesslich ökologisch ausgerichtet waren.

Um ganzheitlich wirken zu können, muss Insect Respect jedoch auch und vor allem ökonomische und gesellschaftliche Aspekte integrieren. Kostet ein ökologisches Konzept über eine längere Zeit nur Geld, verlieren die Anbieter die Motivation und ziehen sich zurück.

Damit Insect Respect in der Breite akzeptiert wird, müssen Werte geschaffen werden, die Nachfragern und Anbietern ökonomische Vorteile bieten. Die Organisation hinter Insect Respect sowie die Nutzer des Gütezeichens aus Industrie und Handel müssen mit dem Konzept Geld verdienen können. Nur so kann bei allen Beteiligten dauerhaft die Motivation sichergestellt werden, in ökologisch sinnvolle Aktivitäten zur Bewahrung der Insektenvielfalt zu investieren.

Langfristig findet Insect Respect nur Akzeptanz, wenn auch gesellschaftliche Aspekte gebührend berücksichtigt werden. Eine zu starke Betonung der ökologischen und ökonomischen Aspekte widerspricht einer zeitgemässen Verantwortung gegenüber allen Bezugsgruppen sowie dem generellen Rollenverständnis des Menschen in der Natur. Die grundlegende Zielausrichtung von Insect Respect ist, den ökologischen Nutzen von Insekten zu bewahren und zu fördern, damit Lebensbedingungen für Menschen geschützt und verbessert werden können.

Das Konzept verpflichtet sich einer Philosophie, die sich konsequent am Gebot der Nachhaltigkeit orientiert. Ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte müssen als integrale Bestandteile des Konzepts betrachtet werden, um langfristig den gewünschten gesellschaftlichen Beitrag leisten zu können.

Ökologische Dimension

Insect Respect verfolgt das Ziel, Insekten zu fördern und ihre Bekämpfung zu reduzieren. Dafür wird v.a. in die Sensibilisierung investiert (s. Kapitel «Bewusstseinsförderung»). Generell ist Insect Respect bestrebt, möglichst viele insektenfreundliche Lebensräume national und international anzulegen. Dazu werden versiegelte Flächen ökologisch reaktiviert oder bestehende artenarme Biotope insektenfreundlich aufgewertet. Insect Respect forscht über die Parameter der biodiversitären Aufwertung von Flächen und kann Insektenbiotope in der Ebene sowie auf Dächern errichten. Diese Dienstleistungen stehen allen Interessierten zur Verfügung: Für Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlichen Sektor.

Aufgrund des Ursprungs von Insect Respect setzt sich die Initiative im Besonderen für ein neues Verständnis bei der Insektenbekämpfung im Haus ein und engagiert sich auf drei Ebenen in der ökologischen Dimension:

- **Insektenbekämpfung reduzieren:** Steigerung des Bewusstseins für den Wert der Insekten bei Konsumenten, und damit eine Verhaltensänderung hin zu weniger und ausschliesslich gezielter Insektenbekämpfung.
- **Insektenbekämpfung ökologisieren:** Förderung einer ökologisch bewussteren Insektenbekämpfung, und damit Verschiebung von umweltschädlichen Bioziden hin zu umweltfreundlichen Massnahmen.
- **Insektenbekämpfung kompensieren:** Schaffung von Kompensationsmöglichkeiten für die reduzierte, aber notwendige Bekämpfung von Insekten.

Schritt 1: Insektenbekämpfung reduzieren

Der Einsatz von Bioziden zur Bekämpfung von Insekten kann am besten durch mehr Wissen über Insekten und durch einen Bewusstseinswandel beim Konsumenten reduziert werden. Insect Respect setzt dazu verschiedenste Massnahmen um, die im Kapitel «Bewusstseinsförderung» ausführlich sowie auf der Website www.insect-respect.org laufend dokumentiert werden. Inzwischen weisen über zwei Millionen Produkte mit Insect Respect Gütezeichen auf den Wert von Insekten hin. Zahlreiche Publikationen und Veranstaltungen bringen Insekten auf die gesellschaftliche Agenda. Auch mit kleineren Angeboten wie dem Insektenbestimmungsservice sowie umfangreichen Informationen zu einzelnen Insekten bewirkt Insect Respect eine sparsamere und gezieltere Anwendung der Produkte.

Service: Insektenbestimmung

Wer sich respektvoll vor Insekten schützen will, muss wissen, mit welchem kleinen Tier er es zu tun hat. Aufgrund der Artenvielfalt ist das gar nicht so einfach. Um sicher sein zu können, ob man sich vor einem Insekt schützen sollte und wie man das am besten präventiv tut, bietet Insect Respect in der Schweiz einen kostenlosen Service an: die Bestimmung von sogenannten Lästlingen und Schädlingen. Wird man von Insekten im Wohnbereich belästigt, können einige tote, aber unversehrte Exemplare eingesendet werden. Insect Respect bestimmt die Insektenart und sendet Betroffenen per E-Mail ein Faktenblatt mit Infos und nützlichen Tipps zur Vorbeugung.

Prävention: Insektenfaktenblätter

Oft sehen wir in ihnen nur Schädlinge – doch Insekten sind auch faszinierende Tiere. Wie sehen sie genau betrachtet aus? Wie leben sie und wovon ernähren sie sich? Und wie kommt man ihnen zuvor, damit sie keinen Schaden anrichten? Insect Respect hat als Service für mehr Bewusstsein ca. 200 Faktenblätter zusammengestellt, welche die am häufigsten vorkommenden Insekten im Wohnbereich beschreiben. Viele Beschreibungen stehen auf www.insect-respect.org zum Download zur Verfügung oder werden im Zuge der Insektenbestimmung mitgeschickt. Zudem bieten Packungen von Produkten, die das Insect Respect Gütezeichen tragen, zahlreiche Informationen über die jeweiligen Insekten sowie Präventionstipps.



Die Bettwanze (*Cimex lectularius*) – hätten Sie das kleine Tier erkannt?



Service für mehr Nachhaltigkeit: die Insect Respect Insektenbestimmung.

Bettwanze

Cimex lectularius



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Die rotbraune, behaarte und abgeflachte Bettwanze (*Cimex lectularius*) ist 4 bis 6 mm lang und trägt kurze Flügelstummel. Haben die Tiere Blut gesaugt, erscheinen sie dunkelrot und verdickt. Der Stechrüssel ist in Ruhestellung unter den Kopf und die Brust geklappt. Die weisslich gefärbten und ovalen Eier sind etwa 2,5 mm lang. Die Larven gleichen den erwachsenen Wanzen, sind aber kleiner, heller und haben keine Flügelstummel.

Lebensweise und Nahrung:

In der Natur kommen Bettwanzen unter anderem in Vogelnestern vor. Liegen diese in der Nähe von Gebäuden, können die Wanzen von dort in Wohnungen einwandern. Sie halten sich dort nur in Schlafräumen auf und verstecken sich tagsüber zum Beispiel in Spalten, Ritzen, Bildern, Lichtschaltern und Tapeten. Kühle Standorte werden dabei gemieden. Die Tiere werden meist passiv mit Möbeln oder anderen Gegenständen verschleppt. Bettwanzen saugen Blut von Menschen, Haustieren, Geflügel, Singvögeln und Fledermäusen. Der Saugvorgang dauert dabei 3 bis 15 Minuten und wird meist bei Dunkelheit vollzogen. Erwachsene Tiere saugen alle drei bis sieben Tage Blut, die Larven brauchen vor jeder Häutung eine Blutmahlzeit.

Biologie und Verhalten:

Im Laufe ihres Lebens legt ein Weibchen bis zu 200 Eier, die zum Beispiel an Wände, hinter Tapeten oder an Möbelstücke geklebt werden. Unter günstigen Bedingungen dauert die gesamte Entwicklung ein bis zwei Monate. Ausgewachsene Wanzen können Kälte über einen längeren Zeitraum überdauern. Die Entwicklung wird bei Temperaturen unter 13 °C jedoch gehemmt. Sinkt die Temperatur unter 9 °C, wird keine Nahrung mehr aufgenommen. Die Tiere können jedoch bis zu einem halben Jahr ohne Nahrung auskommen. Bettwanzen geben aus Stinkdrüsen einen süsslichen Geruch ab, der bei starkem Befall wahrgenommen werden kann. Dann können in der Nähe ihrer Verstecke (z.B. auf Bettgestellen) auch dunkelbraune Kotpunkchen gefunden werden.

Schaden:

Der Stich erfolgt meist im Schlaf und häufig an unbedeckten Hautstellen (z.B. Gesicht, Arme, Nacken) und wird meist nicht bemerkt. Hautreaktionen (juckende, angeschwollene Pusteln) treten erst dann auf, nachdem die Wanze ihr Opfer schon wieder verlassen hat. Bei empfindlichen und allergischen Personen kann es zu grossflächigen Hautentzündungen, Asthma oder bei starkem Befall sogar zur Beeinträchtigung des Sehvermögens kommen. Eine Krankheitsübertragung ist nicht bekannt.

Vorbeugung/Prävention:

Gebrauchte Betten und Möbel sollten auf den Befall von Bettwanzen und auf deren Kotspuren kontrolliert werden. Werden auf Reisen Stiche beobachtet, sollte das Gepäck zu Hause sorgfältig ausgepackt und auf eventuell eingeschleppte Wanzen kontrolliert werden. Diese können mit einem Ungeziefer spray behandelt werden. Bettwäsche kann bei 60 °C gewaschen werden. Bei einem starken Befall durch Bettwanzen sollte aber eine Schädlingsbekämpfungsfirma hinzugezogen werden.

INSECT RESPECT®
www.insect-respect.org

Insektenfaktenblatt zur Bettwanze; alle Faktenblätter: www.insect-respect.org

Schritt 2: Insektenbekämpfung ökologisieren

Biozide sind Wirkstoffe, die sogenannte Schadorganismen wie z.B. Insekten, bekämpfen. Darunter fallen Produkte mit insektiziden (giftigen) Stoffen (Insektizide), aber auch Klebefallen mit Sexuallockstoff (Pheromone). Zu Biozidprodukten zählen laut Gesetz auch Produkte, die Insekten mechanisch töten, z.B. Fliegenklatschen.

Die Anwendung von Biozidprodukten für den Hausgebrauch wird nicht gänzlich ausbleiben. Für den Einsatz stehen heute aber immer noch zu viele umweltbelastende Insektenbekämpfungsmethoden zur Verfügung. Bestimmte Stoffe wirken sich negativ auf die natürlichen Ökosysteme aus und beeinträchtigen damit den Lebensraum der Insekten. Insect Respect setzt sich deswegen für eine Verschiebung von umweltgefährdenden hin zu umweltschonenden Methoden und Produkten ein:

- **Insect Respect** unterstützt ausschliesslich Biozide, die in Innenräumen angewendet werden. Biozide für den Aussenbereich, die nicht dem Pflanzenschutz dienen, erachtet Insect Respect als ökologisch nicht sinnvoll.
- **Insect Respect** unterstützt ausschliesslich zeitgemässe Biozide. Zeitgemäss bedeutet für Insect Respect, dass auf insektizide bzw. umweltgefährliche Stoffe verzichtet wird. Zahlreiche Biozide enthalten heute keine dieser Wirkstoffe mehr (z.B. Klebefallen) oder sie enthalten umweltverträgliche Stoffe (z.B. Lockstoff-Fallen), die mit Lebensmitteln wie Apfelessig funktionieren. Gleichzeitig gibt es für einzelne Anwendungsbereiche (z.B. Ungeziefer spray) noch keine umweltschonenden Alternativen, die über eine vergleichbare Wirksamkeit verfügen. Insect Respect achtet bei jedem Produkt darauf, ob es eine umweltschonendere Alternative gibt, und lehnt als umweltgefährlich gekennzeichnete Produkte ab.
- **Insect Respect** unterstützt ausschliesslich Biozide mit ökologisch sinnvollen Verpackungen. Konkret erhalten das Label nur Produkte mit Verpackungen, die mehrheitlich aus recyceltem Material oder mehrheitlich aus nachhaltig hergestellten Stoffen bestehen und nicht mit umweltbelastenden Farben oder anderen Zusatzstoffen beschichtet sind.

Schritt 3: Insektenbekämpfung kompensieren

Das Prinzip der Kompensation von Insect Respect ist einfach. Ein Produkt tötet Insekten im Haus, die anschliessend im Ökosystem fehlen. Für diesen Verlust wird ein Ausgleich geschaffen. Dieser erfolgt in der Errichtung von insektenfreundlichen extensiven Flachdachbegrünungen im Siedlungs- oder Industrieraum. Dabei werden neue begrünte Flachdächer geschaffen oder bestehende aufgewertet.

So einfach das Prinzip, so schwierig dessen Umsetzung. Um die benötigte Ausgleichsfläche zu berechnen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Ökobüro ARNAL, Büro für Natur und Landschaft AG, ein ökologisches Modell für den Insektenschutz mit ökologischem Ausgleich erarbeitet. Die entwickelte Methodik – die weltweit erste dieser Art – basiert primär auf dem Gewicht der Insekten (Lebend-Biomasse). Folgende Parameter sind für die Berechnung bestimmend:

BEV = Lebend-Biomasse in mg, die durch ein Insektenbekämpfungsmittel vernichtet wird, multipliziert mit der Stückzahl des Produkts, die in den Handel kommt.

BAN = Lebend-Biomasse an Arthropoden (Gliederfüssern) in mg/m², die auf einer vollentwickelten Ausgleichsfläche zu erwarten ist bzw. von der Ausgleichsfläche profitiert.

BAV = Lebend-Biomasse an Arthropoden in mg/m², die vor der Neuerstellung der Fläche bzw. deren Aufwertung zu erwarten ist.

Korrekturfaktoren (K)

Durch die Korrekturfaktoren (u, l, e, b und s), die mit dem erwarteten Gewicht der Insekten multipliziert werden, wird der Qualität der Ursprungs- und Ausgleichsfläche sowie der vorkommenden und zu erwartenden Biomasse Rechnung getragen (n = nach Ausgleich, v = vor Ausgleich).

- u = Umsetzungszeitpunkt der Erstellung der Ausgleichsfläche
- l = naturschützerischer/qualitativer Wert der Fläche
- e = Entwicklungsstand/Alter der Fläche
- b = vorhandene Biodiversität/Tiergruppen auf der Fläche
- s = vorhandene Strukturen auf der Fläche



Ausgleichsfläche (in Quadratmetern, m²)

Die für den Eingriff notwendige Grösse der Ausgleichsfläche (in Quadratmetern, m²) bemisst sich aus der Differenz der total weggefangenen Lebend-Biomasse (BEV) und der zu erwartenden Biomasse auf der Ausgleichsfläche (BAN), unter Berücksichtigung der Korrekturfaktoren (K), abzüglich der vorkommenden Biomasse auf der Ursprungsfläche (BAV), unter Berücksichtigung der Korrekturfaktoren (K).

Diese Faktoren werden zur Berechnung der benötigten Ausgleichsfläche verwendet:

$$\frac{BEV}{[(BAN) \times (u) \times (l_n) \times (e_n) \times (b_n) \times (s_n)] - [(BAV) \times (l_v) \times (e_v) \times (b_v) \times (s_v)]} = m^2$$

Ökonomische Dimension

Insect Respect für alle Branchen

Die Anlage von insektenfreundlichen Lebensräumen durch Unternehmen oder Kommunen signalisiert den jeweiligen Bezugsgruppen das sensibilisierte Naturverständnis der Insektenförderer. Insekten sind von unschätzbarem Wert und sind in ihrem Bestand stark gefährdet. Der Insektenförderung kommt daher eine besondere Rolle im Naturschutz zu.

Die Insektenförderung durch gezielte Errichtung von insektenfreundlichen Lebensräumen ist nicht nur eine zeitgemäße, verantwortungsvolle Naturschutzmassnahme. Der Einsatz für Insekten wirkt sich positiv auf das Unternehmensimage aus und fördert Geschäftsabschlüsse sowie die Attraktivität als Arbeitgeber.

Tragen Produkte das Insect Respect Gütesiegel, so ist damit eine konkrete Förderung von Insekten und damit ein einzigartiger Mehrnutzen für den Nachfrager verbunden. Dieser Mehrnutzen ermöglicht dem Anbieter, sich im Markt der Angebote zu differenzieren und die eigene Marktposition zu verbessern.

Der Markt der Insektenbekämpfung

Ziel ist, dass in Zukunft weniger Bekämpfungsprodukte verkauft und angewendet werden. Gleichzeitig stellt die Differenzierung mit Insect Respect die Möglichkeit dar, sich im rückläufigen Umfeld wirtschaftlich zu behaupten.

Die Anbieter von nicht kompensierenden und nicht ökologisch gerechten Bekämpfungsmassnahmen werden zu Gunsten von Anbietern mit dem Gütezeichen Insect Respect zurückgedrängt. Der Gesamtmarkt schrumpft, und gleichzeitig wird die Position von Anbietern mit dem Gütezeichen Insect Respect gestärkt.

Neben zahlreichen Dienstleistungen bezüglich der Förderung des Insektenbewusstseins sowie des Produktmanagements für Biozide bietet Insect Respect die Berechnung des Eingriffes sowie die Anlage von Kompensationsmöglichkeiten an. Zurzeit ist das Gesamtangebot

für einen Betrag von zwischen 0,05 und 0,10 Euro pro Biozidprodukt möglich. Insect Respect erhebt ein Lizenzentgelt und kann entsprechend langfristig das Angebot sichern.

Für die Anbieter gilt, dass sie mit dem Gütezeichen Insect Respect mehr Umsatz tätigen und ihre generelle Verantwortung für Nachhaltigkeit in einem besonderen Masse wahrnehmen.

Der Markt der Insektenbekämpfung (Privater Gebrauch im Haus) gliedert sich in drei Produktgruppen, die eine eigene Nachfragedynamik haben: I Insektizide Bekämpfung, II Insektizidfreie Bekämpfung und III Präventivprodukte. Beispiele für die Gruppen sind:

- Insektizid: Insektensprays und Mottenpapiere mit pyrethroiden Wirkstoffen
- Insektizidfrei: Klebefallen mit Sexuallockstoff oder ätherische Öle, die Motten fernhalten
- Präventiv: Fenstergitter, die Insekten am Einflug hindern

Heute

Insektizide kommen heute im privaten Bereich im Haus am meisten für die Insektenbekämpfung zum Einsatz: Insektensprays, Mottenpapiere und Ameisenköderdosen. Sehr viel weniger werden insektizidfreie Produkte angewendet: Klebefallen, Fliegenklatschen und ätherische Öle. Am wenigsten wird heute auf die Prävention gesetzt: Fenstergitter oder LED Lampen, die Insekten nicht anziehen.

Morgen ohne Insect Respect

Aufgrund des steigenden Umweltbewusstseins wird die Nachfrage nach Insektiziden leicht zurückgehen und für insektizidfreie und präventive Alternativen steigen.

Morgen mit Insect Respect

Insect Respect fördert aktiv das Bewusstsein für den Wert und die Bedrohung von Insekten. Dadurch wird sich der Markt wie folgt verändern:

- Die Gesamtnachfrage nach Bekämpfungsprodukten wird zurückgehen.
- Produkte, die kein Insect Respect Label tragen (alle Insektizide) werden nicht mehr nachgefragt.
- Produkte, deren Hersteller mit Insect Respect Insekten fördern, werden vermehrt nachgefragt.

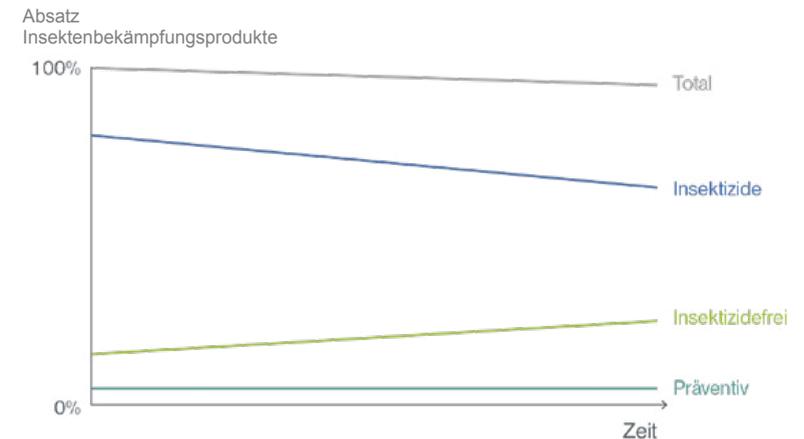
Das Resultat ist ein neues Verständnis im Umgang mit der Insektenbekämpfung:

- Wenn überhaupt noch bekämpfen, dann wenigstens insektizidfreie sowie mit Insect Respect und der damit verbundenen Insektenförderung.
- Prioritär präventiv denken und handeln, damit es erst gar nicht zur Bekämpfung kommen muss.

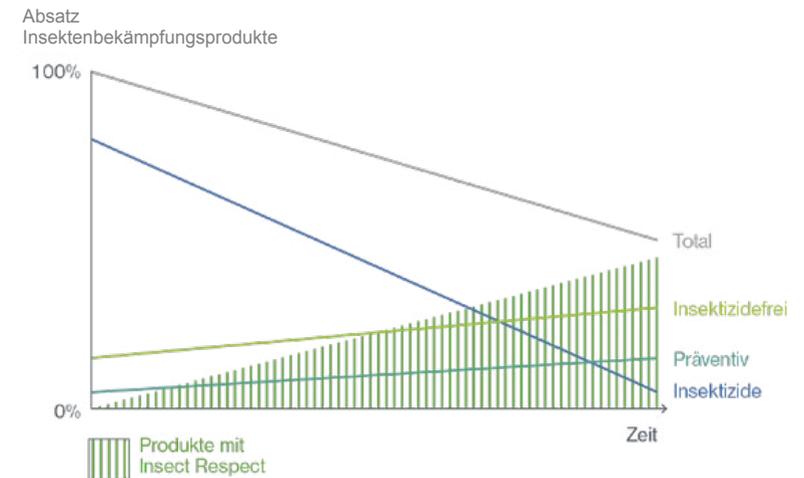
Die ökonomischen Mechanismen des sich verändernden Marktes für Biozide können wie folgt beschrieben werden:

- Das Bewusstsein der Konsumenten für die Natur und damit für die Insekten wird in den nächsten Jahren ansteigen. Entsprechend wird sich der Einsatz von Bioziden reduzieren. Der Nachfragerückgang nach Bioziden kann sich stark beschleunigen, wenn Medien neben Bienen auch über den Nutzen von z.B. Fliegen, Mücken und Ameisen berichten. Im August 2013 schaffte es die Bedrohung der Bienen immerhin schon auf die Titelseite des TIME Magazine.
- Insect Respect fördert in vielfacher Weise das Bewusstsein für Insekten zusätzlich. Entsprechend wird sich der Einsatz von Bioziden schneller reduzieren. Damit erfolgt ein wichtiger Beitrag für die Natur.
- Insect Respect fördert das Bewusstsein für den möglichen kompensatorischen Umgang mit Bioziden. Entsprechend werden aufgrund des gestiegenen Insektenbewusstseins Produkte mit Kompensation bevorzugt und Produkte ohne Kompensation weniger nachgefragt.
- Das Resultat ist ein neues Bewusstsein für den Umgang mit Bioziden, das nur noch ökologisch kompensierte Biozide akzeptiert.

Markt ohne Insect Respect



Markt mit Insect Respect



Gesellschaftliche Dimension

Insect Respect strebt neben den ökologischen und ökonomischen Aspekten eine ebenbürtige Berücksichtigung von gesellschaftlichen Fragen an. Grundverständnis ist, dass soziale Anliegen ein integraler Bestandteil des Konzeptes sein müssen, um grundlegend einer verpflichtenden Philosophie zu entsprechen und langfristig in der Gesellschaft eine Berechtigung zu haben.

Standorte für Insect Respect Flächen

Hersteller von Insektenbekämpfungsprodukten und Handelsunternehmen können ihre eigenen Flächen für Kompensationsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Falls diese nicht ausreichen oder aus anderen Gründen nicht genutzt werden sollen, bevorzugt Insect Respect Orte, die einen konkreten sozialen Aspekt haben, zum Beispiel:

- sozialer Wohnungsbau
- Schulen, Wohnheime und Begegnungsstätten

Beziehung zu insektenfreundlichen Lebensräumen

Insect Respect verfügt über das Know-how für die Erstellung von insektenfreundlichen Lebensräumen. Die Arbeitsleistung zum Anlegen der Grünflächen erfolgt nach Möglichkeit durch die Nutzer der Orte. Damit wird versucht, einen Bezug zwischen den Nutzern und der Fläche herzustellen und damit einen wertvollen Beitrag für das Verständnis der Natur bei den Nutzern zu erreichen. Bei sozialen Einrichtungen können darüber hinaus sozial Benachteiligte (z.B. Langzeitarbeitslose) oder Menschen mit Behinderung durch diese Arbeit Geld verdienen.

Sensibilisierung für den Wert von Insekten

Der Respekt vor Insekten ist nicht selbstverständlich. Daher investiert Insect Respect in die Bewusstseinsförderung und setzt zahlreiche Sensibilisierungsmassnahmen in der Gesellschaft um, die später noch ausführlicher vorgestellt werden.



Beim Anlegen von insektenfreundlichen Flächen werden die Menschen vor Ort einbezogen - wie hier die Mitarbeitenden der Firma Halfar und ihre Familien.
(Bild: © Reimar Ott)



Führungen über die Areale für Sechsbauer leisten einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.
(Bild: © Reimar Ott)

Insektenfreundliche Lebensräume

Um den in ihrer Zahl und Vielfalt zurückgegangenen Sechsbeynern neuen Lebensraum zu bieten, legt Insect Respect neue Flächen an. Diese werden unterschieden in

- **Kompensationsflächen** für Insektenverluste gemäss dem Insect Respect Kompensationsmodell (nur auf Dächern)
- **Partnerflächen** für die generelle Insektenförderung nach speziellen Insect Respect Vorgaben (auf Dächern und in der Ebene)

Die erste Ausgleichsfläche

Dem Gewinn an Lebensqualität, der sich aus der Insektenbekämpfung ergibt, steht immer ein Verlust für unsere Ökosysteme gegenüber. Es ist ein Gebot der Fairness, diesen Verlust auszugleichen.

Die Firma Reckhaus wirkt als Pionier der Biozid-Kompensation. Seit Juli 2012 ist das Flachdach des Verwaltungsgebäudes in Bielefeld eine insektenfreundliche Zone: die erste Insect Respect Ausgleichsfläche. Die Investition ermöglicht auf 200 Quadratmetern eine extensive Begrünung, unterstützt durch Anhügelungen und Kleinstrukturen.

Im Ursprungszustand bestand das Dach aus einer Schutzfolie ohne organisches Substrat oder Kies und beherbergte keinerlei Lebend-Biomasse (vgl. Bild oben auf der nächsten Seite). Die Neugestaltung als extensives Flachdach bietet Insekten einen hochstehenden Lebensraum mit zahlreichen blühenden Nahrungspflanzen, Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Gemäss Insect Respect Modellberechnungen kann mit dieser Fläche der Insekten-Verlust von jährlich mindestens 19'000 Packungen der Dr. Reckhaus Fliegen-Scheibe (im ersten Jahr) ausgeglichen werden. Durch seine ökologische Weiterentwicklung wird der Lebensraum für Insekten immer attraktiver, so dass die Fläche jedes Jahr grössere Stückzahlen an Produkten kompensieren kann.



Respekt am Werk: die Initiatoren auf dem Dach der Bielefelder Insekten-Ausgleichsfläche, die 2012 angelegt wurde. (Bild: © Jelena Gernert)



Von der Vision zur Verwirklichung: die weltweit erste Ausgleichsfläche für Biozide entstand 2012 in Bielefeld. (Bild: © Jelena Gernert)

Nächste Doppelseite: Flachdach als neuer Lebensraum: Die Insect Respect Ausgleichsfläche auf dem Bürogebäude der Reckhaus GmbH & Co. KG in Bielefeld von oben. (Bild: © Reimar Ott)



Beckhaus

Die Schweizer Ausgleichsfläche

Am 8. September 2015 eröffnete die Reckhaus-Gruppe in Gais gemeinsam mit zahlreichen Gästen und dem Innerrhoder Landammann Roland Inauen die erste Insekten-Ausgleichsfläche der Schweiz. Das 500 Quadratmeter grosse begrünte Flachdach ist als ideales Biotop für Insekten konzipiert. Durch unterschiedliche Substrate und Strukturen, wie z.B. Holz- und Steinhäufen soll sich eine möglichst grosse Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen etablieren, die so im Appenzelerland eher selten vorkommt.

Aufgrund der drei verschiedenen Substrathöhen wird von durchschnittlich rund 30,37 g/m² Lebendbiomasse im Boden und in der Vegetation auf dem voll entwickelten Flachdach ausgegangen. Der Wert liegt jedoch deutlich höher, denn allein durch die vorhandenen Strukturen (rund zehn Prozent der Fläche) wird davon ausgegangen, dass sich die Lebendbiomasse vervierfacht.

Die Fläche ermöglicht damit z.B. die Kompensation von mind. 288'000 Packungen (im ersten Jahr!) der Dr. Reckhaus Fliegen-Scheibe. Da sie von verschiedenen Seiten gut einsehbar und vergleichsweise einfach zu betreten ist, wird sie zu einer Art «Demonstrationsfläche» für Biodiversität: An ihrem Beispiel kann Insect Respect die Möglichkeiten aufzeigen, wie sich ein extensives Flachdach bzw. ein insektenfreundliches Biotop aufbauen lässt.

Für die Begrünungsmassnahmen arbeitete die Firma Reckhaus mit einer lokalen Sozialorganisation zusammen, die zwei Stellensuchende im zweiten Arbeitsmarkt vermittelte. Dadurch wird versucht, die Stellensuchenden wieder in ein entsprechendes Arbeitsumfeld zu integrieren, sie sozial einzubinden und ihnen einen geregelten Tagesablauf zu geben. Durch die Arbeiten können sie positive Erfahrungen sammeln und ihre Referenzliste erweitern.



Unterstützer bei der Eröffnung der ersten Insekten-Ausgleichsfläche der Schweiz. im Jahr 2015.

(Bild: © Tobias Siebrecht)



Unterschiedliche Substrathöhen und -typen sowie Strukturen auf der Ausgleichsfläche in Gais erhöhen die lokale Biodiversität.

(Bild: © Jelena Gernert)

Weitere Ausgleichsflächen in Bielefeld

Dachflächen der Industriestr. 47, Reckhaus GmbH & Co. KG

Im Frühjahr 2018 eröffnete die Reckhaus GmbH & Co. KG auf ihren Dachflächen in Bielefeld weitere insektenfreundliche Lebensräume als Kompensation für die Insektenverluste, die mit Bekämpfungsprodukten entstehen. Auf den Dächern sind Insect Respect Ausgleichsflächen von 370 Quadratmetern entstanden. Sie weisen ca. 17 Zentimeter Substratdicke auf.

Extensive Dachbegrünungen schaffen eine unvergleichbare Vielfalt an positiven Effekten für das Gebäude, den Menschen, dessen Umwelt und allgemein für die Nachhaltigkeit: Ungestörter Lebensraum, Vernetzungsfunktion mit anderen Grünflächen (Trittsteine), längere Lebensdauer des Daches, Regenwasserrückhalt, Abschirmung von hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung, verbessertes Umgebungsklima und Kosteneinsparungen (u.a. bei Energiekosten, Abwassergebühren, Sanierung).

Zu dem Anlass kamen zahlreiche Interessierte und Medienvertreter aus der Region. Gleichzeitig wurde die Insect Respect Bibliothek mit hunderten Fachtiteln eingeweiht.



Die Ausgleichsflächen 3a und 3b blühen streifenweise auf dem Dach der Lagerhalle bei der Reckhaus GmbH & Co. KG in Bielefeld.
(Bild: © Reimar Ott)



Die Flächen wurden am 21. März 2018 feierlich eröffnet. Zu diesem Anlass führten Dr. Hans-Dietrich Reckhaus und Dr. Philipp Unterweger über das Firmengelände und die neuen Ausgleichsflächen.
(Bild: © Reimar Ott)

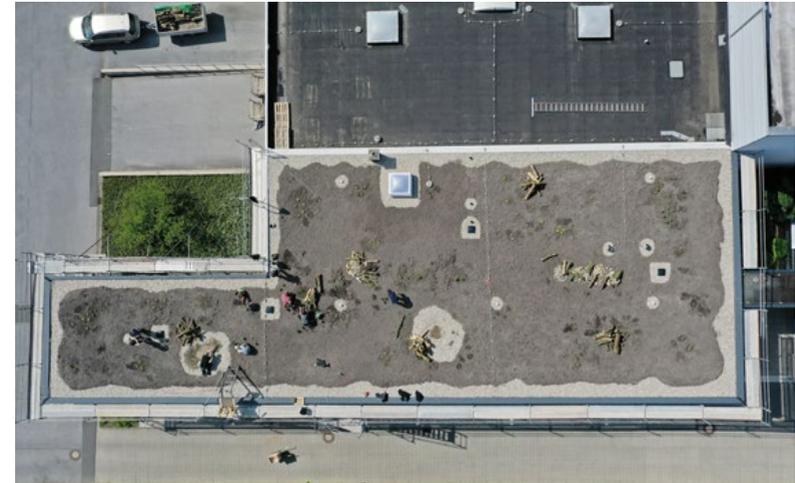
Dachfläche der Firma Halfar

Der Taschenhersteller Halfar begrünte am 18. Mai 2019 gemeinsam mit Insect Respect das Dach seiner Firma in Bielefeld als Paradies für Insekten. Die beiden Bielefelder Unternehmer Armin Halfar und Dr. Hans-Dietrich Reckhaus machen sich gemeinsam für Insekten stark. Am 18. Mai 2019 haben sie bei einer Mitarbeiterpflanzaktion auf dem Dach der Firma Halfar den gemeinsam angelegten insektenfreundlichen Lebensraum fertiggestellt. Die Angestellten packten mit an, um ein artenreiches Biotop anzupflanzen.

Die Fläche dient nun als Ausgleichsfläche für das Insect Respect Gütezeichen: Das Siegel garantiert eine Kompensation für den Insektenverlust, der durch die Anwendung von Insektenbekämpfungsprodukten im Innenraum entsteht. „Auf unserer Fläche finden die Sechsbener Nahrungs-, Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten“, sagt Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer des Bielefelder Biozid-Unternehmens Reckhaus GmbH & Co. KG und Initiator von Insect Respect. Auf Basis eines wissenschaftlichen Modells erhalten Konsumenten die Garantie, dass Eingriff und Ausgleich in Balance sind.

„Der Anspruch unserer Firma „Vorsprung durch Nachhaltigkeit“ soll auch für die Unterstützung der Artenvielfalt gelten“, sagt Armin Halfar, Geschäftsführer des Taschenherstellers mit 120 Mitarbeitern.

Nun hat Halfar auf seinem Firmendach in Bielefeld eine ca. 450 Quadratmeter grosse Fläche begrünt. Mit der Beratung von Insect Respect entstanden Flächen, die speziell für Insekten einen idealen Lebensraum bilden: Unterschiedliche Substrattypen und Schichthöhen lassen verschiedene Pflanzhabitats entstehen. Die Insekten finden in Bereichen mit Lehm und Sand viele Möglichkeiten, um sich Nisthöhlen zu graben oder Material für Nester zu sammeln. Strukturelemente wie Altholz (z.B. Stammstücke) bieten den Insekten Platz zum Verstecken und Zellulose zum Bauen. Einzelne Wasserstellen halten vor allem nach Regenfällen Platz bereit, damit Insekten und Vögel trinken und baden können.



Das Dach des Bielefelder Taschenherstellers Halfar wurde auf ca. 450 m² begrünt.
(Bild: © Reimar Ott)



Die Ausgleichsfläche bei der Firma Halfar in Bielefeld wurde im Mai 2019 mit einer Mitarbeiter-Pflanzaktion fertig gestellt.
(Bild: © Reimar Ott)

Weitere Ausgleichsflächen

Insect Respect schafft immer mehr Ausgleichsflächen als Lebensraum für Insekten: In Baden eröffnete 2019 die erste Insekten-Ausgleichsfläche Österreichs. Der Einzelhändler Prokopp begrünete sein Dach in Baden. Prokopp führt Bekämpfungsmittel von Dr. Reckhaus mit dem Insect Respect Gütezeichen. Das Siegel garantiert einen Ausgleich für den Insektenverlust, der durch die Bekämpfung entsteht.

Der Insektengitter-Hersteller Alukon begrünete 2019 gemeinsam mit Insect Respect das Dach seines neuen Standorts in Haigerloch. Alukon Systeme wie Spannrahmen, Türen und Schiebetüranlagen sowie Insektengitter sind frei von jeglichen insektiziden Wirkstoffen und eine gute Wahl, um die Innenräume, auch bei geöffnetem Fenster, von Insekten weitestgehend frei zu halten. Zusätzlich unterstützt Alukon die Anlage neuer insektenfreundlicher Lebensräume.

Ideale Bedingungen für Insekten

Mit der Beratung von Insect Respect und in Zusammenarbeit mit regionalen Dachgärtnern entstehen Flächen, die speziell für Insekten einen idealen Lebensraum bilden: Unterschiedliche Substrattypen (Mineralsubstrat, Extensivsubstrat) und unterschiedliche Schichthöhen lassen verschiedene Pflanzhabitats entstehen. Die Insekten finden in Bereichen mit Lehm und Sand viele Möglichkeiten, um sich Nisthöhlen zu graben oder Material für Nester zu sammeln. Strukturelemente wie Altholz (z.B. Stammstücke) bieten den Insekten Platz zum Verstecken und Zellulose zum Bauen. Aus den Natursteinhaufen wäscht der Regen Mikronährstoffe in das Substrat aus, die die Insekten aufnehmen können.

Regionalität im Fokus

Bei der Beschaffung für insektenfreundliche Ausgleichsflächen setzt Insect Respect auf Regionalität. Im österreichischen Baden wird dies auf der Fläche von Prokopp deutlich: Holz und Steine liefert der Wiener Wald, alle Pflanzen kommen aus regionaler Produktion, das Saatgut stammt aus unter Naturschutz stehenden Trockenwiesen im Raum Baden. Nun grünen und blühen für die Insekten z.B. Wundklee, Bergaster, Natternkopf, Zypressenwolfsmilch, Echter Dost (Oregano), Liebkraut, Schlüsselblume, echtes Johanniskraut und Nachtkerze.



In Baden eröffnete Prokopp mit Insect Respect 2019 die erste Insekten-Ausgleichsfläche Österreichs.
(Bild: © Prokopp)



2019 begrünete auch der Insektengitter-Hersteller Alukon gemeinsam mit Insect Respect das Dach seines neuen Produktionsstandorts in Haigerloch.
(Bild: © Alukon)

Insect Respect Partner-Flächen

Monotones Rasengrün wird Blühwiese!

Jedes Unternehmen, jede Kommune kann etwas gegen das Insektensterben tun. Grüne Wüsten lassen sich in artenreiche Lebensräume verwandeln, die Bienen, Fliegen, Schmetterlingen und Käfern Nahrungs-, Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten bieten. Ob auf Dachflächen oder in der Ebene: Mit regionalen Samenmischungen, Holz- und Steinhaufen sowie Sandflächen kommt bunte Natur zurück.

Jeder Quadratmeter zählt

INSECT RESPECT unterstützt Organisationen, die Flächen für Insekten fördern möchten, u.a. durch

- Individuelle Beratung und Konzeption
- Anlage und Pflege von Insektenparadiesen
- Firmenkommunikation, Medien-Begleitung

Die Flächen von INSECT RESPECT erhöhen nachweislich die lokale Biodiversität. Eine Begrünung sorgt für höhere Blatt- und Wurzelmasse, was Feinstaub bindet, den Wasserrückhalt erhöht und Hochwasser vorbeugt. Selteneres Mähen spart zudem Kosten.

Firmen werden aktiv gegen das Insektensterben

Immer mehr Organisationen gestalten ihre Flächen mit INSECT RESPECT insektenfreundlich: Der Kräuterhersteller Kräuter Herrmann in Neuss hat über 9.000 m² speziell für die Bedürfnisse der Sechsbener bearbeitet. Der Schokoladenhersteller RITTER SPORT hat mit seinen Auszubildenden ein Biotop gestaltet. Mittelpunkt des Projekts war ein «Lebendiges Quadrat»: 12.000 Niströhrchen und 400 Löcher in Hartholzblöcken bieten v.a. Platz für solitär lebende Wildbienenarten. Zudem entstanden Feuchtwiesen, Totholzhaufen, und Wildstaudenbeete. 15 Unternehmen aus dem seit 2004 bestehenden ÖKOPROFIT-Klub OWL nutzen ihre langjährige Kooperation nun zum Schutz heimischer Insekten. Sie begrünen über 60.000 m² betriebseigene Flächen. INSECT RESPECT übernimmt jeweils die Begutachtung und Entwicklung der neuen Lebensräume.



Das «lebendige Quadrat»: Bau des Insektenlebensraums mit Auszubildenden bei Ritter Sport - beraten und unterstützt von Insect Respect.
(Bild: © Ritter Sport)



INSECT RESPECT Biologe Dr. Philipp Unterweger und Elmar Stevens, Geschäftsführer von B.A.U.M. Consult Hamm besuchen die insektenfreundliche Blühwiese des Beratungsunternehmens.
(Bild: © B.A.U.M. Consult Hamm)

Mit gutem Beispiel voran

Auf dem Firmengelände der Reckhaus GmbH & Co. KG in Bielefeld-Sennestadt entstanden 2018 insektenfreundliche Lebensräume in der Ebene, vertikal an Gebäuden und auf Dachflächen.

«Jeder Quadratmeter zählt», betonte Philipp Unterweger, Insect Respect Biologe bei der öffentlichen Führung zur Eröffnung der Flächen am 21. März 2018. So seien auch scheinbar kleine Flächen wie Säume, Ränder, Böschungen, Ufer, Raine und Streifen wichtige Strukturen in der Landschaft.

Auf knapp 900 Quadratmetern finden Fliegen, Schmetterlinge, Bienen, Mücken und andere Arthropoden Nahrungs-, Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten. Davon sind 500 Quadratmeter Grünfläche in der Ebene, etwa mit Wildstauden, die den Tieren Nektar und Pollen bieten. Offene Sandstellen und Totholzhaufen ergänzen das Angebot.

Auch vertikal hat Insect Respect Lebensräume für Insekten eingerichtet. Die Begrünung von Hausfassaden ist multifunktionell. Neben einer zusätzlichen Wärmeisolierung für das Gebäude bietet sie eine Vielfalt von Funktionen: Die erhöhte Blattmasse nimmt CO₂ auf und schafft O₂. Ausserdem wird Feinstaub gebunden und die Temperatur im Umfeld des Gebäudes gedämpft. Die vertikalen Strukturen erweitern das Spektrum der horizontalen Flächen und bieten zudem ein riesiges Potential für den Erhalt ökosystemarer Funktionen wie zum Beispiel die Bestäubungsleistung, die Wasserreinhaltung, die Luftfrischung und die Klimaregulation.

Seither hat Reckhaus immer weitere Flächen seines Firmengeländes für Insekten freigegeben. So wurden z.B. zahlreiche Parkplätze – auch die der Geschäftsführung – zurückgebaut.

Auf Schildern finden Besucher Informationen über den Wert der Insekten, ihren Rückgang und was jeder Einzelne zu ihrer Förderung tun kann, etwa im eigenen Garten, auf Balkonen und nicht zuletzt als Unternehmen mit dem eigenen Firmengelände.



Auf dem Firmengelände der Reckhaus GmbH & Co. KG ist jeder freie Quadratmeter insektenfreundlich bepflanzt. Viele Parkplätze wurden zurückgebaut. (Bild: © Reimar Ott)



Informationsschilder tragen zur positiven Wahrnehmung von Flächen für Biodiversität bei. Sie machen z.B. deutlich, dass auch «Allerweltsarten» wie die Stubenfliege seltener werden.

(Bild: © Reckhaus)

Produkte mit Gütezeichen

Als Initiator von Insect Respect hat Dr. Hans-Dietrich Reckhaus die ersten Biozide mit ökologischer Kompensation entwickelt und die erste Insektenausgleichsfläche geschaffen. Insect Respect ermöglicht aber auch anderen Unternehmen, Respekt zu zeigen und ihre Produkte mit dem Gütezeichen auszeichnen zu lassen.

Erstmals kompensiert: Dr. Reckhaus

Grosser Effekt mit grossem Respekt: Die weltweit ersten Insektenbekämpfungsmittel mit ökologischem Ausgleich waren eine ebenso wirkungs- wie verantwortungsvolle Innovation. Dr. Reckhaus ist als weltweit erste Marke mit dem Gütezeichen Insect Respect ausgezeichnet. Es garantiert, dass für die Biomasse der mit einem Produkt bekämpften Insekten eine artgerecht gestaltete Ausgleichsfläche geschaffen wurde oder neue Areale zur Förderung der Sechsheiner entstanden sind.

Erstes Produkt im Sortiment war die Fliegen-Scheibe, ein patentiertes und insektizidfreies System für die diskrete Bekämpfung von Stuben-, Frucht- und anderen Fliegen sowie Trauermücken direkt am Fenster. Die Ausgleichsfläche für die erste Jahresproduktion wurde am Betriebsstandort der Reckhaus GmbH & Co. KG angelegt.

Ein Novum war auch die Verpackung der Fliegen-Scheibe, denn sie thematisiert ökologische Aspekte. Auf der Schachtel befinden sich:

- Bewusstseinsförderung: umfangreiche Wissensvermittlung zu Insekten und ausführliche Informationen über ihren ökologischen Wert
- Transparenz: Hinweise auf die konkrete ökologische Kompensationsfläche, die für das Produkt geschaffen wurde (Bild, Adresse und QR-Code, der zu Website mit aktuellen Bildern führt)
- Umweltfreundliche Verpackung: Siegel für klimaneutralen Druck auf FSC-Papier



Die erste Insektenbekämpfung mit ökologischem Ausgleich: Dr. Reckhaus Fliegen-Scheibe.
(Bild: © Jelena Gernert)



Bewusstseinswandel fördern: Verpackung als Kommunikationsmittel. Ausgezeichnet mit dem Red Dot Design Award.

Erste Drogeriemarktkette denkt um

Die Drogeriemarktkette dm führt in ihrem Sortiment seit Mai 2017 drei Produkte der dm-Marke Profissimo nature mit dem Insect Respect Gütezeichen. Sie sind frei von insektiziden Wirkstoffen. Die Wirksamkeit ist von einem unabhängigen Testinstitut bestätigt. Insect Respect garantiert den Ausgleich des Insektenverlusts, der bei der Anwendung entsteht. Im Sinne der Transparenz zeigt jede Verpackung ein Bild der Fläche, die für das jeweilige Produkt als Biotop angelegt wurde.

Insect Respect strebt an, dass weniger Biozide eingesetzt werden. Das funktioniert jedoch nur, wenn auch die Konsumenten ihr Bewusstsein für den Wert der Insekten entdecken. Dafür transportieren die Produkte zahlreiche Informationen über den Nutzen der Sechsbener, ihren Rückgang und Präventionsmassnahmen zum Schutz vor eindringenden Insekten ins Haus. Ökologischer werden die Produkte durch die konsequente Reduzierung von Ressourceneinsatz, z.B. bei der Verpackung, sowie die Verwendung von Recyclingmaterialien oder nachwachsenden Rohstoffen.

Die drei Produkte dienen der Befallsermittlung verschiedener Insekten im Haushalt: Lebensmittelmotten-Monitor, Kleidermotten-Monitor und Fruchtfliegen-Monitor. Mit der aufklappbaren Verpackung erhalten Konsumenten umfangreiche Informationen über die Insekten und Tipps zur Befallsprävention.



In dm Drogeriemärkten können Konsumenten seit Frühjahr 2017 mit Insect Respect kompensierte Produkte für den Innenraum erwerben.



Im aufklappbaren Innenteil der Produkte finden sich zahlreiche Informationen über Insekten und Hinweise zur Befallsprävention.

Pioniere im Lebensmittelhandel

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD bietet als erster Lebensmittel-einzelhändler ein Produkt mit dem Gütezeichen Insect Respect an. Insect Respect garantiert den Ausgleich des Insektenverlusts, der durch die Anwendung des Produkts entsteht und kompensiert ihn durch die Errichtung von neuen Lebensräumen für Insekten.

«Das Siegel steht für einen neuen Umgang mit Insekten und fördert das Bewusstsein für ihren Wert und ihre Artenvielfalt in unserem Alltag. Mit dem Verkauf der Artikel möchten wir unsere Kunden und damit eine breite Öffentlichkeit stärker für das Thema sensibilisieren», so Jan Stefan Dams, CR-Manager bei ALDI SÜD.

Seit dem 12. März 2018 ist eine insektizidfreie Leimfalle erhältlich, die für Zimmerpflanzen einsetzbar ist. Am 16. April 2018 kam eine Pheromonfalle für Lebensmittelmotten in die ALDI Märkte. Seit 17. Mai 2018 führt der Einzelhändler eine Mückenkerze mit INSECT RESPECT Label. Die Pritex Fruchtfliegenfalle mit ökologischem Ausgleich kam am 21. Juni 2018 in die Läden. Bei ALDI Nord tragen die Produkte seit April 2020 ebenfalls das INSECT RESPECT Gütesiegel.

Die Anti-Moskito-Kerze ist das erste Fernhalteprodukt, welches das Insect Respect Gütezeichen trägt. Da kein Insektenverlust entsteht, erfolgt keine Kompensation, sondern eine Förderung: 1% des Verkaufspreises fließt in die Errichtung neuer Flächen speziell für Insekten.

Zusätzlich zur Schaffung neuer Lebensräume fördert Insect Respect mit den Produkten ein Bewusstsein bei den Konsumenten für den Wert von Insekten. Die Verpackungen klären umfangreich über den Nutzen der Tiere auf, geben Informationen über die jeweiligen Insekten und helfen mit Tipps zur Prävention, die Insektenbekämpfung insgesamt zu reduzieren.



Bei seiner Eigenmarke Pritex hat ALDI Süd im Jahr 2018 vier Produkte mit dem INSECT RESPECT Gütezeichen ausstatten lassen. Seit April 2020 statet auch ALDI Nord seine Produkte mit dem Gütesiegel aus.



Die Anti-Moskito-Kerze von Pritex ist das erste Fernhalteprodukt, das mit INSECT RESPECT Siegel gekennzeichnet ist.

Etablierte Drogerieprodukte mit Siegel

Die ROSSMANN-Marke RUBIN unterstützt Insect Respect, das weltweit erste Gütesiegel für einen neuen Umgang mit Insekten. Mit dem Label auf der ROSSMANN-Marke RUBIN wird der ökologische Ausgleich für Insektenbekämpfungsprodukte im Hausbereich unterstützt. Dafür legt Insect Respect insektenfreundliche Lebensräume zur Kompensation an. Das Gütezeichen findet sich auf der RUBIN-Fruchtfliegenfalle, der Fensterfliegenfalle, dem Fliegenfänger, der Anti-Mücken Kerze, der Gelbfalle, der Lebensmittel-Mottenfalle und der Kleider- und Textilmottenfalle.

Die insektizidfreien Produkte sollen einen Wandel anregen: Insekten sind wertvoll und sollten geschützt werden. Weniger Insektenbekämpfung ist der richtige Weg. Deshalb gibt es auf jeder Verpackung Texte zur Vorbeugung (Präventionstipps).

Wer eine Gelbfalle an seinen Pflanzen einsetzt, kann sich präventiv vor Trauermücken (*Sciaridae*) schützen. Die bis zu 8mm kleinen Tiere leben etwa eine Woche. Ihre Maden ernähren sich jedoch von organischem Material wie Laub, Wurzeln und anderen Pflanzenteilen. Deshalb schädigen sie auch Zimmerpflanzen.

Als beliebtes Fressen von Vögeln, Insekten, Spinnen, Raubmilben und Fadenwürmern sind sie ein wichtiger Teil der Nahrungskette. Zudem bestäuben die Tiere Pflanzen wie Doldenblütler, Orchideen und Aronstabgewächse. Ausserdem führen sie pflanzliches, organisches Material in den ökologischen Kreislauf zurück.

Deshalb tragen die RUBIN Produkte Hinweise zur Befallsprävention: Zimmerpflanzen nicht zu oft giessen bzw. vor dem nächsten Giessen abtrocknen lassen, sorgfältig und durch Füllen des Untertellers giessen, Wasser im Unterteller nur für kurze Zeit stehen lassen, auf die Erde mind. 1 cm dicke Sandschicht streuen, da diese schnell abtrocknet, Blumenerde vor dem Eintopfen auf ca. 100°C erhitzen (z.B. in der Mikrowelle), einfrieren oder vollständig trocknen lassen. Zudem sollte man Fenster mit Fliegengittern gegen den Einflug von Insekten schützen. So unterstützt ROSSMANN mit Insect Respect das Ziel, künftig weniger Insekten zu bekämpfen.



Die ROSSMANN Eigenmarke RUBIN bietet seit 2019 Produkte mit dem INSECT RESPECT Gütezeichen. Seit 2021 sind es sieben Produkte.



Die RUBIN Gelbfalle mit INSECT RESPECT Siegel wirkt insektizidfrei gegen pflanzenschädigende Insekten wie Blattläuse und Trauermücken.

GEJO: Neue Marke bei Spar Österreich

Insekten bekämpfen und sie gleichzeitig fördern – geht das? Ja, bei GEJO schon. Die verantwortungsbewusste Marke hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine grüne Haltung in die Welt hinauszutragen und natürliche Lebensräume für Insekten zu schaffen. Draussen in der Natur. So gleicht GEJO die Insektenverluste aus, die durch die Produkte entstehen. Zudem enthält jedes GEJO Produkt wertvolle Präventionstipps, um Insektenbefall zuhause zu vermeiden.

Wem Kleidermotten zuhause zusetzen, der kann eine insektizidfreie und geruchlose Falle zur Ermittlung eines Befalls von Kleidermotten an Textilien, Pelzen, Teppichen, Polstermöbeln, Vorhängen, Matratzen und anderen Stoffen einsetzen. Durch den in den Klebestreifen eingearbeiteten Sexuallockstoff werden die männlichen Motten angelockt und auf der Leimfläche festgehalten. Somit können ein Mottenbefall frühzeitig festgestellt und entsprechende Bekämpfungsmassnahmen eingeleitet werden.

Ein Weibchen kann bis zu 250 Eier legen und es dauert ca. 2-3 Monate oder Jahre (je nach Umfeld) bis sich ein Ei zur Motte entwickelt. Ein ausgewachsenes Tier hat eine Flügelspannweite zwischen 10 bis 16 mm. Die adulten Motten nehmen keine Nahrung auf und tragen nicht zum Schaden bei, wohingegen sich die Raupen von Keratinhaltige Stoffe wie Wolle, Pelze, Federn, Haare und Hautschuppen ernähren.

Motten sind dämmerungs- und nachtaktiv (Nachtfalter). In der Natur findet man sie in Nestern von Vögeln und Säugetieren. Sie gehören zur Nahrung von anderen Insekten, Spinnen und Fledermäusen. Ausserdem führen sie keratinhaltigen Stoffen in den ökologischen Kreislauf zurück.

Deshalb empfehlen die GEJO Produkte Hinweise zur Befallsprävention und informieren die Verbraucher*Innen über den Wert eines Insekts. So unterstützt GEJO mit Insect Respect das Ziel, künftig weniger Insekten zu bekämpfen.



Alle neun GEJO Insektenbekämpfungsprodukte sind mit dem INSECT RESPECT Gütezeichen ausgezeichnet.



Die GEJO Kleider Mottenfalle mit INSECT RESPECT Siegel wirkt insektizidfrei gegen Kleidermotten.

Schweizer Marke für Insekten

Die MIGROS-Marke Optimum unterstützt Insect Respect, das weltweit erste Gütesiegel für einen neuen Umgang mit Insekten. Das Label auf der Migros-Marke Optimum steht für den ökologischen Ausgleich für Insektenbekämpfungsprodukte im Hausbereich. Dafür legt Insect Respect insektenfreundliche Lebensräume zur Kompensation an. Das Gütezeichen findet sich auf der Optimum-Lebensmittel-Mottenfalle, dem Fliegenstreifen, der Fliegenklatsche, der Fruchtfliegenfalle, dem Fruchtfliegen-Retter, der Anti-Mücken Kerze, dem Mottengel und der Kleidermottenfalle.

Die insektizidfreien Produkte sollen einen Wandel anregen: Insekten sind wertvoll und sollten geschützt werden. Weniger Insektenbekämpfung ist der richtige Weg. Deshalb gibt es auf jeder Verpackung Texte zur Vorbeugung (Präventionstipps).

Wer den Optimum Fruchtfliegen-Retter einsetzt, kann sich präventiv vor Fruchtfliegen (*Drosophila*) schützen. Dabei tötet man die bis zu 6mm kleinen Tiere nicht, sondern lockt sie durch natürlichen Apfelessig an und hält sie nur fest, bis man sie draussen befreit.

Die Fruchtfliegen ernähren sich von reifenden und faulenden Früchten, Gemüse und gärenden Säften (z.B. Fruchtsäfte, Bier, Wein), sowie faulendem Pflanzenmaterial (z.B. Komposthaufen); hauptsächlich ernähren sich die Larven jedoch von den gleichzeitig vorkommenden Mikroorganismen (Bakterien, Hefen, Pilzen). Die Frasstätigkeit der Maden beschleunigt das Faulen von Früchten und Gemüse: So kommt es zur Verschleppung von Mikroorganismen und Keimen. Sie sind ein Teil der Nahrungskette für andere Tiere wie z. B. Insekten, Spinnen, Reptilien, Amphibien und Fische, aber auch fleischfressende Pflanzen. Zudem bestäuben die Tiere Pflanzen wie Orchideen und Aronstabgewächse und führen pflanzliches, organisches Material in den ökologischen Kreislauf zurück.

Die Migros Marke Optimum sensibilisiert durch den Fruchtfliegen-Retter, das Insect-Respect Label und durch Präventionstipps auf den Produkten die Verbraucher*Innen für den Wert der Insekten.



Die Migros Eigenmarke Optimum bietet seit 2021 Produkte mit dem INSECT RESPECT Gütezeichen.



Der Optimum Fruchtfliegenretter mit INSECT RESPECT Siegel rettet die Tiere ohne zu töten.

INSECT RESPECT Warnhinweis

Reckhaus ist mit seinen Marken recozit und Dr. Reckhaus der weltweit erste Biozid-Anbieter, der den INSECT RESPECT Warnhinweis auf seine Produkte bringt. Jede Verpackung warnt künftig mit einem Satz: «Produkt tötet wertvolle Insekten» vor den Auswirkungen der Produkthanwendung. Der Hinweis findet sich seit 1.1.2019 auf der Vorderseite aller Produkte, die Insekten töten.

«Insekten sind für uns Menschen von unschätzbarem Wert. Insekten gehen aber dramatisch zurück. Wir müssen uns deswegen für eine reduzierte und bewusstere Insektenbekämpfung einsetzen», sagt Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer der Firma Reckhaus.

Das Verhältnis Mensch und Insekt ist zwiespältig. Insekten bestäuben Pflanzen und sind Nahrung für andere Tiere. Gleichzeitig schädigen Insekten aber Lebensmittel und Textilien. In den letzten 30 Jahren sind die Insekten um mehr 50% in Mitteleuropa zurückgegangen.

Präventionstipps sollen Bekämpfung reduzieren

In Zusammenarbeit mit INSECT RESPECT werden die recozit-Produkte nun neben dem Warnhinweis auch viele nützliche Informationen über Insekten sowie umfangreiche Präventionstipps bieten. Ziel ist, dass Anwender sich vermehrt präventiv vor Insekten schützen und entsprechend die Bekämpfung reduzieren.

«Trau keinem Insektenbekämpfungsprodukt, das nicht selbst vor sich warnt», sagt der Träger des deutschen Vordenkerpreises und Schweizer Ethikpreises Dr. Hans-Dietrich Reckhaus. In seinem Buch «Warum jede Fliege zählt» thematisiert er das zwiespältige Verhältnis zwischen Mensch und Insekt. Mit der Bewusstseinsförderung für den Wert von Insekten will er die von ihm angestossene Transformation der Biozid-Branche weiter vorantreiben.

Die insektizidfreien Produkte im Sortiment von recozit werden seit 2019 durch INSECT RESPECT kompensiert: Der durch die Anwendung entstehende Insektenverlust wird bereits im Vorfeld ausgeglichen – durch die gezielte Anlage insektenfreundlicher Lebensräume.



Auf jeder recozit-Verpackung steht seit 2019 der freiwillige Warnhinweis «Produkt tötet wertvolle Insekten» gut sichtbar auf der Vorderseite.



Die Rückseite der neu gestalteten recozit Produkte gibt ausführliche Informationen über den Wert und die Bedrohung der Insekten, sowie Tipps zur Prävention des häuslichen Insektenbefalls.

INSECT RESPECT Vergabeverfahren

Die Lizenzierung eines Produkts mit dem INSECT RESPECT Gütesiegel erfolgt grundsätzlich individuell bzw. produktspezifisch. Die Vergabe kann grundsätzlich an alle Produkte erfolgen, die Menschen vor Insekten schützen oder Insekten fördern. Geprüft wird nach folgendem Verfahren:

1 Grundsätzliche Vergabekriterien

- Schützt das Produkt den Menschen vor Insekten durch Bekämpfung oder Fernhaltung der Tiere? Oder fördert das Produkt den Bestand von Insekten?
- Entsprechen das Produkt und seine Auslobung den gesetzlichen Anforderungen?
- Kann die Technik und die Rezeptur des Produktes hinsichtlich Wirksamkeit, Umweltverträglichkeit und Anwendersicherheit als zeitgemäss und gut beurteilt werden?

2 Insect Respect Philosophie

- Steht das Produkt in Einklang mit der Insect Respect Philosophie?
- Ist der Partner bereit, für weniger Biozid-Einsatz und den Wert der Insekten zu werben?
- Der Partner muss sich nachweislich für die Umwelt einsetzen und Nachhaltigkeit in seiner Unternehmensphilosophie verankert haben.

3 Produkt-Philosophie

Erfüllt das Produkt folgende Kriterien?

- Keine Insektizide
- Keine Kennzeichnung als «umweltgefährlich»
- Auslobung ohne Verniedlichung und unkonkrete Aussagen («Natur», «natürlich»)
- Vollständige Kompensation anfallender Anwendungsschäden (Insektenverluste)
- Ausführliche Gebrauchsanweisungen (z.B. zur gezielten, effektiven Bekämpfung)
- Nützliche Informationen zur Prävention

4 Ermittlung des Mehrpreises (u.a. Lizenzentgelt)

- Produkte, die Insektenverluste generieren
 - Berechnung des Eingriffs nach wissenschaftlichem Modell (Insekten-Biomasse pro Produkt)
 - Berechnung des Ausgleichs (benötigte Fläche in cm^2 zur Kompensation)
 - geplante Menge
 - Kompensationskosten
- Produkte, die Insekten fernhalten oder fördern: 1% des Verkaufspreises (vollständige Verwendung für die Errichtung neuer Insektenlebensräume)
- ggf. Mehrpreis für Ökologisierung des Produkts
- Lizenzentgelt für Insect Respect

5 Kompensation

- Zuordnung zu bestehender Ausgleichsfläche oder
- Anlage einer neuen Ausgleichsfläche
- grundsätzlich vor dem Verkauf der Produkte

Wenn alle Kriterien erfüllt und der Prozess umgesetzt ist, erfolgt die Label-Vergabe. Das INSECT RESPECT Gütesiegel gilt für eine Produktreihe ohne zeitliche Begrenzung, solange sie die genannten Punkte erfüllt.



Das Insect Respect Gütezeichen garantiert Konsumenten eines gelabelten Produkts mehrere Qualitätskriterien, u.a. dass ein insektenfreundlicher Lebensraum angelegt wurde.

Back to Life

Insekten leisten wertvolle Dienste: Sie beleben die Pflanzenwelt, zersetzen Müll, produzieren Nahrungsmittel und Textilien.

Wenn man Insect Respect konsequent zu Ende denkt, ist Töten keine Lösung. Insekten, die sich ins Haus verirrt haben, sollten zurück in ihre natürliche Umgebung gebracht werden: Back To Life (BTL). Produkte, die dabei helfen, die Sechsbener unversehrt wieder nach draussen zu befördern, laufen unter der Claim Back To Life.

Das erste BTL-Produkt: Der Fliegenretter

Der Prototyp des ersten Back To Life Produkts ist fertig. Jede Fliege zählt! Darum sollten die Tiere möglichst heil wieder nach draussen transportiert werden, wenn sie doch einmal im Haus stören. Mit dem Fliegenretter lassen sich Insekten im Innenraum fangen, berührungsfrei nach draussen bringen und damit retten. Mit grosszügigem Fangbehälter und praktischer Abdeckung für einen kinderleichten Transport der Tiere.

Das Produkt steht für Respekt gegenüber Insekten, aber auch gegenüber den natürlichen Ressourcen: Fangstiel und -rahmen sind zu 100% aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Der Fangbehälter besteht aus sortenreinem PP, der sich leicht recyceln lässt.

Mit dem Fliegenretter schützen wir einerseits uns selbst vor Insekten. Wir können aber andererseits auch die Insekten bewahren, indem wir sie wieder in die Freiheit entlassen. Back To Life (BTL) ermöglicht damit Insektenschutz hoch 2.

Damit entwickelte Reckhaus nun die Art von Produkten, die ihm die beiden Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin bereits 2011 empfohlen: Lebendfangfallen. Der Begriff „Back To Life“ geht ebenfalls auf die Künstler-Zwillinge zurück. Sie erfanden ihn im Dialog mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus im Jahr 2014.



Back To Life (BTL): Logo.



Der Fliegenretter mit Back To Life ermöglicht Fangen und Befreien (Prototyp).

Dr. Reckhaus Fruchtfliegen-Retter

Der Hersteller von Insektenbekämpfungsmitteln Reckhaus führte am 7. Juli 2020 mit einer Weltpremiere sein erstes Insektenrettungsprodukt vor. Der Dr. Reckhaus Fruchtfliegen-Retter befreit im Haushalt von Fruchtfliegen, ohne zu töten.

Die Weltpremiere steht für eine Wende in der Geschichte des über 60-jährigen Insektenbekämpfungsunternehmens Reckhaus und soll auch bei Kunden und Biozid-Branche einen Wandel bewirken.

„Wir haben gelernt, dass wir selbstverständlich Müll nicht einfach in die Landschaft werfen und das Licht hinter uns ausschalten. Nun müssen wir lernen, dass wir keine Insekten mehr töten“, so Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführender Gesellschafter der Reckhaus GmbH & Co. KG. Als Hersteller von Insektenbekämpfungsmitteln könne er nicht von heute auf morgen auf Tötungsprodukte verzichten. Aber er könne mit einer eigenen Marke vorangehen. „Wir stampfen die alten Produkte ein. Einfach, weil sie noch getötet haben. Es wird mit der Marke Dr. Reckhaus kein Töten mehr geben. Punkt. Fertig. Aus.“

Auslöser für den Unternehmenswandel und das weltweit einzigartige Ausgleichsmodell war der Dialog und die mehrmonatige Zusammenarbeit mit den Schweizer Konzeptkünstlern Frank und Patrik Riklin. Sie konfrontierten Dr. Hans-Dietrich Reckhaus 2011 mit der Frage: Wie viel Wert hat eine Fliege für dich als Insektenkiller? Ihre Forderung: Retten statt töten.

Der Dr. Reckhaus Fruchtfliegen-Retter lockt die Tiere durch natürlichen Apfelessig an. Die Falle ertränkt die Fruchtfliegen jedoch nicht, sondern hält sie nur fest, bis man sie draussen befreit. Der mitgelieferte Ratgeber erklärt mit Präventionstipps, wie sich das Eindringen von Insekten ins Haus verhindern lässt. Das Rettungsgefäß besteht aus 100% recyceltem PET. Die Verpackung besteht vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen und ist klimaneutral hergestellt.

www.dr-reckhaus.com



Der Dr. Reckhaus Fruchtfliegen-Retter ist auf Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar.



Die Verpackungen zeigen, welcher insektenfreundliche Lebensraum mit dem Kauf eines Produkts unterstützt wird. Im Ratgeber erhalten Konsumenten Informationen über verschiedene Insekten im Haus sowie Präventionstipps.

Patentierung & Internationalisierung

Konzept, Philosophie und Geschäftsmodell von Insect Respect haben das Potenzial, weltweit einen neuen Umgang mit Insekten zu fördern. Deshalb sind die unterschiedlichen Labels in vielen Ländern geschützt.

Gütezeichen

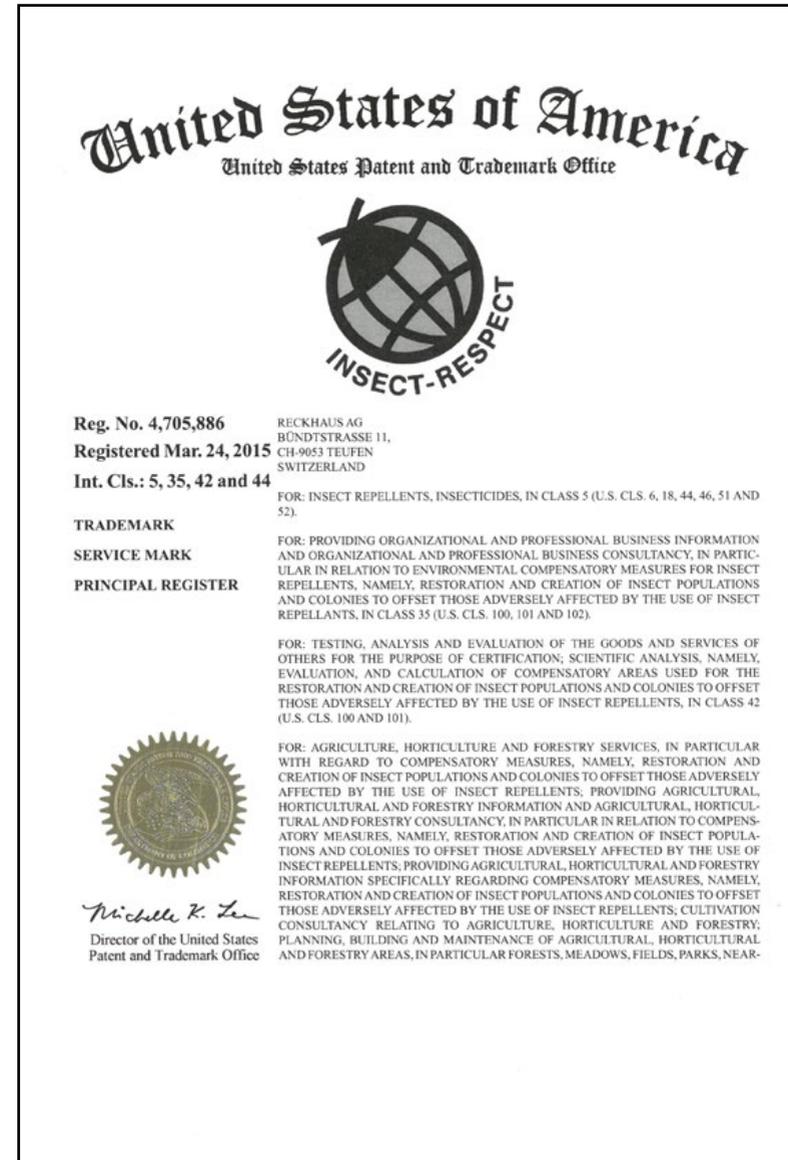
Das INSECT RESPECT Logo ist rechtlich eingetragen in der Europäischen Union (EU), USA und China. Beantragt sind auch Schutzeintragungen in Japan und Indien.

Kompensationsmodell

Das Kompensationsmodell ist in Deutschland und damit der gesamten Europäischen Union als Patent erteilt. In China ist es eingetragen. Zum Patent angemeldet ist das Modell in USA, Japan und Indien.

Back To Life

Der Claim «Back To Life» ist rechtlich eingetragen in der Europäischen Union, USA und Japan. In den Ländern China und Indien ist die Eintragung pendent.



Das INSECT RESPECT Gütezeichen ist als US Trademark seit 2015 eingetragen.

Prüfung durch Dritte

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft die Übereinstimmung der Ausgleichsberechnungen für Produkte mit dem Insect Respect Ausgleichsmodell. Der aktuelle Prüfbericht steht unter www.insect-respect.org bereit.

Der letzte Prüfbericht stammt von April 2020 und prüfte den Ausgleich aller Produkte, die das Insect Respect Gütesiegel tragen.

PricewaterhouseCoopers AG kommt im Bericht zu der Schlussfolgerung:

«Nach unserer Beurteilung wurde die Ausgleichsberechnung für die oben aufgeführten mit «Insect Respect»-Label gekennzeichneten Produkte, in allen wesentlichen Belangen, in Übereinstimmung mit den «Insect Respect»-Modelldefinitionen erstellt.

Die bestehenden Ausgleichsflächen sind in Grösse und Qualität ausreichend, um den Eingriff auszugleichen (Ausgleichsleistung). Für den Ausgleich des Eingriffs der verkauften Produkte ist die Kapazität der Ausgleichsflächen für das Jahr 2013 bis 2018 vollständig und für das Jahr 2019 zu 17% ausgeschöpft.»



Insekten finden auf den Insect Respect Ausgleichsflächen Nahrung.
(Bild: © Reimar Ott)



Pflanzen wie Schafgarbe und Kornblume sind Teil der insektenfreundlichen Lebensräume.
(Bild: © Reimar Ott)

Bewusstseinsförderung

Es ist höchste Zeit, Insekten zu respektieren. Durch die Sensibilisierungsmassnahmen von Insect Respect setzen immer Menschen ein Zeichen für die nützlichen Sechsbener.

Dazu gehören u.a. Publikationen, Ausstellungen, Plakatserien, Aktionen, Vorträge, und nicht zuletzt der grosse der Tag der Insekten, den Insect Respect jährlich mindestens einmal veranstaltet, um ca. 300 Akteure aus Forschung, Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Umweltorganisationen und Medien zusammenzubringen.

Fliegen retten in Deppendorf (2012)

Was ist der Wert einer Fliege? Von den Konzeptkünstlern Frank & Patrik Riklin im Jahre 2011 angestiftet, hat sich der Unternehmer für Insektenbekämpfung Dr. Hans-Dietrich Reckhaus dieser Frage gestellt. Ihre Antwort: Retten statt töten. Eine Rettungsaktion, die am 1.9.2012 ein ganzes Dorf mobilisierte und eine Fliege mit dem weltweit ersten Flugticket für ein Insekt ins Wellness-Hotel führte. Eine vermeintlich absurd-kafkaeske Kunstaktion führt zu einem radikalen Unternehmenswandel – mit nachhaltiger Wirkung: Insect Repect.



Jede Fliege zählt: Zählerstand der Aktion *Fliegen retten in Deppendorf*.
(Bild: © Jelena Gernert)



Das weltweit erste Fluckticket für eine Fliege, ausgestellt von der Lufthansa auf die Fliege Erika.
(Bild: © Jelena Gernert)

Nächste Doppelseite: Ein ganzes Dorf rettete 2012 einen Tag lang Fliegen. Mit Fliegenrettungswagen, Künstlern und Unternehmer versammelten sich die Bewohner vor der freiwilligen Feuerwehr.
(Bild: © Reckhaus)



FREIW. FEUERWEHR



Fliegen
retten

Cheeseburger

Ein Cheeseburger wäre ohne die Bestäubung von Insekten nur trockenes Brot. Das macht Dr. Hans-Dietrich Reckhaus in seinen Vorträgen, u.a. beim TEDx Münster 2018, mit einer überdimensionalen Installation eines Cheeseburgers deutlich. Das Werk stand beim Tag der Insekten 2019 auch in der Ausstellung des Museums für Naturkunde Berlin.

«Ich vermeide Biozide»

Mit dem Satz «Ich vermeide Biozide und gleiche anfallende Insektenverluste aus» können Interessierte ihren Einsatz für Insekten bekunden. Die Bilder mit dem klaren Statement erscheinen in den Insect Respect Publikationen und Medien rund um das Engagement für Insekten. Die Aktion stiess erstmals bei der Messe BioFach 2017 auf begeisterte Mitmacher.

Animationsfilm «Kleine Riesen»

Im Animationsfilm «Kleine Riesen» (2014) zeigt Insect Respect den hohen Nutzen der Insekten für die Menschheit auf. «Nicht die Grösse macht die Wichtigkeit», heisst es in dem dreiminütigen Video, das man online kostenfrei ansehen kann. «Ohne Insekten sähe unsere Welt dramatisch anders aus». Der Film zeigt auf unterhaltsame Weise den Wert der Tiere für die Gesellschaft: Als Hauptnahrungsquelle für Fische und Vögel, als Bestäuber für Pflanzen, als Bodenarbeiter für die Vegetation, ja sogar als Ermöglicher von Schokolade. Ein Drittel unserer Nahrungsmittel hängt von Insekten ab. Ohne die Sechsbener gäbe es auch keine Kleider aus Naturfasern wie Baumwolle, Schafwolle oder Seide. Wenn sie weg wären, hätten wir ein riesiges Müllproblem: Dungfressende Käfer leisten jährlich Dienstleistungen im Gegenwert von 20 Milliarden Dollar.

Die internationale Fachjury der Cannes Corporate Media & TV Awards hat den Film «Kleine Riesen» in gleich zwei Kategorien – Informationsfilme und Umweltfragen – als Gewinner im Jahr 2018 ausgewählt. Zudem ist das Video Gewinner des Silver Award bei den WorldMediaFestivals.



Ohne Insekten wäre ein Cheeseburger nur noch zwei trockene Brötchen-Hälften. Die Installation des Cheeseburgers war u.a. im Museum für Naturkunde Berlin im Rahmen der Veranstaltung Tag der Insekten 2019 zu sehen.

(Bild: © Hwa Ja Götz)



Klares Statement für die sechsbefüßelten Partner: Biozide vermeiden, Insekten fördern! Besucher der Messe BioFach 2017 beteiligten sich an der Sensibilisierungsaktion von Insect Respect.

(Bilder: © Insect Respect)

Insect Respect Vignette

Welchen Insektenverlust verursacht eigentlich unser Verkehr und könnte man diesen im Sinne von Insect Respect ausgleichen? Reckhaus hat sich bereits 2013 mit dem Thema Insektenschlag im Verkehr beschäftigt und in Praxistests erforscht, wie viele Insekten dem Strassenverkehr zum Opfer fallen. Als Anerkennung und Dankeschön erhalten die ReferentInnen von Veranstaltungen wie dem Tag der Insekten oder der Konferenz «Der Wert von Insekten» eine Insekten-Vignette. Sie garantiert, dass ein insektenfreundlicher Lebensraum geschaffen wurde, der den ökologischen Insektenverlust von 10.000 Fahrkilometern mit einem Mittelklasse-Personenkraftwagen im Jahr 2018 kompensiert. Bei ökologisch ausgerichteten Veranstaltungen werden häufig die CO₂-Emissionen kompensiert. Für diese exklusiven Vignetten für die Referenten garantiert Insect Respect einen Ausgleich mit der Anlage von insektenfreundlichen Lebensräumen.

Umdenken Notizbuch

Ein wertiges Geschenk für Menschen, die sich für Insekten engagieren, ist das Insect Respect Notizbuch «Umdenken». Es bietet viel Raum für persönliche Gedanken zur nachhaltigen Transformation und zum Schutz der Biodiversität. Das Buch war u.a. Teilnehmergeschenk für alle Gäste der Konferenz «Der Wert von Insekten» am 9. November 2017 in Bielefeld sowie mehrfach auf der Weltleitmesse BioFach für ökologische Produkte. Auch im online-Shop (www.drreckhaus.com) erfreut es sich grosser Beliebtheit.



Der Animationsfilm «Kleine Riesen» von Insect Respect gewann 2018 den Cannes Corporate Media & TV Award. Der kurze Film macht auf unterhaltsame Weise den Wert von Insekten deutlich.

(Bild: © Insect Respect)



Die INSECT RESPECT Vignette kompensiert den Insektenverlust, der durch die Fahrten eines Mittelklasse-PKW auf 10.000 km Strecke entsteht.

(Bild: © Reimar Ott)



Für Andersmacher, Querdenker und Inspirierte: Das INSECT RESPECT Notizbuch «UMDENKEN» (A6, 96 Seiten blanco, Recyclingpapier, Lesezeichenband und Elastikband, grün).

Wechselausstellung: Augmented Reality

Die Insect Respect Ausstellung vermittelt Eindrücke und Wissen rund um den Wert von Insekten für unsere Gesellschaft. Sie zeigt u.a. die Aktion *Fliegen retten*, das Gütesiegel Insect Respect für ökologische Lösungen in der Insektenbekämpfung sowie Sinn und Funktionsweise der Kompensation in Form von Insekten-Ausgleichsflächen.

Die Wechselausstellung besteht aus einem sofort sichtbaren Teil von bedruckten Kartonkisten, die zu Sitzelementen oder Plakatwänden aufgebaut sind und einem Teil Erweiterter Realität (Augmented Reality, AR), der durch den Einsatz von Tablets und Kopfhörern sichtbar und hörbar wird. Mit der Kamera des Geräts und der vorinstallierten Insect Respect App lassen sich weitere Ausstellungselemente abrufen, die visuell, auditiv, spielerisch oder informativ einen tiefergehenden Einblick ins Thema eröffnen.

Zu den Inhalten der Wechselausstellung gehören u.a. beeindruckende Insekten-Zahlen und Rekorde im Animationsfilm «Kleine Riesen», ein Insektenkasten mit präparierten Insekten, Gedanken zum respektvollen Umgang mit Insekten sowie Hintergründe zur Nachhaltigkeit bei Insect Respect in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Die Insect Respect Wechselausstellung wurde bisher ausgestellt:

- 2015 bei der Eröffnung der ersten Insekten-Ausgleichsfläche der Schweiz (Gais)
- 2016 beim «Runden Tisch von Insect Respect» (Bielefeld)
- 2017 beim «Tag der Insekten 2017» (Bielefeld)
- 2017 im Naturkunde-Museum Bielefeld
- 2017 auf dem Wissenschaftsfestival GENIALE (Bielefeld)
- 2017 bei der Konferenz «Der Wert von Insekten» (Bielefeld)
- 2018 beim «Tag der Insekten 2018» (Bielefeld)
- 2018 beim ersten «Tag der Insekten Schweiz» (Aarau)

Die Ausstellung wurde für Museen, Messen oder Fachveranstaltungen konzipiert und lässt sich sehr gut mit Dauer- und Fachaustellungen zum Thema «Insekten» kombinieren. Ausleihanfragen können an kontakt@insect-respect.org gerichtet werden.



Mit Tablets lässt sich der Augmented Reality Teil der Wechselausstellung entdecken.
(Bild: © Tobias Siebrecht)



Stapelbare bedruckte Kartons formen sich zur Sitzgelegenheit oder Wissensquelle.
(Bild: © Tobias Siebrecht)



Die Insect Respect App macht weitere Informationen und Zusammenhänge sichtbar.
(Bild: © Tobias Siebrecht)

Plakat-Aktion und Insektenserie

Das Naturkunde-Museum Bielefeld (namu e.V.) kooperiert mit Insect Respect. Inhalte der Zusammenarbeit sind u.a. die gemeinsame Veranstaltung "Tag der Insekten", Buchspenden von "Warum jede Fliege zählt", die Leihgabe der Insect Respect Ausstellung für das Museum sowie ein gemeinsamer Stand bei der GENIALE 2017. Ein Beitrag über die Kooperation zwischen Naturkunde-Museum Bielefeld und Insect Respect erschien in der Neuen Westfälischen (Umweltbeilage 13.6.2017).

Zusammen veröffentlichten die Kooperationspartner eine zwölfteilige Zeitungsartikelserie im Westfalen Blatt, die faszinierende Fakten über bestimmte Insektenarten darlegte und über die Lebensweise der Tiere berichtete. In dieser Reihe erschienen:

- Teil 1: Diese Mücke wirkt wie eine kleine Elfe (Die Wintermücke)
- Teil 2: Winzling in Rüstung (Das Silberfischchen)
- Teil 3: Schillernde Schönheit (Der Laufkäfer)
- Teil 4: Unbemerkt im Untergrund (Die Sandbiene)
- Teil 5: Auf allen Kontinenten daheim (Die Stubenfliege)
- Teil 6: Käfer mit Persönlichkeit (Der Meerrettichkäfer)
- Teil 7: Mit Schnorchel unter Wasser (Der Wasserskorpion)
- Teil 8: Von Insekten gefürchtet, vom Menschen verehrt (Die Gottesanbeterin)
- Teil 9: Flieger, grüss' mir die Sonne (Das Taubenschwänzchen)
- Teil 10: Die Saubermacherin (Die Mistbiene)
- Teil 11: Gehasst und erfolgreich (Die Küchenschabe)
- Teil 12: Erfolgsmodelle seit Jahrmillionen (Die Libelle)

Im Rahmen der Kooperation zwischen Naturkunde-Museum Bielefeld (namu e.V.) und Insect Respect säumten 2017 und 2018 grossflächige Plakate mit Insekten die Stadt Bielefeld: Mit zwölf Titeln wie «Blühende Landschaften», «Nicht nur lästig» oder «Ein biologisches Leuchtfeuer» begleiteten die leuchtenden Flächen die Fahrgäste der Strassenbahn-Linie 4 vom Museum bis zur Universität und machten auf den hohen Wert von Insekten aufmerksam.



Die Plakatserie von namu und Insect Respect zierte Haltestellen in Bielefeld.
(Bilder: © Reimar Ott)

Die Welt steht Kopf (BioFach 2016)

Vom 9. bis 13. Februar 2016 präsentierte die Firma Reckhaus auf der Messe BioFach in Nürnberg die weltweit erste Insektenbekämpfung mit ökologischem Ausgleich: Die Dr. Reckhaus Fliegen-Scheibe mit Insect Respect Gütezeichen.

Der Stand war konzeptioniert als Wohn- und Esszimmer - allerdings auf dem Kopf stehend. So konnten die Messebesucher die Perspektive einer Fliege einnehmen und sich in ausgefallenen Positionen fotografieren lassen. Zur Förderung des Bewusstseins für den Wert von Insekten sorgten ausserdem Brillen mit Fliegen-Augen-Gläsern, der Animationsfilm «Kleine Riesen», die Bücher «Warum jede Fliege zählt» und «Insect Respect» sowie ein kleines Notizbuch mit dem Titel «Umdenken» als Geschenke für die Standgäste.

Die Besucher zeigten sich begeistert vom Konzept des Messestands. Einige Impressionen in Zitaten:

«Wir haben gedacht, die Welt steht Kopf».

«Auch Insekten gehören in den Lebenskreislauf. Sie sind für viele Bereiche wichtig - z.B. im Kompost oder in der Erde.»

«Sie stellen Insektenbekämpfung auf den Kopf - oder nein, Sie bringen sie dahin zurück, wie sie sein sollte».

«Gerade im Reformhaus oder bei naturbewussten Kunden wird dieses Konzept gut ankommen».

«Hinter solchen Produkten können wir stehen und sie in unserem Geschäft weiterverkaufen».

«Wir sollten nicht nur heute leben, sondern etwas für die Zukunft tun».

«Vom normalen Weg weggehen und mehr an die Natur denken - für unsere Kinder und Enkelkinder.»

«Sie zeigen hier sehr schön, warum Biodiversität schützenswert ist».



Umdenken: Der Insect Respect Messestand lädt zum Perspektivwechsel ein.
(Bild: © Jelena Gernert)



Reckhaus präsentierte auf der BioFach 2016 die erste Insektenbekämpfung mit ökologischem Ausgleich.
(Bild: © Jelena Gernert)

Als kleine Riesen am Küchentisch (BioFach 2017)

Im Jahr 2017 sorgte der neue Insect Respect Messestand auf der BioFach wieder für Aufsehen. Vom 15. bis 18. Februar 2017 konnten die Besucher die Perspektive einer Fliege auf einem reich gedeckten Küchentisch einnehmen und sich fotografieren (#insectrespect). Damit warb Insect Respect für Verständnis und Bewusstsein für den Wert von Insekten in der Gesellschaft. Die Botschaft lautete, dass Konsumenten ihren Umgang mit Bioziden verändern sollten: Vermeiden oder Reduzieren, Ökologisieren und Kompensieren.

Auf der Messe stellte Dr. Reckhaus die weltweit erste Serie bekämpfungsneutraler Insektenschutzmittel. Sie besteht aus vier Insektenschutz-Produkten mit Kompensation: Lebensmittelmotten-Monitor, Kleidermotten-Monitor, Fruchtfliegen-Fallen-Set und die Fliegen-Scheibe, die 2016 für ihre innovative Verpackungsgestaltung mit dem Red Dot Award ausgezeichnet wurde. Jedem Produkt liegt ein 40 Seiten umfassendes Buch bei, das über den Wert von Insekten, ihre erstaunlichen Leistungen, ihren Rückgang und Möglichkeiten zur Befallsprävention der sieben häufigsten Hausinsekten sowie zum Engagement für die nützlichen Sechsbener informiert.

Auswahl an Rückmeldungen zum Stand auf der BioFach 2017:

«Wir sind Teil der Umwelt und wir sind nicht mehr wert als eine Fliege.»

«Insektizide vermeiden! Wir sollten einen anderen Weg finden, zusammenzuleben.»

«Man glaubt immer, Insekten, z.B. eine Fliege, sind zu nichts nütze. Sie haben aber durchaus einen Wert und es ist wichtig, dass man sich darum kümmert.»



Die Welt aus der Sicht eines Insekts auf dem Küchentisch: Den Insect Respect Stand auf der Weltleitmesse BioFach 2017 nutzten viele Besucher für ein Foto. (Bild: © Jelena Gernert)



Die weltweit erste Serie bekämpfungsneutraler Insektenschutzmittel: Dr. Reckhaus. Jedem Produkt liegt ein attraktiv gestaltetes, 40-seitiges Buch mit ausführlichen Informationen und nützlichen Präventionstipps bei, um Insektenbekämpfung zu reduzieren.

Zeichen gegen Insektensterben (BioFach 2018)

Mit der Kunstinstallation «Für Insekten Sorge tragen» führte Insect Respect auf der Messe BioFach 2018 das weltweit erste Zeichen gegen das Insektensterben ein.

Ausgerechnet ein Biozid-Unternehmen setzt sich gegen das Insektensterben ein: Die Firma Reckhaus mit Insect Respect stellte auf der BioFach vom 14. bis 17.2.2018 in Nürnberg ein neues Zeichen gegen das Insektensterben vor.

Die Premiere wurde mit einer Vernissage zelebriert: Bei der Enthüllung der Kunstinstallation «Für Insekten Sorge tragen» am 14.2.2018 wurde der einzigartige Messestand eröffnet. Über 3.000 grüne Fliegen präsentierten sich in einer vertrauten und doch abstrakten weissen Wohnwelt. Weitere Fliegen erhielten die Standbesucher als Anstecker, um das Zeichen zu tragen und mehr Menschen mit der Faszination für Insekten anzustecken. Auch Schauspieler Dietmar Bär (bekannt als Kölner Tatort-Kommissar Freddy Schenk) trug eine Fliege als Zeichen des Respekts vor Insekten.

Mit jedem Pin der Fliege Erika investiert Insect Respect einen Euro in die Insektenförderung durch die Anlage eines insektenfreundlichen Lebensraums. Die Messe-Besucher konnten mit der auffälligen grünen Fliege an der Kleidung ihren Beitrag leisten und ein Zeichen für mehr Respekt in die Welt tragen. Die Fliege wurde ressourcenschonend im 3D-Druck-Verfahren hergestellt, mit einer Tauchlackierung farbsparend grün koloriert und in heimischer Produktion mit Handarbeit als Pin bestückt. Nach der Messe lässt sich die Fliege nun im Dr. Reckhaus Shop erwerben.

Auf der grössten Messe für ökologische Konsumgüter hielt Insect Respect Initiator Dr. Hans-Dietrich Reckhaus zudem einen Vortrag zur Frage, was Unternehmen gegen das Insektensterben unternehmen können.



Über 3.000 3D-gedruckte Fliegen waren im Insect Respect Stand auf der Messe BioFach 2018 zu entdecken.
(Bild: © Reimar Ott)



Erika ist überall: Die Kunstinstallation «Für Insekten Sorge tragen» wurde mit einer Vernissage am 14.2.2018 in Nürnberg enthüllt. Tatort-Kommissar Dietmar Bär war einer der ersten, der die Fliege als Zeichen gegen das Insektensterben in die Welt trägt.
(Bilder: © Reimar Ott)

Einladung zum Umdenken (BioFach 2019)

Auch 2019 regte Insect Respect die Besucher der Messe BioFach zu einem Perspektivwechsel an: Im Vorbeigehen stand die Welt Kopf. Erst wenn man die Dinge näher betrachtet – und sich selbst im Spiegel – ergibt alles einen Sinn.

Sind Insekten nur schädlich, nervig, lästig? Oder ist es nicht umgekehrt: Sind sie nützlich, wertvoll, hilfreich? Eine riesige Spiegel-Installation am Stand von Insect Respect auf der Weltleitmesse für ökologische Produkte BioFach ermunterte dazu, sich selbst und das eigene Verhältnis zu Insekten aus neuen Blickwinkeln zu betrachten und so zu neuen Ideen und Lösungen zu gelangen. Dr. Hans-Dietrich Reckhaus hatte 2012 genau das getan und durch den Impuls der Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin sein eigenes Geschäftsmodell hinterfragt. Das war die Geburtsstunde von Insect Respect.

Die Gäste des Messestands trugen 2019 ca. 900 Fliegen-Pins als Zeichen gegen das Insektensterben. Für jeden getragenen Anstecker investiert Insect Respect 1€ in insektenfreundliche Lebensräume.

Eindrücke der Besucher am Stand auf der BioFach 2019:

«Es klingt erstmal schizophren Insekten zu vernichten und aktiv dagegen vorzugehen.»

«Dieses Umdenken ist ein lobenswertes Beispiel für die oft gehörte Forderung nach "Think outside the box" – ich hoffe es findet viele Nachahmer.»

«Es ist ein mutiger Schritt mit Vorbildfunktion und regt zum Nachdenken an.»

«Die Idee das eigene Produkt mit einem Warnhinweis auszustatten sehe ich das erste Mal und finde ich beeindruckend.»



Die eigene Welt steht Kopf – UMDENKEN für Insekten bei der BioFach 2019.
(Bild: © Jelena Gernert)



Begegnungen am Insect Respect Stand auf der BioFach 2019: Über 900 Fliegen-Pins tragen die Besucher in die Welt – als Zeichen gegen das Insektensterben.
(Bild: © Jelena Gernert)

Zeit zu Handeln (BioFach 2020)

2020 blieb der Messestand von Insect Respect auf der Messe BioFach unbesetzt. Die Aufschrift der Wand bot die Erklärung: «Wir stehen hier nicht rum, wir handeln». Die zweite Wand appellierte: «Schaffen Sie mit uns insektenfreundliche Lebensräume».

Auf der ansonsten leeren Fläche stand eine Stele mit einem Brief, in dem sich Dr. Hans-Dietrich Reckhaus an die Besucher wandte:

(...) Die Insekten brauchen Sie! Insekten sind unabdingbar für unser gutes Leben auf dieser Erde. Doch 40% aller Insekten sind gefährdet. In manchen Regionen sind sie bereits um 80% zurückgegangen.

Es ist Zeit, zu handeln (statt zu reden).

Unsere einfache und wirkungsvolle Lösung: Insektenflächen – vielfaltfördernde Grünzonen mitten in unserem Lebensraum.

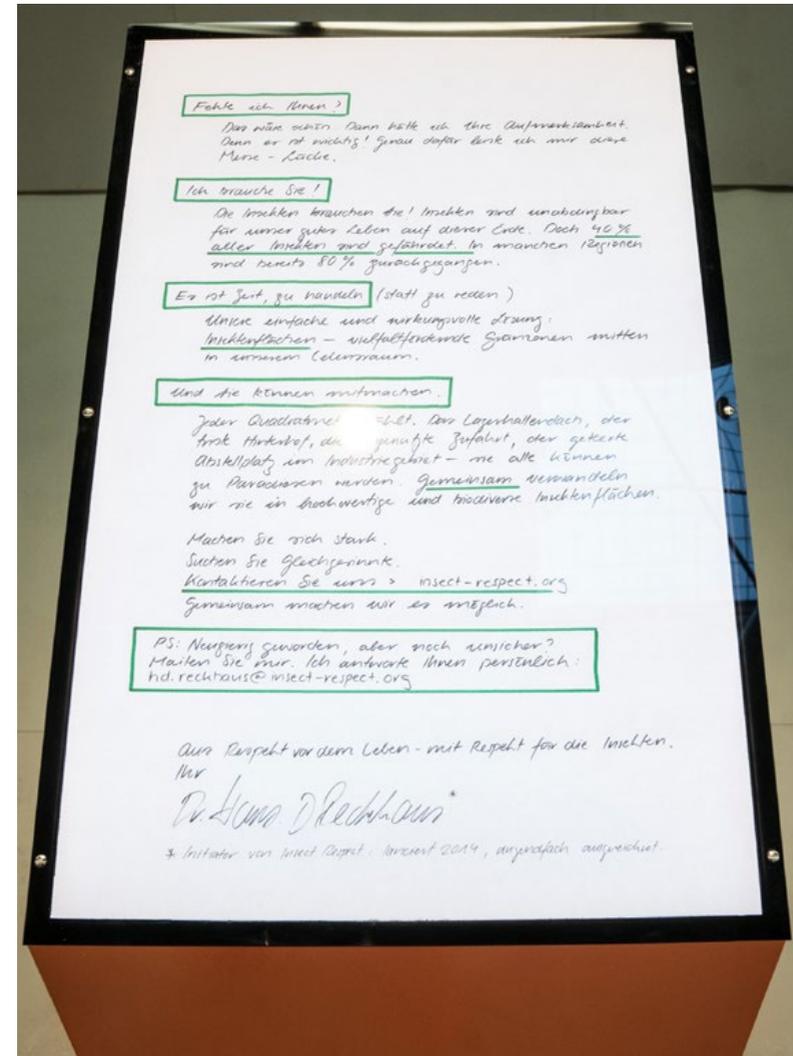
Und Sie können mitmachen. Jeder Quadratmeter zählt. Das Lagerhallendach, der triste Hinterhof, die ungenutzte Zufahrt, der geteerte Abstellplatz im Industriegebiet – sie alle können zu Paradiesen werden. Gemeinsam verwandeln wir sie in hochwertige und biodiverse Insektenflächen.

Machen Sie sich stark. Suchen sie Gleichgesinnte. Kontaktieren Sie uns > insect-respect.org

Gemeinsam machen wir es möglich.

*Aus Respekt vor dem Leben - mit Respekt für die Insekten.
Ihr*

*Hans-Dietrich Reckhaus
Initiator von Insect Respect: lanciert 2012, dutzendfach ausgezeichnet.*



«Die Insekten brauchen Sie!»: Mit einem Brief wandte sich Insect Respect Initiator Dr. Hans-Dietrich Reckhaus an die Besucher und lud zum Mitmachen ein: «Schaffen Sie mit uns insektenfreundliche Lebensräume.»

«Wir stehen hier nicht rum, wir handeln», war die Aussage des Messestands von Insect Respect, der 2020 ohne Personal blieb.
(Bilder: © Jelena Gernert)

WIR STEHEN HIER NICHT RUM.
WIR HANDELN.
INSECT-RESPECT.ORG

SCHAFFEN SIE MIT UNS
INSEKTEN FREUNDLICHE
LEBENS RÄUME.



Fliege Erika - Ikone der Transformation

Mit der auffälligen grünen Fliege Erika von Insect Respect setzen ihre Träger ein Zeichen gegen das weltweite Insektensterben. Die Fliege lässt sich durch einen Pin einfach an der Kleidung befestigen. Insect Respect präsentierte 3.000 grüne Fliegen im Rahmen der Kunstinstallation *Für Insekten Sorge tragen* auf der Messe BioFach 2018 in Nürnberg. Insect Respect fördert das gesellschaftliche Bewusstsein für den Wert der Sechsheiner und neue Flächen: Für jeden getragenen Pin der Fliege investiert Insect Respect einen Euro in die Insektenförderung durch die Anlage eines insektenfreundlichen Lebensraums. Die Fliege wurde ressourcenschonend in der Schweiz im modernen 3D-Druck-Verfahren hergestellt, mit einer Tauchlackierung farbsparend grün koloriert und in heimischer Produktion mit Handarbeit als Pin bestückt.

Die Fliege weist jedoch über sich hinaus: Nicht nur Insekten sind wichtig, es braucht insgesamt ein gesellschaftliches Umdenken für eine Transformation der Wirtschaft.

Die Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin vom *Atelier für Sonderaufgaben* riefen bei der Business Innovation Week 2019 dazu auf, Komplize der Fliege Erika zu werden:

- Wer neu handeln will, muss neu denken.
- Zukunft heisst (Zer-)störung von Bestehendem
- In globalen Krisen hilft kein „Transformiönchen“
- Komm ins Mache-ting, vergiss Marketing
- Akquiriere keine Kunden, finde Komplizen
- Eigene Werte und Führungskultur überdenken
- Wer das Unübliche zulässt, kann ausbrechen
- Disruption handelt lauter als Worte
- Stelle Sinnorientierung vor Profitorientierung
- Diversität ist ein Booster für Kreativität
- Heiterer Ernst ist der Schlüssel für nachhaltige Lösungen
- Haltung ist der USP des 3. Jahrtausends



Das Zeichen gegen das Insektensterben: Die Fliege Erika.



Die Bewegung wächst: Über 3.000 Menschen tragen bereits die Fliege.
(Bild: © Daniel Ammann)

Publikationen

Von und über Insect Respect sind inzwischen mehrere Publikationen erschienen, die u.a. das Thema Insekten, Artenvielfalt und die Transformation der Wirtschaft durch die Kunst abbilden. Mehr Informationen: www.insect-respect.org/medien/publikationen.html



Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (2020):

Fliegen lassen

Softcover, ISBN: 978-3-86774-663-2, 20.00 € (D), E-Book 11,99 €, Murmann Verlag, 184 Seiten

Wie viel Wert hat eine Fliege? Als Hans-Dietrich Reckhaus sich diese Frage vor 9 Jahren zum ersten Mal stellen musste, wurde sein Weltbild erschüttert. Das Buch erzählt die Geschichte davon und zeigt, wie ein einzelnes Unternehmen eine ganze Branche revolutionieren kann. Der Autor teilt seine Erfahrungen, die motivieren und ermutigen für nachhaltiges Wirtschaften und unternehmerische Verantwortung.

«Eine Blaupause dafür, wie unternehmerisches Handeln im 21. Jahrhundert aussehen muss.»

Prof. Dr. Harald Welzer, Futurzwei



Dr. Hans Dietrich Reckhaus (2019):

Warum jede Fliege zählt.

Über Wert und Bedrohung von Insekten. 5. Auflage, 2019, Gais, Bielefeld: Insect Respect Eigenverlag. ISBN 978-3-033-07049-3, 210 Seiten

Insekten spielen in der Geschichte der Menschheit eine sehr ambivalente Rolle. Das Buch diskutiert die nützlichen und schädlichen Wirkungen von Insekten und setzt sich mit ihrer Entwicklung und ihrer Bedeutung für die Biodiversität auseinander.

«Dies ist ein wichtiges Buch im Zeitalter des ungebremsen Bienen- und Insektensterbens.»

Dr. Angelika Hilbeck, Swiss Federal Institute of Technology, Institute of Integrative Biology IBZ, ETH Zürich



Insect Respect (2021):

Insect Respect Tätigkeitsbericht 2020

Oft unreflektiert wird ein Insekt erschlagen – 2020 schlug die Natur zurück. Als man die Ursachen für die globale Covid19-Pandemie untersuchte, erhielt plötzlich auch der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) Gehör. Er hatte bereits 2019 auf den Zusammenhang zwischen Biodiversitätsverlust und Epidemien hingewiesen.

Das Neue braucht neue Räume, die Insect Respect in diesem Tätigkeitsbericht sichtbar macht. 2020 wurden u.a. die letzten Parkplätze auf dem Gelände der Firma Reckhaus in Bielefeld aufgerissen und in insektenfreundliche Lebensräume umgewandelt. Weil der Tag der Insekten – das bewährte Veranstaltungsformat – nicht live stattfinden konnte, hat Insect Respect ein neues Format ins Leben gerufen: Die Stunde der Insekten bringt einmal im Monat Interessierte per online-Konferenz zusammen, um sich über Erkenntnisse und Projekte auszutauschen. Hierdurch konnten sich viele Engagierte vernetzen und Kooperationen anstossen.



Reckhaus, H.-D. (2020): Vom Saulus zum Paulus.

Wie passen Biozid und „Insect Respect“ zusammen?

In: Müller, Monika C. M.; Krüß, Andreas; Nuß, Matthias (Hrsg.) (2020): Insektenschutz! Handeln für Biodiversität. Loccumer Protokolle 67/2019, Rehburg-Loccum. ISBN 978-3-1782-6719-4

Warum verkauft einer, der jetzt lieber Insekten schützen als töten will, nicht einfach seine Firma, die Insekten bekämpft? Warum gründet er nicht einfach einen Verein oder eine Stiftung, um den Sechsbainern zu helfen? Dieser Frage geht Reckhaus in seinem Buchbeitrag zur Loccumer Insektenschutztagung von 2019 nach. Sein Appell: „Die Wirtschaft hat sich viel zu lange hinter Konsumenten und Politik versteckt. Wir brauchen viel mehr Unternehmen, die für Insekten arbeiten.“



Dr. Hans Dietrich Reckhaus und Carsten Baumgarth (2020): Vom Kammerjäger zum Landschaftsgärtner.

Wie die Fliege „Erika“ die Firma Reckhaus transformierte!

In: Schmidt, Holger, Baumgarth, Carsten (Hrsg.) (2020): Forum Markenforschung 2018. Tagungsband der internationalen Konferenz „DERMARKENTAG“. Berlin: Springer-Verlag, S. 125-137. ISBN 978-3-658-29126-6

Der Sammelband spiegelt mit Beiträgen von Wissenschaftlern und Praktikern den Konferenzverlauf von DERMARKENTAG2018. Das Kapitel "Marken mit einem Gewissen" stellt die Transformation von Reckhaus vor.



Insect Respect (2020): Insect Respect Tätigkeitsbericht 2019

Der Insect Respect Tätigkeitsbericht zeigt Projekte, Aktionen und Kooperationen, die zur Insektenvielfalt beitragen: 2019 veranstaltete Insect Respect zwei grosse Tagungen mit je über 300 Teilnehmern – den Tag der Insekten Deutschland und Schweiz. Im Handel gibt es immer mehr Produkte mit Gütesiegel. Mit Vorträgen, Publikationen, Kooperationen und Präventionstipps lebt das Team von Insect Respect seine Philosophie: Insekten sind kleine Riesen, denen wir viel verdanken.



Insect Respect (2017-2020): Insektenfaktenblätter

Meist sehen wir in ihnen nur Schädlinge – doch Insekten sind auch faszinierende Tiere. Wie leben sie, wie ernähren sie sich und wie kommt man ihnen zuvor, damit sie keinen Schaden anrichten? Insect Respect hat über Jahre Faktenblätter zusammengestellt, welche die in unseren Breitengraden am häufigsten vorkommenden Arten im Detail beschreiben. Ca. 100 Steckbriefe mit Informationen zu Verhaltensweisen, Schadenpotenzial sowie Prävention.



Fortschrittsbericht 'Biodiversity in Good Company' Initiative (2020)

Gemeinsam erreicht man mehr - und das schneller. Deswegen geht Insect Respect immer wieder Kooperationen ein und fördert durch sein Netzwerk die Lobby für Insekten. Die 'Biodiversity in Good Company' Initiative ist ein solches Netzwerk, in dem Unternehmen ihre Kapazitäten bündeln, um die biologische Vielfalt zu schützen. Die Mitglieder veröffentlichen alle zwei Jahre einen Fortschrittsbericht, um zu zeigen, dass die Biodiversität nach wie vor hohe Priorität für ihr Handeln und Wirtschaften hat.



Insect Respect & BirdLife Schweiz (2019): Tagungsdokumentation «2. Tag der Insekten Schweiz»

Mit einem eindringlichen Appell an die Erwachsenen zeigten vier Jugendliche aus Wohlen AG beim 2. Tag der Insekten Schweiz ihr Engagement gegen das Insektensterben. Die multimediale Tagungsdokumentation mit 22 Videos, 13 Präsentationen und 22 Texten der nationalen und internationalen Referenten aus Forschung, Politik, Wirtschaft und Naturschutz steht ab sofort online. An der von BirdLife Schweiz und Insect Respect organisierten Veranstaltung nahmen über 300 Personen teil.



Dr. Hans Dietrich Reckhaus (2019): Insect Respect Kompensation. Modell und Flächen. 120 Seiten

Natur in Balance – geht das? Das Buch erklärt das Kompensationsmodell von Insect Respect und zeigt die geschaffenen begrüneten Areale. Insect Respect basiert auf einem wissenschaftlichen Modell, das den Insektenverlust von Bioziden für den Wohnbereich berechnet und diesen durch die Anlage von insektenfreundlichen Lebensräumen im Aussenbereich ausgleicht. Mit dem Ziel, die lokale Biodiversität zu erhöhen, entstehen immer mehr Insect Respect Flächen.



Insect Respect & Museum für Naturkunde (2019): Tagungsdokumentation «Tag der Insekten» 2019
 Die Wirtschaft stand im Fokus des Tag der Insekten 2019. Forscher, Firmenvertreter und Jungunternehmer stellten ihre Ergebnisse und Projekte vor und motivierten die Teilnehmer, sich zu vernetzen und für die Insekten einzutreten.
 Die multimediale Tagungsdokumentation fasst die Tagung in Bildern, Zitaten und kurzen Artikeln zusammen. Ausserdem sind die Vortragsvideos und Präsentationsfolien dort verlinkt.



Insect Respect (2018): Tätigkeitsbericht 2018
 Der 2. Tätigkeitsbericht von Insect Respect erzählt von Projekten, Tagungen und Publikationen aus dem Jahr 2018. Unter anderem: neue Insect Respect Ausgleichsflächen und Partnerflächen, Highlights vom Tag der Insekten in Deutschland und der Schweiz, sowie die Einführung des Warnhinweises «Produkt tötet wertvolle Insekten» und die Zusammenarbeit mit neuen Partnern.



Insect Respect & BirdLife Schweiz (2018): Tagungsdokumentation «Tag der Insekten Schweiz»
 Am 15.11.2018 fand in Aarau der 1. Tag der Insekten Schweiz statt. Mit 220 Teilnehmern war es die bisher grösste Tagung. Die Gäste diskutierten mit Experten und vernetzten sich untereinander. Die multimediale Tagungsdokumentation berichtet in Videos, Präsentationsfolien und auf Fotos von der Grundsteinlegung der Schweizer Insektenlobby.



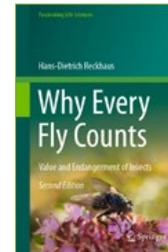
Insect Respect (2018): Glossar
 Über 100 der gängigsten Fachbegriffe und Schlagworte rund um Insekten und Insektenbekämpfung. Von A wie Abbaubarkeit bis Z wie Zulassungspflicht.
www.insect-respect.org/respekt/glossar.html



Insect Respect (2018): Tagungsdokumentation «Tag der Insekten»
 Der zweite bundesweite Tag der Insekten fand am 20. und 21. März 2017 in Bielefeld statt. Die über 130 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft, Umweltschutzorganisationen, Medien und Zivilgesellschaft stellten mit Vorträgen und Vernetzungstischen ihre Aktivitäten rund um die Förderung von Insekten vor. Die Tagungsdokumentation zeigt die Ergebnisse als kompakte, gestaltete pdf mit Links zu Filmen, Vorträgen, Fotos und Texten.



Insect Respect (2017): Tätigkeitsbericht 2016/17
 Was sich 2016 und 2017 getan hat, zeigt dieser Tätigkeitsbericht von Insect Respect. Ziel ist es, eine Lobby für Insekten aufzubauen. Die Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, Vorträge, Ausstellungen und zum Umdenken anregenden Produkt-Gestaltungen bringen die Insect Respect Philosophie in die Welt.



Dr. Hans Dietrich Reckhaus (2017 & 2019): Why every fly counts.
A Documentation about the Value and Endangerment of Insects. Springer Verlag. 146 pages.
 Das Buch «Warum jede Fliege zählt» erschien 2017 auf Englisch im Springer-Verlag und 2019 in der 2. Auflage.

«Mit diesem Buch gelingt Dr. Hans-Dietrich Reckhaus ein aktueller Überblick über das Verhältnis zwischen Mensch und Insekt. Die gut recherchierten Zahlen und Zusammenhänge versetzen den Leser in Erstaunen und Respekt vor diesen oft missverstandenen Tieren.»
 Dr. Hans R. Herren, Pionier der biologischen Schädlingsbekämpfung, Präsident der Millennium Foundation, Träger des Alternativen Nobelpreises

«Diese Art von Literatur ist eine echte Marktlücke.»
 Prof. Dr. Stanislav N. Gorb, Zoological Institute, Functional Morphology and Biomechanics, Universität Kiel



Dr. Hans Dietrich Reckhaus (2017 & 2021):

Kleine Riesen – Von Insekten, Kunst und Respekt.

In: Hildebrandt, Alexandra (Hg.): CSR und Digitalisierung. Der digitale Wandel als Chance und Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft. Berlin: Springer-Verlag, S. 575-591. (1. Auflage 2017) und S. 587-606 (2. Auflage 2021). ISBN 978-3-662-61836-3

Für den Springer-Herausgeberband «CSR und Digitalisierung» hat Insect Respect einen Beitrag gestaltet. Was hat Digitalisierung mit Corporate Social Responsibility (CSR) und vor allem mit dem Insektensterben zu tun? Die Autoren Dr. Hans-Dietrich Reckhaus und Tina Teucher fragen in ihrem Text nach dem Zusammenhang zwischen der globalen Vernetzung und dem Wert scheinbar kleiner Dinge — z.B. dem Wert eines Insekts. Um dem nachzugehen, erzählen sie von der Abenteuerreise des Unternehmens Reckhaus, die begann, als man der Kunst die Türen öffnete. Sie führte von einer vermeintlich absurden Fliegen-Rettungsaktion über die detaillierte wissenschaftliche Beschäftigung mit Natur, Biodiversität und Nachhaltigkeit bis hin zur Transformation des gesamten Geschäftsmodells. Eine Geschichte über Wahrheitssuche, Umdenken und Wandel.



Dr. Hans Dietrich Reckhaus (2017): Umdenken!

Die von der Kunst angestossene, zeitgemässe Transformation eines traditionsreichen Biozidherstellers.

In: Dr. Lehmann, Ulrike (Hg.): Wirtschaft trifft Kunst. Warum Kunst Unternehmen gut tut. Berlin: Springer-Verlag, S. 541-556. ISBN 978-3-658-17298-5

2017 erschien das Buch «Wirtschaft trifft Kunst. Warum Kunst Unternehmen gut tut», herausgegeben von Dr. Ulrike Lehmann. Über 30 namhafte Autoren haben daran mitgewirkt. Unter dem Titel «Umdenken! Die von der Kunst angestossene, zeitgemässe Transformation eines traditionsreichen Biozidherstellers» hat Dr. Hans-Dietrich Reckhaus darin seine Geschichte beschrieben - vom Hersteller insektizider Chemieprodukte zum Dienstleister für Insekten.



Seidenspinner (Bombyx mori)

Die Raupe des Seidenspinners spinnt ihren Kokon aus einem einzigen Seidenfaden, der bis zu 3 km lang sein kann. Für ein Kleid aus Rohseide braucht man rund 1'700 solcher Kokons, für ein T-Shirt etwa 500.



Insect Respect (2017): Insekten fördern.

Insekten mögen's heimisch, bunt, abwechslungs- und artenreich. Der kostenfreie pdf-Leitfaden umfasst Tipps und Massnahmen für Menschen, die Sechsbener unterstützen wollen.



Insect Respect (2017):

Konferenzdokumentation «Der Wert von Insekten»

Die Konferenz «Der Wert von Insekten. Beiträge von Unternehmen und der Gesellschaft zum Erhalt der Biodiversität» brachte am 9. November 2017 über 130 Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Umweltorganisationen sowie Medien nach Bielefeld. Auf Einladung von Insect Respect und der Bertelsmann Stiftung diskutierten sie Möglichkeiten und Lösungen, wie man das Insektensterben stoppen kann. Die Konferenzdokumentation versammelt u.a. Video-Statements von Entscheidern über den Wert von Insekten.



Insect Respect (2017):

Tagungsdokumentation «Tag der Insekten»

Am 30.3.2017 veranstaltete Insect Respect in Kooperation mit dem Naturkunde-Museum Bielefeld den ersten Tag der Insekten. Experten wie z.B. Forscher zur Bioökonomie, Engagierte gegen Lichtverschmutzung, Insektenbekämpfer, Naturschützer, Unternehmer und Umweltbildner tauschten sich zum Thema «Insekten fördern» aus. Daraus entstand eine multimediale Tagungsdokumentation mit Videos, Präsentationen, Bildern und Texten.



Insect Respect (2016): Untersuchungsberichte der Ausgleichsflächen

In Zusammenarbeit mit der AG Westfälischer Entomologen und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft erstellte Insect Respect für die beiden geschaffenen Ausgleichsflächen in Bielefeld und Gais Forschungsberichte. Ein Jahr nach Erstellung der Flächen untersuchten Wissenschaftler die Entwicklung und Art der Besiedlung der beiden Dächer.

Insekten fördern!

Maßnahmen & Tipps von Insect Respect, die jeder leicht umsetzen kann.

Insekten mögen's heimisch, bunt, abwechslungs- und artenreich...

Im Haus

1. Im Haus verirrte Insekten sorgfältig nach draussen befördern

- Das geht mit etwas Geduld, einem Glas oder speziellen Lebendfallen

2. Die richtige Beleuchtung anwenden

- Insekten werden von Licht angezogen – je heller und kälter es ist, desto stärker ist die Lockwirkung
- Warmweisse LED-Lampen für alle Aussenbeleuchtungen verwenden
- Im Aussenbereich möglichst wenig und bodennah beleuchten
- Ein Fliegengitter in oft geöffneten Fenstern anbringen, um Insekten draussen zu halten
- Sonst Fenster bei Beleuchtung geschlossen halten

3. Einsatz von Bioziden hinterfragen, das heisst

- Insektenbekämpfung
- Reduzieren: Präventionstipps von Insect Respect anwenden
- Ökologisieren: Nur insektizidfreie Produkte verwenden
- Kompensieren: Auf Insect Respect Gütesiegel mit ökologische
- Ausgleichsflächen achten

Im Garten

1. Artenreiche Lebensräume anlegen

- durchgehendes Nektar- und Pollenangebot von Frühling bis Herbst
- nur heimisches Samen- und Pflanzgut verwenden

a. Blumenwiesen

- Im Herbst für das nächste Jahr aussäen, Boden umgraben
- Spezielle regionale Wildblumenmischungen für Insekten verwenden
- Gräser jäten, da diese die Wildblumen sonst überwuchern

b. Pionier-/Trockenflächen

- Damit sind Trockenflächen, Rohböden, kleine Steinhaufen, Steinwände und Flachwasserzonen gemeint
- Sie bieten einen guten Lebensraum für Amphibien, Vögel und Insekten wie z.B. Erdhummeln

c. Wildstaudenbeete

- Wildstauden, keine gezüchteten Sorten verwenden
- Im ersten Jahr regelmässig wässern und jäten
- Kann auch auf kleinen Flächen und nährstoffarmen Böden angelegt werden

d. Heil- und Gewürzkräuterbeete

- Kräuter sind sehr nektarreich
- Blühen das ganze Jahr von März bis Oktober

e. Hecken aus Laubgehölzen

- Aus heimischen Pflanzen
- Filtern Lärm und Emissionen, bieten Lebensraum für Insekten- und Vogelarten
- Tragen Früchte, die für die heimische Tierwelt eine wichtige Nahrungsquelle darstellen

f. Balkon-, Terrassen- und Kübelpflanzen

- Fassaden begrünen mit Kletter- und Schlingpflanzen
- Wildblumenmischungen im Balkonkasten
- Minitaich im Kübel anlegen

g. Flachdachbegrünungen

- Speichern bis zu 80% des Regenwassers
- Lärmschützend und temperaturnausgleichend
- Lebensraum für Insekten

h. Fassadenbegrünungen

- Lärm- und hitzedämmend
- Nahrungsquelle und Nistplätze für Vögel und Insekten
- Ästhetisch ansprechend

i. Die richtigen Pflanzen

Studien der Justus-Liebig-Universität Gießen zeigen: Vier Pflanzenarten werden von rund 80% aller Wildbienen- oder Schwebfliegenarten angefliegen. Diese sind:

- Rainfarn Phazelie (*Phacelia tanacetifolia*)
- Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)
- Weisser Gänsefuß (*Chenopodium album*)
- Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*)

2. Kleinstrukturen anlegen

a. Asthaufen, Holzstapel, Wurzelstöcke, Holzschnitzelwege

- Heim für sehr viele Insektenarten und Eidechsen
- Im Idealfall Äste von Laubbäumen verwenden
- Von Wildblumenwiese oder Beerensträuchern überwuchern lassen
- Ameisen und Käferlarven beschleunigen die Zersetzung
- Wildbienen und Wespen bauen hier ihre Nester

b. Steinhaufen, Steinlinsen, Trockenmauern

- Lebensraum und Winterquartier vieler Insekten, Reptilien und Amphibien
- Aus mittelgrossen Feldsteinen in einer Mulde anlegen
- Auf guten Wasserabfluss achten

c. Laubhaufen

- Bietet vielen Insekten, aber auch anderen Tieren eine Möglichkeit zu überwintern, da diese sonst erfrieren würden

d. Komposthaufen

- Die Wärme, die bei der Zersetzung des Komposts entsteht, bietet einigen Tieren einen idealen Eiablageplatz
- Paradies für Regenwürmer, Fliegen und Käfer

e. Teiche, Tümpel (fischfrei!)

- Lebensraum für Libellen, Wasserquelle für Insekten
- Zusätzlicher Lebensraum für Frosch- und Krötenarten

3. Wiesen gestaffelt schneiden

- Nicht alles auf einmal mähen
- Schnitthöhe mindestens 7cm, besser 10-12cm
- Messerbalken-Mähwerke schädigen halb so viele Insekten wie Rotationsmähwerke
- Randstreifen stehen lassen

4. Fruchtstände im Herbst/Winter stehen lassen

- Nahrung für Vögel
- Überwinterungsmöglichkeit für Nützlinge

5. Wildwuchs zulassen

- Wilde Wiesen im Garten sind ein grosses Nahrungsangebot für Insekten
- Wildkräuter können auch das eigene Essen verfeinern

6. Geeignete Nisthilfen für Insekten aufhängen

- Am besten selbst bauen
- Verschiedene Insekten haben ganz unterschiedliche Ansprüche an ihre Brutstätte
- Unterschiedliche Materialien und Lochgrössen anbieten

7. Totaler Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz

- Pestizide töten nicht nur unerwünschte Insekten sondern auch nützliche
- Um unerwünschte zu vertreiben gibt es viele bewährte, natürliche Mittel (siehe Link)

8. Gartenerde ohne Torf kaufen

- Handelsübliche Blumenerde besteht zu grossen Teilen aus Torf
- Torf kommt aus Mooren, die einen wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten darstellen
- Um Moore zu erhalten auf torffreie Alternativen zurückgreifen

Und das kann man noch tun

1. Aufmerksamkeit erzeugen

- Sich informieren, Info Veranstaltungen besuchen
- Freunden und Familie vom Wert der Insekten und vom Artensterben erzählen und Informationen auf Social Media teilen

2. Weniger Autofahren reduziert den Insektenschlag

- Es gibt viele Hinweise darauf, dass der Insektenschlag durch den Verkehr sich negativ auf die Insektenpopulation auswirkt
- Je nach Land werden zwischen 0,5 und 80 Insekten pro gefahrenen Kilometer getötet
- Grosse Lebensräume neben Strassen senken die Mortalität von Schmetterlingen und Bienen

3. Beim Einkauf auf insektenfreundliche Produkte achten

- Regional, saisonal und ökologisch (keine gespritzten Produkte)
- Honig direkt beim Imker kaufen (biologisch)
- Obst und Gemüse direkt auf dem Wochenmarkt kaufen

4. Fleischkonsum reduzieren

- 83% der landwirtschaftlich genutzten Flächen werden für Tierhaltung & Futtermittel-Anbau genutzt, dadurch:
- Abholzung von Wäldern, die wichtig für die Artenvielfalt sind
- Ackerflächen statt wilden Wiesen

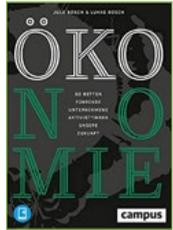
5. Fleisch aus ökologischer Tierhaltung bevorzugen

- Auf Bio-Siegel achten, die Tiere haben mehr Platz, Stroh im Stall und Weideflächen für den Auslauf – diese kommen auch Insekten zugute
- Zudem wird das Futtermittel ebenfalls ökologisch angebaut, auf Pestizide oder Gentechnik wird verzichtet, was weniger Insekten tötet

6. Sich konkret für die Natur in der Region einsetzen

- Bei Naturschutzmassnahmen in örtlichen Vereinen anpacken
- Umweltbildung in der Region unterstützen
- Demonstrationen organisieren oder mitgestalten
- Petitionen starten oder unterschreiben

Veröffentlichungen über Insect Respect



Ökonomie (2021)

Ökologisch sinnvoll zu handeln und gleichzeitig ökonomisch erfolgreich zu wirtschaften, muss kein Widerspruch sein. Längst gibt es Unternehmen, die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in ihren Geschäftsmodellen miteinander in Einklang bringen. Denn zaudern und auf politische Vorgaben warten gilt nicht: Wer heute schon die Weichen für ein nachhaltiges Wirtschaften von morgen stellen will, muss selbst aktiv werden. Jule und Lukas Bosch zeigen am Beispiel zahlreicher Unternehmensaktivist*innen wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit unserem Planeten ein rentables Erlösmodell wird, sodass aus Ökologie und Ökonomie endlich eins wird: ÖKonomie! Mit dabei: Ein Porträt des Insect Respect Initiators Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, der im Zeitalter des Insektensterbens keine Zukunft im Insektenvernichten sieht und sein Bekämpfungsunternehmen transformiert.

Bosch, Jule und Lukas (2021): ÖKonomie. So retten führende Unternehmensaktivist*innen unsere Zukunft. Campus Verlag. 280 S. ISBN: 9783593513645.



Zusammen arbeiten, zusammen wachsen (2019)

Parnow, Hanna; Schmidt, Petra (2019): Abschließende Worte. In: Parnow, Hanna; Schmidt, Petra (Hrsg.): Zusammen arbeiten, Zusammen wachsen, Zusammen leben. Wie wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten. Springer Verlag.

<https://www.springer.com/gp/book/9783662589649>



Kreativer Mut im Innovationsprozess (2018)

Sandberg, B. (2018): Kreativer Mut im Innovationsprozess. Was Innovatoren von Künstlern lernen können. In: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, 19. Jg., 2018, H. 1, S. 103-124.



Wertschätzung (2017)

Dick, Stephan Josef; Wegst, Gertraud; Dick, Iris (2017): Wertschätzung – Wie Flow entsteht und die Zahlen stimmen. Impulse und Praktiken zur Gestaltung gelingender Zusammenarbeit. Vahlen Verlag. 347 S. ISBN 978-3800654369

IR-Auszug: S. 124, 132-133.

<https://www.wertschaetzen.com/>

<https://www.wertschaetzen.com/wertsch%C3%A4tzung-ressourcen-links-aus-dem-buch>



Fallstudie „Fliegen retten in Deppendorf“ von Prof. Sandberg (2016)

Hering, A.; Sandberg, B. (2016): Reckhaus GmbH & Co. KG, „Fliegen retten in Deppendorf“, online unter URL: <https://opus4.kobv.de/opus4-htw/frontdoor/deliver/index/docId/354/file/KUK+Fallstudie+VIII+FLIEGEN+RETTEN+IN+DEPPENDORF.pdf>



Innovationsökonomien (2014)

Olma, Sebastian (2014): Chemieindustrie – Über die Kunst zum – nachhaltigen. Geschäftsmodell. Reckhaus GmbH & Co. KG & Atelier für Sonderaufgaben. In: Olma, S. (2014): Innovationsökonomien. Strategien zur Erneuerung unternehmerischer Praxis. Herausgeber: Exzellenz-Cluster Nordrhein-Westfalen. S. 49-53.

<https://www.creative.nrw.de/news/artikel/creative-talk-20.html>

https://www.reckhaus.com/fileadmin/downloads/Buecher/CREATIVE_NRW_Innovationsoekonomien.pdf

Tag der Insekten 2017

Um das Insektensterben aufzuhalten, braucht es das Engagement vieler Seiten: Von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, gemeinnützigen Organisationen und Öffentlichkeit. Der Tag der Insekten soll unmittelbar, aber auch langfristig Akteure und Aktivitäten rund um Insekten sichtbar machen und zur Vernetzung aller Interessierten beitragen.

Die Tagungsreihe geht auf die Initiative von Dr. Hans Dietrich Reckhaus zurück. 2016 lud er erstmals Akteure aus Forschung, Naturschutz und Umweltbildung ein, um sich über bestehende Initiativen auszutauschen und über gemeinsame Projekte zur Förderung von Insekten zu diskutieren. So entstand 2016 der erste Insect Respect «Runde Tisch», an dem auch die Idee für den Tag der Insekten geboren wurde.

Am 30.3.2017 veranstaltete Insect Respect in Kooperation mit dem Naturkunde-Museum Bielefeld / namu e.V. den ersten Tag der Insekten. Zu der interdisziplinären Tagung kamen Experten aus Forschung, Unternehmen, Zivilgesellschaft und Medien nach Bielefeld. Im Zentrum stand für sie das Thema «Insekten fördern». Dazu tauschten sich u.a. Wissenschaftler zur Bioökonomie, Engagierte gegen Lichtverschmutzung, Insektenbekämpfer, Naturschützer, Unternehmer und Umweltbildner aus.

Aus der Tagung entstand eine multimediale Tagungsdokumentation, die unter www.insect-respect.org kostenfrei zum Download bereit steht. Sie beinhaltet die Videos aller Vorträge und Diskussionen, sowie Eindrücke von der Tagung, schriftliche Zusammenfassungen der Referate sowie Links zum Herunterladen der jeweiligen Präsentation. Damit soll die Verstetigung der Veranstaltung und die Vernetzung aller Engagierten auch langfristig gestärkt werden.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat den Tag der Insekten als gutes Beispiel für Kooperation in seine Aktionsplattform «Unternehmen Biologische Vielfalt 2020» (UBi 2020) aufgenommen.



Interdisziplinär: Die Teilnehmer beim Tag der Insekten 2017.
(Bild: © Reimar Ott)



Beim Podiumsgespräch «Insekten fördern» (v.l.n.r.): Prof. Dr. J. Wolfgang Wägele, Prof. Dr. Anant Patel, Dr. Melanie von Orlow und Dr. Isolde Wrazidlo; Moderatorin: Tina Teucher. (Bild: © Reimar Ott)

Tag der Insekten 2018

Beim zweiten Tag der Insekten am 21./22.03.2018 in Bielefeld stellten rund 130 Teilnehmer ihre Projekte zu Aktivitäten rund um die Förderung von Insekten vor. Sie nutzten die Veranstaltung als Plattform zur Stärkung ihrer Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Vernetzung. In Aktionsforen diskutierten sie, wie sich in ganz Deutschland intersektorale Runde Tische für Artenvielfalt etablieren lassen, wie man wieder mehr Ehrenamtliche für Naturforschung und Naturschutz begeistert und wie Themen wie Biodiversität und Insekten verstärkt in die Schlagzeilen der Medien kommen können.

Am 21.03.2018 eröffnete Insect Respect ausserdem als Teil der Veranstaltung neue insektenfreundliche Lebensräume in Bielefeld. Auf dem Firmengelände der Reckhaus GmbH & Co. KG entstanden Biotope in der Ebene, vertikal an Gebäuden und auf Dachflächen.

Die zahlreichen Vorträge und Diskussionen wurde wie schon 2017 in einer multimedialen Tagungsdokumentation zusammengefasst. Sie enthält links zu Videos, Akteuren und Projekten.

Zu den Themen gehörten:

- Wie Bienenhonig in den Medien kleben bleibt
- Naturgucken schafft Wissen!
- Wie Unternehmen gemeinsam Naturkapital schützen
- Von Igitt zu Wow! Zeitenwende für den Insektenschutz?
- Neueste Praxisbeispiele und Kooperationen
- Learnings aus 100 Jahren Umweltbildung im Museum
- Bunt genug? Der Biodiversity Check für Unternehmen
- Kommunale Kooperationen am Beispiel von Mulchproduktion für Grosskäfer
- Insektenzüchtung – Eine wachsende Industrie
- Intelligente Störung: Chemische Ökologie für die Landwirtschaft
- Welche Perspektiven, Wege und Kooperationen uns weiterbringen



«Nicht nur die Insekten, auch die Entomologen sterben aus», warnte Joseph Tumbrinck in seiner Keynote beim Tag der Insekten am 22. März 2018 in Bielefeld.
(Bild: © Reimar Ott)



Auch beim zweiten Tag der Insekten fanden die Akteure Zeit, sich in Diskussionsrunden und in Vernetzungspausen kennenzulernen und Ideen auszutauschen.
(Bild: © Reimar Ott)

Tag der Insekten 2019

Die Wirtschaft kann und muss etwas gegen das Insektensterben tun – so lautete der Grundtenor beim 3. bundesweiten Tag der Insekten. Dazu luden Insect Respect und das Museum für Naturkunde Berlin am 20./21. März 2019 nach Berlin ein. Über 300 bundesweite Akteure aus Wirtschaft, Politik, Forschung, Umwelt, Bildung, Medien und Zivilgesellschaft diskutierten Lösungen gegen das Insektensterben.

«Insektenschutz verleiht Flügel», sagte Rita Schwarzelühr-Sutter bei ihrer Eröffnungsrede. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit begrüßte das gesellschaftliche Engagement für Insektenschutz und Artenvielfalt. «Ohne Insekten würden viele Lebewesen nicht überleben – auch wir Menschen», sagte Prof. Dave Goulson in seiner Keynote. Der Co-Autor der Krefelder Studie zeigte Ergebnisse seiner Forschungen und schlug vor, Städte als Naturschutzgebiete zu denken.

«Es ist Zeit für die Wirtschaft zu zeigen, was sie gegen das Artensterben tun kann», betonte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Initiator von Insect Respect, der mit dem Museum für Naturkunde Berlin die Tagung organisierte. «Veranstaltungen wie diese tragen dazu bei, mit unterschiedlichen Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Dialog zu treten, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten», sagte Prof. Johannes Vogel, Generaldirektor des Museums für Naturkunde Berlin und Co-Veranstalter der Tagung. Beim Podiumsgespräch am 20.3.19 diskutierten Gäste wie Volker Angres (ZDF Umweltredaktion) mit der Moderatorin Nina Ruge (UN Biodiversitätsbotschafterin) zur Frage, wie sich jeder Einzelne für Artenvielfalt engagieren kann.

Was tun Unternehmen für Insekten? Darüber berichteten Firmen wie REWE Group, Audi, HiPP, Blume 2000, BMW, Mittelständler und Startups. Beim Podiumsgespräch am 21.3.19 diskutierten Vertreter von Handel, Herstellern, Landwirtschaft und Umwelt: «Wie gelingen Kooperationen für Insekten- und Naturschutz?» mit der Moderatorin Susanne Bergius (Handelsblatt, Netzwerk Weitblick – Nachhaltigkeit & Journalismus e.V.).



Am Vorabend zum Tag der Insekten (20.03.2019) bot der Dinosauriersaal im Museum für Naturkunde Berlin die Kulisse für eine Expertendiskussion.
(Bild: © Reimar Ott)



In der Diskussionsrunde beim Tag der Insekten am 21.03.2019 sprachen Vertreter aus den Wirtschaft, Stiftung, Verbände und Umwelt über gelingende Kooperationen.
(Bild: © Reimar Ott)

1. Tag der Insekten Schweiz 2018

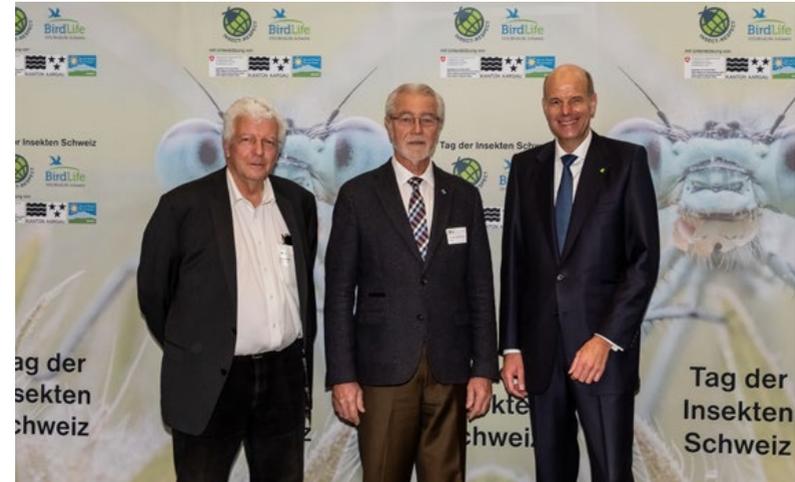
Über 220 Engagierte aus Unternehmen, Forschung, Landwirtschaft, Umweltorganisationen, Politik und Medien kamen am 15.11.2018 zum ersten Tag der Insekten Schweiz in Aarau zusammen. Sie tauschten sich zu Lösungen und Projekten gegen das Insektensterben aus. Die Tagung wurde von Insect Respect und BirdLife Schweiz organisiert.

«Wir machen noch nicht genug in der Schweiz. Man muss jetzt sofort etwas unternehmen. Eigentlich gestern», sagte der weltweit anerkannte Schweizer Insektenspezialist Dr. Hans Rudolf Herren, Träger des Alternativen Nobelpreises und Hauptredner beim ersten Tag der Insekten Schweiz.

«Ohne Sechsbener gibt es bald auch keine Zweibeiner mehr», ist Mitveranstalter Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer der Reckhaus AG (Gais, AI) und Initiator des Gütezeichens Insect Respect überzeugt. Er will mit der Tagung eine «Insekten-Lobby» etablieren. «Ohne Insekten gibt es auch keine Vögel – in der Natur hängt alles zusammen. Die Daten zum Brutvogelatlas zeigen die grössten Verluste im Kulturland – jetzt müssen wir gemeinsam handeln», sagte Mitveranstalter Werner Müller, Geschäftsführer BirdLife Schweiz.

«Ein landesweites Netz einer ökologischen Infrastruktur ist für dieses Land genauso wichtig wie die technische Infrastruktur», unterstrich Hans Romang vom Bundesamt für Umwelt (BAFU). «Kooperationen sind der einzige Weg zum Ziel», machte Fabienne Thomas vom Schweizerischen Bauernverband im Podiumsgespräch deutlich. Die Teilnehmenden diskutierten in Themenrunden u.a., wie man Gärten und Dachbegrünung artenreich gestaltet, wie Kooperationen zwischen Gemeinden und Zivilgesellschaft gelingen können und was Landwirte, Unternehmer und alle Schweizer selbst tun können.

Die multimediale Tagungsdokumentation mit allen Vortragsvideos, Präsentationen, Bildern und Texten steht kostenfrei zum Download zur Verfügung (www.insect-respect.org).



Veranstalter Werner Müller (BirdLife Schweiz), Keynote-Speaker Dr. Hans Rudolf Herren (Biovision) und Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Insect Respect) beim 1. Tag der Insekten Schweiz 2018.
(Bild: © Andrea Isler)



«Wie gelingen Kooperationen für den Insekten- und Naturschutz?», diskutierten die Gäste im Podiumsgespräch beim 1. Tag der Insekten Schweiz.
(Bild: © Andrea Isler)

Nächste Doppelseite: Am 15.11.2018 tauschten sich über 220 Gäste beim 1. Tag der Insekten Schweiz aus. Über 70 weitere Personen standen auf der Warteliste.
(Bild: © Andrea Isler)

Tag der Insekten Schweiz



2. Tag der Insekten Schweiz 2019

Über 300 Personen aus Forschung, Politik, Wirtschaft und Naturschutz suchten am 2. Tag der Insekten Schweiz nach Massnahmen gegen das Insektensterben. An der von BirdLife Schweiz und Insect Respect organisierten Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden, wie auf Worte konkrete Taten folgen.

Die Menge und Vielfalt an Insekten hat in den letzten Jahrzehnten drastisch abgenommen. Die Gründe sind vielfältig, wie auch die Expertinnen und Experten am 2. Tag der Insekten am 19. September 2019 in Aarau betonten: Einerseits verschwinden durch die intensive Landwirtschaft immer mehr Insekten aus unserer Landschaft, andererseits führen die zunehmende Überbauung und Zerschneidung der Lebensräume zum massiven Insektensterben.

Prof. Dr. Josef H. Reichholf, Keynote-Speaker am Tag der Insekten und Schmetterlingsfachmann aus Bayern, stellte in seinem Referat fest: «Der Stickstoffdünger ist zum Erstick-Stoff der Artenvielfalt im Kulturland geworden. Pflanzenschutzmittel dezimieren Insekten zusätzlich, genauso aber auch unser masslos übertriebene Sauberkeitswahn.» Dieser führt vielerorts dazu, dass insektenreiche Strassenränder zu Unzeit gemäht oder öffentliche Flächen mit Gift gespritzt werden.

Ulrich Veith, Bürgermeister von Gemeinde Mals im Südtirol, machte mit seiner Rede Mut. Trotz viel Gegenwind ist es in Mals mit Unterstützung der Bevölkerung gelungen, auf allen landwirtschaftlichen und privaten Flächen der Gemeinde den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gesetzlich zu verbieten.

«Informieren, vernetzen und handeln, darum geht es beim Tag der Insekten», sagte Mitveranstalter Werner Müller, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz. Auch Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Initiator von Insect Respect, ist überzeugt, dass die Tagung nicht nur zum Nachdenken, sondern auch Handeln angeregt hat: «Respekt hört nicht bei Zweier- oder Vierbeinern auf.» Die multimediale Tagungsdokumentation steht unter www.insect-respect.org zur Verfügung.



Am 2. Tag der Insekten Schweiz zeigten 4 Kantonsschüler in ihrem eigenen Theaterstück «Aus Elefanten Mücken machen» ihre Angst vor dem Insektensterben. Ihr Appell: «Wir gemeinsam haben das Potential richtig viel in dieser Welt zu verändern». (Bild: © Andrea Isler)



Über 300 Akteure aus Wissenschaft, Naturschutz, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft kamen am 19.09.2019 nach Aarau zum 2. Tag der Insekten Schweiz. (Bild: © Andrea Isler)

Konferenz «Der Wert von Insekten»

Die Konferenz «Der Wert von Insekten. Beiträge von Unternehmen und der Gesellschaft zum Erhalt der Biodiversität» brachte am 9. November 2017 über 130 Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Umweltorganisationen sowie Medien nach Bielefeld. Auf Einladung von Insect Respect und der Bertelsmann Stiftung diskutierten sie vielfältige Möglichkeiten und Lösungen, wie man das Insektensterben stoppen kann. Am 30.3.2017 hatte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Geschäftsführer der Reckhaus GmbH & Co. KG) die Auszeichnung «Mein gutes Beispiel» der Bertelsmann Stiftung erhalten.

«Wir sind froh und stolz, mit Herrn Reckhaus einen Preisträger zu haben, der zeigt, dass gesellschaftliches Engagement von Unternehmen wichtig und wirksam ist», sagt Dr. Christian Schilcher von der Bertelsmann Stiftung. Die gemeinsame Konferenz stellte weitere Beispiele des unternehmerischen Engagements für Biodiversität vor, etwa von dem Bergbauunternehmen Heidelberg Cement, dem Abfallunternehmen RSAG oder dem Einzelhändler REWE, der in Kooperation mit dem Naturschutzbund NABU die Artenvielfalt auch in der konventionellen Landwirtschaft erhöht. Auch Vertreter aus Forschung (Universität Münster), Umwelteinrichtungen (NABU), Umweltbildung (Naturkundemuseum Berlin) und Behörden (Bundesamt für Naturschutz) zeigten ihre Projekte und Lösungsansätze. Alle Vorträge lassen sich in der multimedialen Konferenzdokumentation unter www.insect-respect.org ansehen (Videos, Präsentationen, Texte, Bilder).

Aus der Veranstaltung sind Dialoge und Initiativen entstanden, die in weitere Begegnungen und Kooperationen münden: Ein teilnehmender Unternehmer spendete der Naturschutzorganisation NABU eine Summe von 25.000 Euro für Insektenschutz. In Bielefeld formierte sich ein Runder Tisch für Artenvielfalt, bei dem Unternehmer und Organisationen gemeinsam Möglichkeiten entwickeln, wie sie ihre Brachflächen insektenfreundlich begrünen können.



Die Veranstalter Dr. Christian Schilcher (Bertelsmann Stiftung - links) und Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Insect Respect - rechts) mit Prof. Dr. Klaus Töpfer (Umweltminister a.D. - Mitte).
(Bild: © Reimar Ott)



«Flurbereicherung statt Flurbereinigung» forderte Prof. Dr. Klaus Töpfer in seiner Keynote bei der Konferenz «Der Wert von Insekten» am 9.11.2017 in Bielefeld vor 130 Teilnehmern.
(Bild: © Reimar Ott)

Die «Stunde der Insekten»

Experten geben Impulse, Teilnehmende kommen in Dialog: Die online-Seminar-Reihe von Insect Respect bringt monatlich die «Lobby für Insekten» virtuell zusammen.

Was kann jeder Einzelne für Insekten tun? Wie kann man sich einbringen?

Ursprünglich wurde der Tag der Insekten von Insect Respect ins Leben gerufen, um Menschen aus allen Bereichen zusammenbringen – aus Wissenschaft, Naturschutz, Politik, Wirtschaft, Bildung, Medien, Zivilgesellschaft. Im gemeinsamen Austausch kann jede/r Teilnehmende Ideen entwickeln oder diskutieren, sowie Projekte kennenlernen oder vorstellen. Diese Vernetzung ist seit 2020 auch online möglich.

Expertinnen wie Dr. Doreen Werner (ZALF), Dr. Melanie von Orlow (NABU Berlin), Helge Jung (Gartenplaner), Dr. Johanna Häckermann (Naturama Aargau) und weitere geben einmal im Monat ihre Expertise weiter sowie hilfreiche Tipps, um das eigene Umfeld insektenfreundlich zu gestalten. In jeder Stunde der Insekten werden darüber hinaus aktuelle Insektenprojekte unter den Teilnehmenden gesammelt und geteilt. Zu hören sind bei jedem online-Seminar auch Ausschnitte des Insect Concerto, das der Komponist Gregor A. Mayrhofer freundlicherweise zur Verfügung stellt.

2022 setzt der Tag der Insekten den Schwerpunkt auf das Thema Kultur. Denn: Das Insektensterben lässt sich bremsen, genug Wissen ist vorhanden, doch es fehlt an Kultur! Die kulturelle Zukunft von Mensch und Insekt muss neu gestaltet werden. Deshalb widmet Insect Respect die nächste Tagung einem neuen kulturellen gesellschaftlichen Umgang mit Insekten, mit Biodiversität und mit der Natur. Als Kooperationspartner unterstützen der Deutsche Kulturrat und das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.



Seien Sie dabei!

Sie finden die Stunde der Insekten interessant? Kommen Sie zur nächsten Veranstaltung – dort können Sie die Referent*innen live befragen und sich mit anderen Teilnehmer*innen vernetzen!

Termine unter :

www.insect-respect.org/stunde-der-insekten

Dokumentation bisheriger online-Veranstaltungen:

Jede Stunde der Insekten wird aufbereitet und den angemeldeten Teilnehmenden als pdf zur Verfügung gestellt. Wer nicht dabei sein konnte, kann die Präsentationen und Ergebnisse anfordern bei kommunikation@insect-respect.org.



Der erfolgreiche Dirigent und Komponist Gregor A. Mayrhofer schrieb das Insect Concerto, dessen Einnahmen komplett in Projekte des WWF gespendet werden. Bei der Stunde der Insekten kommen Ausschnitte des Konzerts zu Gehör.
(Bild: © Urban Ruth)

Themen und Impulsgeber

- Insektenfreundliche Flächen anlegen mit Helge Jung (Gartenbau-Experte)
- Wespen & Bienen fördern: Warum und wie? Mit Dr. Melanie von Orlow (NABU Berlin)
- Mücken: Verflucht geniale Viecher! Mit Dr. Doreen Werner (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.)
- Die Intelligenz der Bienen mit Prof. Dr. Randolph Menzel (FU Berlin)
- Nützlinge im Einsatz gegen Schädlinge mit Dr. Johanna Häckermann (Naturama Aargau)
- Fliegen retten in Deppendorf mit Frank & Patrik Riklin, Gundi Diering und Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Atelier für Sonderaufgaben / Deppendorf / Insect Respect)
- Aktiv werden in der „Lobby für Insekten“ online-Austauschformat für alle Insekten-Interessierten und -Engagierten



Prof. Dr. Harald Welzer

- Die Intelligenz der Bienen mit Prof. Dr. Randolph Menzel (FU Berlin)
- Eine Kultur für Insekten mit Prof. Dr. Harald Welzer (FuturZwei)



Helge Jung



Dr. Doreen Werner



Dr. Melanie von Orlow



Dr. Johanna Häckermann



Prof. Dr. Randolph Menzel



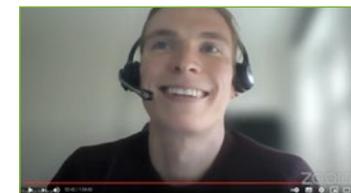
Gundi Diering, Frank & Patrik Riklin



TeilnehmerInnen, 19.05.2021



- Einblicke in das Liebesleben der Maikäfer mit Dr. Andreas Reinecke
- Eine faszinierende Reise durch blühende Städte mit Dr. Gunter Mann (Bundesverband GebäudeGrün e.V.)
- Wie Insektenbestimmung dank Artenkenntnis und Digitalisierung einfacher wird mit Thomas Riedinger (AIM GmbH)
- Ein Augenblick für Insekten: Wie Filmer die Natur einfangen mit Ulf Püschel & Luis Burghardt (Insecticon)
- Wie Museen der Zukunft die Insektenwelt und Artenvielfalt fördern mit Dr. Auguste Prinzessin von Bayern und Dr. Thassilo Franke (Biotopia)



Thomas Riedinger



Dr. Andreas Reinecke



Dr. Gunter Mann



Dr. Thassilo Franke

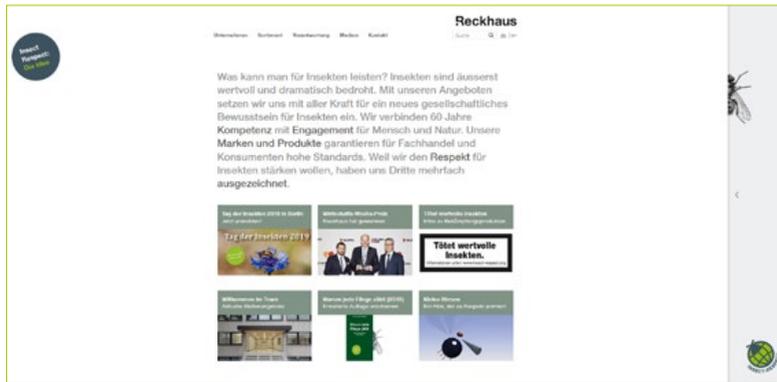


Dr. Auguste Prinzessin von Bayern



Ulf Püschel & Luis Burghardt

Ressourcen im Web



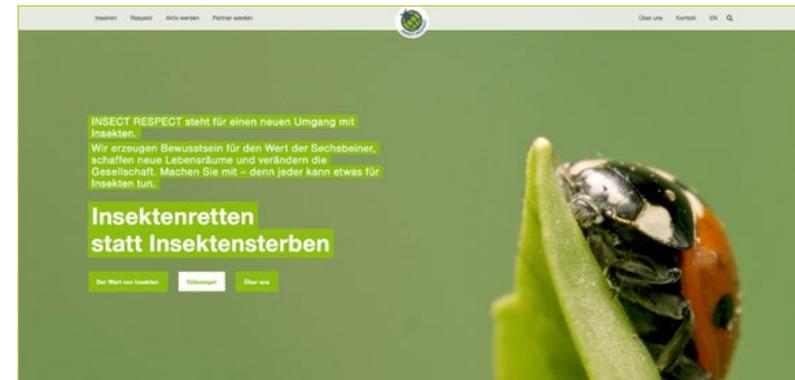
www.reckhaus.com



www.Dr-Reckhaus.com



www.fliegenretten.de



www.insect-respect.org

Insect Respect News (vierteljährlich per Mail)
zu abonnieren bei: kommunikation@insect-respect.org

-  Twitter
www.twitter.com/InsectRespect
-  Instagram
www.instagram.com/insect_respect/
-  Youtube
<https://www.youtube.com/user/InsectRespect>

Forschung

Insect Respect strebt die führende Wissensposition für ein neues Verständnis im Umgang mit Insekten und Insektenbekämpfung an. Insect Respect möchte ein einzigartiger Informationspool sein mit den Schwerpunkten:

- Schäden der Insektenbekämpfung
- Kompensationsleistungen für Insektenbekämpfung
- Anlage insektenfreundlicher Lebensräume

Insect Respect möchte intensiv die Forschung in diesen Schwerpunkten vorantreiben und arbeitet deswegen seit 2012 wissenschaftlich mit unterschiedlichen Institutionen zusammen, darunter:

- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- ARNAL, Büro für Natur und Landschaft AG
- AG Westfälischer Entomologen (Monitoring)
- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL, Biodiversität und Naturschutzbiologie) (Monitoring)
- namu e.V. (Durchführung wissenschaftlicher Tagungen)
- Zoologisches Institut der Universität Kiel (Publikationsfeedback)
- Springer-Verlag (Publikation)

Mit der Bestimmung von hunderten eingesendeten Insekten in der Schweiz, sowie der Erarbeitung von über 200 Steckbriefen (Insektenfaktenblätter) trägt Insect Respect zur Forschung bei. Im Buch «Warum jede Fliege zählt» von Dr. Hans-Dietrich Reckhaus werden zudem (auf Basis wissenschaftlicher Quellen) Wert, Bedrohung und Entwicklung der Insektenwelt dargestellt.

Forschungsarbeiten auf Ausgleichsflächen

Welche Insektenarten sind auf extensiv begrünten Flachdächern zu beobachten? In Zusammenarbeit mit der AG Westfälischer Entomologen und der WSL untersuchte Insect Respect 2016 gleichzeitig die Insektenfauna auf der Ausgleichsfläche auf dem Bürogebäude der Reckhaus GmbH & Co. KG in Bielefeld (4 Jahre alt) und die Schweizer Ausgleichsfläche in Gais (1 Jahr alt). Dabei interessierte in erster Linie, welche Arten nach den jeweiligen Erstellungsjahren die Dächer besiedeln und ob Rote Liste Arten vorkommen.



Monitoring auf den Ausgleichsflächen: Mit Trichterfallen lassen sich die in den neu angelegten Biotopen lebenden Insekten fangen und Mengen und Arten bestimmen. (Bild: © Jelena Gernert)



Biologe Stephan Liersch «präpariert» den alten Käfer für die Messung des Insektenverlusts durch den Aufprall im Verkehr («Insektenschlag»). (Bild: © Jelena Gernert)

a) Ausgleichsfläche in Bielefeld

Die abgefangenen Insekten und andere Arthropoden wurden von einem Bestimmungsteam unter der Leitung der AG Westfälischer Entomologen bestimmt. Es wurden einige Rote Liste Arten beobachtet. Der Schlussbericht findet sich unter www.insect-respect.org.

b) Ausgleichsfläche in Gais

Die abgefangenen Tiere werden noch vom erwähnten Bestimmungsteam untersucht. Das Dokument «Insektenuntersuchung 2016 Gais» erläutert die Untersuchungsmethode und gibt Auskunft über bereits vorliegende Resultate (verfügbar unter www.insect-respect.org).

Wirksamkeitstest an einer Bremsenfalle

Im Rahmen eines Produkttests wurde die Bremsenfalle TAON-X durch einen Mitarbeiter von Insect Respect getestet. Es handelte sich dabei um eine gängige, giftfreie Falle zur Bekämpfung von verschiedenen Bremsenarten (Tabanoidae), wie sie häufig von Pferdehaltern eingesetzt wird. Bei der Untersuchung interessierte insbesondere, welche Bremsenarten damit abgefangen werden, wie effizient die Falle diese abfängt und wie hoch der Anteil an anderen gefangenen Insekten ist (Beifänge). Das Dokument „Wirksamkeitstest Bremsenfalle“ fasst die Untersuchungen zusammen und ist unter www.insect-respect.org verfügbar.

Insektenschlag im Verkehr

Insect Respect widmete sich auch der Messung des Insektenverlusts durch den Aufprall auf fahrende Autos (sogenannter «Insektenschlag»), um die Öffentlichkeit für den ökologischen Wert von Insekten zu sensibilisieren. Die Testfahrten fanden im September 2013 auf einem Autobahnabschnitt in der Ostschweiz statt, bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 100 km/h. Als Messfahrzeug diente, passend zum Thema, ein alter VW Käfer, der auf der Frontscheibe und auf dem Nummernschild mit Klebefolien bestückt wurde.

Die Resultate zeigen, dass pro 100 gefahrenen Kilometern über 4'000 Insekten getötet wurden. Die Werte können jedoch je nach Region, Jahreszeit und Wetter stark variieren. Im Vergleich zu einer ähnlichen

Studie, die vor einigen Jahren in Holland stattgefunden hat, sind die Werte bei dieser Studie deutlich höher.

Die Tötung von Insekten durch fahrende Autos ist zwar oft nicht vermeidbar, aber immerhin kompensierbar. Nach demselben Prinzip wie bei der Insektenbekämpfung mit ökologischem Ausgleich kann Insect Respect zu diesem Zweck insektenfreundliche Ausgleichsflächen schaffen, mit welchen der von Menschen verursachte Eingriff ausgeglichen werden kann. Eine Anwendung im Strassenverkehr könnte so gestaltet werden, dass Automobilisten für die pro Jahr gefahrenen Kilometer freiwillig eine «Ausgleichsvignette» erwerben und an ihrem Fahrzeug anbringen.

Forschungskooperationen

Insect Respect arbeitet mit verschiedenen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen, unter anderem:

Universität St. Gallen

Markteinführung „Insect Respect“: Strategien für den Wandel einer Branche

Forschung, Besuch, umfangreiche Abschlussarbeit, Präsentation

Integrationsseminar, 6. Semester, Betriebswirtschaftslehre

Januar bis Mai 2016

Berlin School of Creative Leadership

„The Power of Art in Business – How Organizations Can Learn from Art and Artists“

Am Beispiel von Insect Respect

Master Thesis, Roman Burch, 2015

Fachhochschule Luzern

Entwicklung einer Marktentwicklungsstrategie für Insect Respect

Bachelorarbeit, Nicole Bachmann, 2015

ZHAW Zurich School of Management and Law

„Innovationen in Unternehmen – Fokus auf Eigenschaften innovativer Persönlichkeiten“

Bachelorarbeit, Doreen Hungerbühler, 2015

Kooperationen



Naturkunde-Museum Bielefeld

Das namu war 2017 Mitveranstalter des Tag der Insekten und entwickelte zusammen mit Insect Respect eine Plakat-Kampagne (siehe «Bewusstseinsförderung»). Die Insect Respect Wechselausstellung war im namu zu sehen und wurde von einer Vernissage begleitet. Dr. Reckhaus spendete 100 Exemplare seines Buchs «Warum jede Fliege zählt» an das Museum. Beim Wissenschaftsfestival GENIALE 2017 stellten die Kooperationspartner gemeinsam aus.



Biodiversity in Good Company

Insect Respect und die 'Biodiversity in Good Company' Initiative arbeiteten erstmals für den Tag der Insekten 2017 zusammen. Dort hielt Carolin Bossmeyer einen Impulsvortrag, in dem sie die Arbeit der Initiative beschrieb. Es handelt sich um einen Zusammenschluss von Unternehmen, die für den Schutz der biologischen Vielfalt eintreten. Seit Anfang 2018 ist auch die Reckhaus GmbH & Co. KG Mitglied.



Christian-Albrechts-Universität Kiel

Die Forschungsgruppe «Functional Morphology and Biomechanics» des Zoologischen Instituts der Christian-Albrechts-Universität Kiel unterstützt Insect Respect mit Feedback zu wissenschaftlichen Publikationen.



Arbeitsgemeinschaft
Westfälischer Entomologen e.V.
Verein für Insektenkunde und Naturschutz
Adenauerplatz 2 • D-33602 Bielefeld

Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen

Die Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen e.V. unterstützt Insect Respect beim Monitoring der Ausgleichsflächen, um die Flächen weiter an die Bedürfnisse der Sechsbener anzupassen. Bei der Konferenz «Der Wert von Insekten» begeisterte Werner Schulze als Vertreter des Vereins die Teilnehmer in einer der BarCamp Sessions mit seinem Impulsvortrag «Wer bringt den Mist weg?».



BirdLife Schweiz

Zusammen mit BirdLife Schweiz veranstaltete Insect Respect 2018 und 2019 erfolgreich den Tag der Insekten in der Schweiz. Die Tagungen in Aarau brachten über 220 bzw. über 300 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Forschung, NGOs und Zivilgesellschaft zusammen, die eine Lobby für Insekten bilden. Der nächste Tag der Insekten Schweiz findet 2023 statt.

Förderer der Insect Respect Veranstaltungen sind u.a.:



Auszeichnungen

Das Gütezeichen, Dr. H.-D. Reckhaus sowie das Unternehmen Reckhaus wurden seit 2012 bereits über 35-mal national und international ausgezeichnet, unter anderem von folgenden Institutionen:



Green Business Award 2021 (Nominierung)

April 2021: Nominierung

Der Green Business Award Switzerland will Vorbilder zum Leuchten bringen. Das Motto: „Wenn wir unseren Planeten für zukünftige Generationen erhalten wollen, muss die Wirtschaft Teil der Lösung sein.“ Für die dringend notwendigen Veränderungen brauche es Vorbilder, an denen sich Entscheidungsträger*innen orientieren könnten. Der «Umweltpreis der Wirtschaft» verwandelt sich ab 2021 zum «Green Business Award». Dieser prämiert innovative Unternehmen, die ökonomischen Erfolg mit ökologischem Impact verbinden. Insect Respect gehört 2021 zu den Nominierten.



Sustainability Heroes Award 2020

November 2020: Gewinner

INSECT RESPECT® ist der Gewinner des Sustainability Heroes Award 2020 in der Kategorie Sustainability Innovations. Im Rahmen der Sustainability Heroes-Konferenz vom 2. bis 4.11.20 hat die DQS (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit) die Firma Reckhaus mit Insect Respect für ihre ökologische und soziale Pionierrolle ausgezeichnet. Mit dem Award soll gesellschaftliches Engagement sichtbar werden, das wiederum andere Firmen inspiriert.



Am 18.09.2020 wurde INSECT RESPECT® im Bundesumweltministerium in Bonn als Projekt der UN-Dekade für biologische Vielfalt 2020 ausgezeichnet. Josef Tumbrinck (Unterabteilungsleiter Naturschutz im BMU) übergab die Urkunde und den Preis an Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator INSECT RESPECT®) und sagte: „Herr Reckhaus ist von seiner Mission nicht allein ökonomisch getrieben, sondern hilft als überzeugende Persönlichkeit, die Welt mit seinen Möglichkeiten ein Stück weit besser zu machen.“



Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis wurde 2020 pandemiebedingt in einer Hybridveranstaltung verliehen. Die Firma Reckhaus wurde als einer von 3 Finalisten ausgezeichnet im Transformationsfeld „Biodiversität“ für ihr Engagement mit Insect Respect.



Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2020

September 2020: Auszeichnung

2020 lautet das Schwerpunktthema der UN-Dekade Biologische Vielfalt «Insekten schützen – gemeinsam für die Vielfalt der Natur». Ausgezeichnet werden Projekte, die zum Schutz von Insekten beitragen, ihre Lebensbedingungen verbessern und Wissen über die Arten und ihre Bedeutung für die Biodiversität vermitteln.



Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021

Juli 2020:

Insect Respect ist Finalist (Top 3) beim 13. Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie «Transformation für Biodiversität». Der Preis ist Europas grösste Auszeichnung für nachhaltiges Engagement und prämiert Projekte, die soziale und ökologische Transformation voranbringen.



Marketing for Future Award 2020

Juni 2020: Nominierung

Der Marketing for Future Award 2020 zeichnet kreative Marketingmassnahmen in fünf Kategorien aus, die für die Beschleunigung des positiven Wandels stehen. Insect Respect wurde in der Kategorie «Start small, but start!» nominiert für die kontinuierliche Kommunikation über Insekten.



«Vom Chemieproduzenten zur ökologischen Dienstleistung - Transformation des Marktes»: So fasst die Gewinner-Urkunde zum Preis «Unternehmerisches Herz» 2019 den Weg der Firma Reckhaus zusammen.



2019 erhielt Dr. Hans-Dietrich Reckhaus für sein Engagement mit Insect Respect den Preis «Unternehmerisches Herz» der WirtschaftsWoche und der Würth Gruppe. Foto v.l.n.r.: Daniel Rettig (Ressortleiter Erfolg der WirtschaftsWoche), Dr. Hans-Dietrich Reckhaus und Robert Friedmann (Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe). (Bild: © Sebastian Muth)



World Media Festivals Silver Award

Mai 2020: Silver Award Winner

Im Rahmen der WorldMediaFestivals ging 2020 der Television & Corporate Media Grand Award in der Kategorie «Education» an Insect Respect. Der Animationsfilm «Kleine Riesen» begeisterte die Jury und erhielt so den intermedia-globe Silver Award.



IKU Innovationspreis 2020

Januar 2020: Nominierung

Das Bundesumweltministerium und der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) haben Reckhaus für den Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) nominiert.



Swiss Ethics Award

November 2019: Nominierung

Seit ca. 20 Jahren beschäftigt sich das SWISS EXCELLENCE FORUM mit Business Ethics. Der Award ist die Anerkennung für ethische Leistungen in der Wirtschaft und zeichnet Leistungen von Organisationen und Unternehmen aus, die in besonderer Weise Verantwortung übernehmen und sich für eine nachhaltige Unternehmensführung engagieren.



Energy Globe Award 2019

September 2019: Gewinner Schweiz

Mehr als 2'000 Projekte bewerben sich jährlich um den Preis. «Dr. Reckhaus bekommt den Energy Globe Award Schweiz für seine Bemühungen den Insekten den nötigen Platz und Schutz zu geben», sagte Manfred Schmid, der österreichische Wirtschaftsdelegierte und Handelsrat der österreichischen Botschaft-Handelsabteilung (Bern).



Frank und Patrik Riklin (2.v.l. und 4.v.l.) vom Atelier für Sonderaufgaben haben mit ihrer Kunstaktion *Fliegen retten in Deppendorf* den Auslöser für das neue Geschäftsmodell von Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (3.v.l.) gegeben. Das würdigte Manfred Schmid (Handelsrat der österreichischen Botschaft-Handelsabteilung (Bern), l.) bei der Verleihung des Energy Globe Awards 2019.



«Seit über 60 Jahren stellt unser Familienunternehmen Insektentötungsprodukte her. Ich hatte nie ein schlechtes Gewissen – bis die Kunst mich wachgerüttelt hat», sagte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus vor der Verleihung des Energy Globe Award. Auf dem Parkhaus Pfingstweid in Zürich rief er mit einem Megafon die Artonomie aus: die Verschmelzung von Kunst mit Alltag und Wirtschaft. (Bilder: © Andrea Isler)



Verleihung des European Responsible Care Award „Environmental Responsibility“ 2018 an Insect Respect. Die Jury begründete ihr Auswahl so: „Insect Respect zeichnet sich durch seinen transformativen und innovativen Charakter aus. Das Projekt trägt deutlich zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen bei.“ Foto v.l.n.r.: Daniele Ferrari (Cefic Präsident), Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Firma Reckhaus, Initiator Insect Respect und Preisträger), Marco Mensink (Cefic Generaldirektor).



«Unternehmerisches Herz» WirtschaftsWoche-Preis 2019

Februar 2019: Gewinner

«Hans-Dietrich Reckhaus hatte zu Beginn alle gegen sich», sagte Daniel Rettig, Ressortleiter Erfolg der WirtschaftsWoche, «doch weil er von seiner Entscheidung überzeugt war, hat er sich gegen alle Widerstände durchgesetzt – und Recht behalten.»



ZEIT WISSEN-Preis Nominierung Mut zur Nachhaltigkeit 2019

Dezember 2018: Kategorie «HANDELN»

Die Jury lobte die Ausgleichsflächen des Insect Respect Gütesiegels, sowie die Aufklärungsarbeit der Firma Reckhaus für den Wert und Nutzen von Insekten. Reckhaus setzte damit neue Standards für die Branche der Schädlingsbekämpfung.



European Responsible Care Award 2018

Oktober 2018: Gewinner der Kategorie «Environmental Responsibility»

Die Jury des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC) wählte Insect Respect für seine hohe Innovationskraft zum Sieger. Das starke Videomaterial und die umfangreiche Kommunikation über den Wert von Insekten überzeugten die Juroren.



Cannes Corporate Film Awards für «Kleine Riesen»

September 2018: Gewinner in 2 Kategorien
«Informationsfilme» und «Umweltfragen»

Roter Teppich für Insekten: Der Insektenbekämpfungsmittelhersteller Reckhaus hat einen Animationsfilm PRO Insekten produziert, der nun mit den Cannes Corporate Media & TV Awards 2018 ausgezeichnet wurde.



Gemeinsam für den fairen Umgang mit Insekten: Dr. Hans-Dietrich Reckhaus und Bundesminister a.D. Prof. Dr. Klaus Töpfer beim Kyocera-Umweltpreis 2014.
(Bild: © Jelena Gernert)



Der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar ehrte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus am 29. Juni 2018 beim 5. Deutschen Mittelstands-Summit als Top 100-Innovator. «Mein Ziel ist es, die Gesellschaft zu sensibilisieren und den Markt der Biozidhersteller zurückzudrängen», sagte Reckhaus bei der Veranstaltung.
(Bild: © Top 100, compamedia)



TOP 100-Unternehmen

Juni 2018: Gewinner der Kategorie «Innovationsförderndes Top-Management»

Der Wettbewerb zeichnet innovative Betriebe aus. Der 180°-Wandel des Unternehmens Reckhaus bei der Einführung von Insect Respect beeindruckte die Jury besonders in der Kategorie «Innovationsförderndes Top-Management».



Responsible Care Preis NRW

Juni 2018: 1. Platz für den Beitrag zur Erreichung der SDGs

Unter dem Motto «Unser Beitrag zu den Zielen der vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung» suchte der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) im Jahr 2018 Firmen und unternehmerische Projekte, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals – kurz SDG – beitragen.



Internationaler Sponsoring Award

November 2017: Nominierung (Fachverband f. Sponsoring-Agenturen u. Dienstleister e.V.)

Das Projekt *Fliegen retten in Deppendorf* der Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin, aus dem Insect Respect hervorgegangen ist, wurde in der Kategorie Kultursponsoring für den 24. Internationalen Sponsoring Award nominiert.



Green Product Award 2017

Oktober 2017: Gewinner der Kategorie «Communication» (White Lobster)

Hunderte Einreichungen aus 25 Ländern bewarben sich um den Preis für die ökologischsten Produkte. Gewinner ist Insect Respect für seine einzigartige Kommunikation über den Wert der Insekten.



Europas größter Umwelt- und Wirtschaftspreis: 2016 kam Insect Respect in die Top 3 der GreenTec Awards in der Kategorie «Lifestyle».

(Bild: © GreenTec Awards)



«Die einzigartige Kommunikation von Insect Respect über den Wert und Rückgang der Insekten hat uns überrascht», sagte Nils Bader (rechts), Initiator des Green Product Awards bei der Preisverleihung 2017.

(Bild: © Reinaldo Coddou)



Bild: Ein Projekt der Aktionsplattform von Unternehmen Biologische Vielfalt 2020

Unternehmen biologische Vielfalt 2020
Juli 2017: Best Practice Beispiel (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und andere)
 Die Dialogplattform «Unternehmen Biologische Vielfalt 2020» stellt den «Tag der Insekten» als vorbildliche Kooperation vor.



Engagement-Preis der Bertelsmann-Stiftung
März 2017: Gewinner «Mein gutes Beispiel» (Bertelsmann Stiftung)
 Dr. Hans-Dietrich Reckhaus nahm am 30.3.2017 die Auszeichnung «Mein gutes Beispiel» von Liz Mohn, stellvertretende Vorsitzende der Bertelsmann Stiftung entgegen. Insect Respect wurde als Preisträger ausgewählt für seine «Stärkung des Bewusstseins für Artenvielfalt und die ökologische Bedeutung von Insekten».



GreenTec Awards
Mai 2016: 2. Platz in der Kategorie «Lifestyle» (VKP engineering)
 Die GreenTec Awards ehren jedes Jahr innovative Produkte und Projekte, die den Weg in eine umweltbewusste Zukunft weisen. Der grösste Umwelt- und Wirtschaftspreis Europas wurde am 29. Mai 2016 in München verliehen.



Industriepreis – Best of
April 2015, 2016 und 2017: Auswahl in die «Best of» (Huber Media Verlag)
 Der INDUSTRIEPREIS prämiert Unternehmen mit hohem wirtschaftlichem und ökologischem Nutzen. Die Expertenjury aus 30 Professoren und Journalisten wählte Insect Respect drei Jahre in Folge in die INDUSTRIEPREIS BEST OF.



«Wirtschaft und Gesellschaft müssen immer zusammen gedacht werden», sagte Liz Mohn (Stellv. Vorsitzende der Bertelsmann Stiftung) und gratulierte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus zum Preis «Mein gutes Beispiel» 2017.
 (Bild: © Thomas Kunsch)



«Die Firma Reckhaus positioniert sich strategisch in einer Branche, die eher für negative Umweltwirkungen bekannt ist»: Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Mitte) mit den Jury-Vertretern des Schweizer Ethikpreises (24.11.2015).
 (Bild: © Jelena Gernert)



DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS

Deutscher Engagement-Preis

Mai 2017: Nominierung

(Bündnis für Gemeinnützigkeit)

Der Deutsche Engagement-Preis zeichnet jährlich freiwillig engagierte Menschen und Organisationen aus und würdigt den Einsatz für eine lebenswerte Gesellschaft. Insect Respect wurde 2017 nominiert.



reddot award 2016
winner packaging design

Red Dot Design Award

September 2016: Gewinner Kategorie «Verpackungsdesign» (Red Dot GmbH & Co. KG)

Mit dem innovativen Verpackungsdesign der Dr. Reckhaus Fliegen-Scheibe gewann Reckhaus den begehrten Red Dot Award: Communication Design 2016. Der weltweit renommierte Wettbewerb prämiiert ausgezeichnete Kommunikationsgestaltung.



Schweizer Ethikpreis

November 2015: Auszeichnung

(Hochschule für Ingenieurwissenschaften und Verwaltung des Kantons Waadt)

Die Auszeichnung fördert Ethik, nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung in Strategien von Unternehmen und Organisationen. Die Jury lobte Insect Respect als überraschendes Geschäftsmodell mit starker Differenzierung, das gleichzeitig Lösungen für die ganze Branche anbietet.



Vordenker Award

November 2014: Gewinner Kategorie «Vordenker» (Querdenker Club)

Der 2010 gegründete Querdenker-Club zählt rund 320.000 Mitglieder. Er vergibt jährlich Ehrungen an herausragende Köpfe, innovative Unternehmen und besondere Leistungen im Geschäftsleben.



Die Dr. Reckhaus Fliegen-Scheibe wurde 2016 für ihr nachhaltiges Verpackungsdesign mit dem Red Dot Communications Award ausgezeichnet.
(Bild: © Phillip Bühler, Alltag)



Die aus der Kunstaktion *Fliegen retten in Deppendorf* hervorgegangene Fliege Erika wurde 2015 in die renommierte Kunstsammlung der Universität St. Gallen (HSG) aufgenommen.
(Bild: © Daniel Ammann)



Deutscher Unternehmerpreis

September 2014: Top 3 in der Kategorie

«Family Business»

(Harvard Clubs of Germany)

Der Deutsche Unternehmerpreis der Harvard Clubs of Germany würdigt Menschen, die unternehmerische Visionen verwirklichen und damit einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

CREATIVE.
NRW

INNOVATIONSÖKONOMIEN
STRATEGIEN ZUR
ERNEUERUNG
UNTERNEHMERISCHER
PRAXIS

SEBASTIAN OLMA

Innovationsökonomien

Juni 2014: «Best Practice»

(Wirtschaftsministerium NRW)

Das u.a. vom Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen herausgegebene Buch «Innovationsökonomien. Strategien zur Erneuerung unternehmerischer Praxis» stellt die Kooperation zwischen Reckhaus und den Künstlern des Ateliers für Sonderaufgaben als Best Practice vor.



Kyocera Umweltpreis

Januar 2014: Top 3 in der Kategorie

«Biodiversität, Natur- & Gewässerschutz»

(Kyocera)

Der Kyocera Umweltpreis zählt zu den führenden Auszeichnungen für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen im deutschsprachigen Raum.



Der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Garrelt Duin (rechts) im Jahr 2014 mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus. Das von seinem Ministerium mitherausgegebene Buch zu «Innovationsökonomien» stellt Insect Respect als Best Practice Beispiel vor.
(Bild: © Marcus Poch / Westfalen-Blatt)



«Insect Respect besticht durch seinen Transformationscharakter und trifft den Geist der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, der SDGs, auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft», sagte Jury-Mitglied Dr. Ignacio Campino (links) anlässlich der Verleihung des Responsible-Care Preis des VCI Landesverbandes Nordrhein-Westfalen 2018. NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (2.v.l.) übergab den Preis.
(Bild: © VCI NRW)

Vorträge

Das Team von Insect Respect wird immer wieder von Universitäten und Institutionen eingeladen, über Insekten und die Geschichte des Gütesiegels zu berichten, u.a. bei folgenden Veranstaltungen:



Ist Innovation Chefsache?

Mai 2021

(DUP Unternehmer)

Wie beeinflusst die Führungsstrategie die Innovationsfähigkeit von Unternehmen? Darüber sprachen Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Markus Jerger (Geschäftsführer, BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft) und Dirk Müller (Geschäftsführer, Schacht One) im DUP Digital Business Talk.



Schöpferische Zerstörung: Vom Insekentöter zum Insektenretter

März 2021

(natur&ëmwelt a.s.b.l.)

Bei dem Vortrag mit anschließender Panel-diskussion erklärte Dr. Reckhaus, wie mit nachhaltigen Unternehmen die Umgestaltung der Wirtschaft gelingen kann am Beispiel der eigenen Biozidfirma Reckhaus.



Der 180°-Wandel - Gegen Widerstände zum revolutionären Produkt

Februar 2021

(RENN.nord)

Im Februar hielt Insect Respect Initiator Dr. Hans-Dietrich Reckhaus einen Vortrag bei der dritten Jahreskonferenz von RENN.nord. RENN steht für „Regionale Netzstelle Nachhaltigkeit“ und veranstaltete die Konferenz 2021 unter dem Motto „Unternehmen. Wandeln. Werte“.



Vom Fliegentöter zum Fliegenretter : Geschäftsmodell-Wandel für Nachhaltigkeit

Oktober 2020

(Cologne Business School)

Dr. Reckhaus wurde für die Sustainability Days zu einem Vortrag eingeladen, bei dem er die Herkunft der Frage „Welchen Wert hat eine Fliege für Dich als Insektenkiller?“ erläuterte und von den Anfängen der Transformation sprach – mit allen Höhen und Tiefen, Glücks- und zweifelnden Momenten.



Universität Zürich mit Prof. Harald Welzer

September 2020

(Universität Zürich)

Prof. Dr. Harald Welzer von der Futurzwei Stiftung Zukunftsfähigkeit, lud Dr. Hans-Dietrich Reckhaus zum online-Seminar zum Thema »Imagineering: Warum und wie man konkrete Utopien entwickelt und umsetzt« im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Universität Zürich ein. Dabei sprachen die beiden mit den Studierenden über die Kraft der Visionen für nachhaltiges Unternehmertum.



UPJ Jahrestagung

September 2020

(Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR)

In »Biodiversität fördern: Unternehmerisches Engagement für biologische Vielfalt« diskutierte Dr. Reckhaus mit Vertretern von Nationale Naturlandschaften, Vonovia und der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative unter anderem, wie Unternehmen die negativen Auswirkungen ihres Handelns auf die biologische Vielfalt verringern können und welche Handlungsmöglichkeiten es für verantwortlich handelnde Unternehmen gibt.

Aktualisierung Dt. Nachhaltigkeitsstrategie
Februar 2020

(Deutsche Bundesregierung)
In Bonn kamen am 19.02.20 rund 250 Akteure zur 4. Regionalkonferenz zusammen, um die Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu diskutieren. Reckhaus betonte im Podiumsgespräch, dass Nachhaltigkeit in der Wirtschaft nicht als Kosmetik verstanden werden dürfe, sondern sich Geschäftsmodelle sinnvoll für Mensch und Natur ausrichten müssen.

Insektenschutz! Handeln FÜR Biodiversität
November 2019

(Evangelische Akademie Loccum)
Auf der Tagung «Insektenschutz! Handeln FÜR Biodiversität» wurde diskutiert, wie das Handeln in eine effektive Richtung gelenkt werden kann. Zu den Referenten gehörte am 26.11.2019 auch Insect Respect Initiator Dr. Hans-Dietrich Reckhaus im Gespräch mit dem Journalisten Joachim Budde.

Insektenfreundliche Gründächer in Baden
November 2019

(Prokopp Baden)
Auf Einladung des Drogerie-Unternehmers Dr. Christian Prokopp und dem Energiereferat der Stadtgemeinde Baden wurde Dr. Hans-Dietrich Reckhaus eingeladen, um über den Wert von Insekten und die Bedeutung von Dachbegrünungen im urbanen Raum zu diskutieren.



Beim Forum Ö des Schweizer Unternehmerverbands öbu sprach Reckhaus über nachhaltige Geschäftsmodelle: «Viele Unternehmer wollen viel Geld verdienen und dann mit den Gewinnen einen gesellschaftlichen Mehrwert leisten. Ich finde, wir müssen Wirtschaft andersherum denken: Mit sinnvollen Dingen Geld verdienen», so Reckhaus.
(Bild: © öbu)



Über 300 Teilnehmerinnen aus Politik, Umweltschutz, Gartenbau, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kamen am 3. Juni 2019 auf Einladung von Armin Laschet (Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Tagung «Insekten schützen – Artenvielfalt erhalten». Es sprachen u.a. Ursula Heinen-Esser (Umweltministerin NRW), Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Insect Respect), Dr. Martin Sorg (Entomologischer Verein Krefeld) sowie Prof. Dr. Beate Jessel (Bundesamt für Naturschutz).
(Bild: © MULNV/ IMAVIO)



Forum ö des ÖBU

Oktober 2019

(ÖBU, Verband nachhaltiger Unternehmen Schweiz)

Ein Programmteil des grossen Forum ö am 31. Oktober 2019 in Rüschlikon/Zürich zeigte «Geschäftsmodelle für eine echte unternehmerische Nachhaltigkeit», die zu einem gesellschaftlichen Problem eine unternehmerische Lösung geschaffen haben – unter anderem Insect Respect.



WWF Schweiz: Unternehmen der Zukunft

April 2019

(WWF Schweiz)

Zum Thema «Die Unternehmen der Zukunft – Neue Wirtschaftsmodelle für unsere Zukunft» stellten sich im Kulturpark Zürich drei Unternehmen vor, für die das Gemeinwohl wichtiger ist als die Gewinnmaximierung, u.a. Insect Respect.



TEDx Münster: Entdecke das Unbekannte

November 2018

(TEDx Münster)

Unter dem Motto «Discover the Unknown» fand am 2.11.2018 die Konferenz TEDx Münster statt. Vor 800 Gästen sprach Dr. Hans-Dietrich Reckhaus über seine ungewöhnliche Geschichte mit Insect Respect.



Keynote beim Markentag

September 2018

(Hochschule Koblenz)

Auf der Konferenz zur Zukunft der Markenführung sprach Reckhaus als Keynote-Speaker von der Entwicklung «Von der Fliege zu Insect Respect». Im Podiumsgespräch diskutierten die Referenten über politische Verantwortung.



Unter dem Motto «Discover the Unknown» fand am 2. November 2018 die Konferenz TEDx Münster statt. Vor 800 Gästen sprach Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Initiator von Insect Respect, über seine ungewöhnliche Geschichte.
(Bild: © Jelena Gernert)



Vertreter von EDEKA, WWF, WBGU, CSU, BUND, REWE und anderen diskutierten mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus beim IG FÜR Symposium am 11.9.2018 vielfältige Aspekte und Perspektiven zum Thema Biodiversität und Insekten.
(Bild: © Stephanie Pilick für IG FÜR)



«Ausgesummt? Was bedeutet Biodiversität für unsere Zukunft als Gesellschaft und für uns in der Lebensmittelbranche?»

September 2018

(Interessengemeinschaft für gesunde Lebensmittel)

Referenten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und NGOs teilten ihr aktuelles Wissen am 11.9.2018 in Berlin. Dr. Hans-Dietrich Reckhaus präsentierte «Wirtschaftliche Beiträge gegen das Insektensterben am Beispiel von Insect Respect».



Insekten-Konferenz, Universität Hohenheim

September 2018

(Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie und Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.)

An der Universität Hohenheim sprachen Experten über «Veränderung der Artenvielfalt, Monitoring und Massnahmen für den Schutz von Insekten». Dr. Hans-Dietrich Reckhaus stellte Insect Respect als Weg für eine nachhaltige Transformation der Biozid-Branche und der Wirtschaft vor.



Podiumsdiskussion «Wie bekommt die Natur ihre Stimme zurück?»

Juli 2018

(Museum für Naturkunde Berlin)

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus diskutierte vor über 200 Interessierten mit Prof. Dr. Josef Settele (Department Biozönoseforschung am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)), Prof. Dr. Susanne Renner (Lehrstuhlinhaberin für Systematische Botanik und Mykologie an der LMU München) und Alois Gerig (MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft).



Zum ÖKOPROFIT-Klub OWL (Ostwestfalen-Lippe) gehören derzeit 27 Unternehmen und Einrichtungen aus Bielefeld, Gütersloh, Herford und dem Kreis Paderborn und deren Umlandgemeinden. Im Mai 2018 lud der ÖKOPROFIT-Klub den Bielefelder Unternehmer und Insektenfreund Dr. Hans-Dietrich Reckhaus zu einem Vortrag ein, um sich über das dramatische Insektensterben aus erster Hand zu informieren. (Bild: © ÖKOPROFIT)



Beim Dialogforum 2018 «Unternehmen Biologische Vielfalt» am 13. März in Berlin stellte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus in einem Impulsvortrag das Kooperationsprojekt «Tag der Insekten» vor: «Wir brauchen ein Umdenken, nicht nur in der Biozid-Branche», so Reckhaus. «Unternehmen stehen in der Verantwortung, etwas gegen den Insektenchwund zu unternehmen!» (Bild: © Biodiversity in Good Company Initiative)

HeidelbergCement Umweltforum

Juni 2018

(HeidelbergCement)

Auf dem Umweltforum des Baustoffkonzerns war Dr. Hans-Dietrich Reckhaus eingeladen, über Nachhaltigkeit, den Wert der Insekten und Change Management am Beispiel von Insect Respect zu sprechen. Das Unternehmen engagiert sich u.a. für Biodiversität, wie Nachhaltigkeitsmanager Peter Lukas bei der von Insect Respect und Bertelsmann Stiftung veranstalteten Konferenz «Der Wert von Insekten» zeigte.



Ökoprofit Klub OWL

Mai 2018

(ÖKOPROFIT Bielefeld)

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus stellte die Idee von Insect Respect bei vor. In dem Zusammenschluss von Unternehmen für ein nachhaltiges Management traf der Ansatz sofort auf Anklang. Mehrere Firmenvertreter kündigten an, ihre Brachflächen in Blühflächen verwandeln zu wollen – über 35.000 Quadratmeter wurden bereits zugesagt.



Dialogforum 2018

März 2018

(Biodiversity in Good Company Initiative)

Vertreter von Wirtschaft, Politik und Umweltverbänden trafen sich im Rahmen des Dialogforums 2018 «Unternehmen Biologische Vielfalt» in Berlin. Besonderer Höhepunkt für Insect Respect war die Bekanntgabe der Mitgliedschaft der Reckhaus GmbH & Co. KG in der Biodiversity in Good Company Initiative.



«Mir wurde klar: Ich möchte nicht mehr auf der einen Seite 1.000 Fliegen töten und einmal 10 retten.» 2014 lud der ESPRIX Swiss Award for Excellence Dr. Hans-Dietrich Reckhaus ein, Insect Respect als Modellbeispiel für «Sustainable Excellence» zu präsentieren.

(Bild: © Stiftung ESPRIX)



«Mutige Unternehmer» lautete das Motto der come2016, bei der Dr. Hans-Dietrich Reckhaus in Coburg sprach. Das Forum für Wissenstransfer, Innovation und Austausch in der Kultur- und Kreativwirtschaft beeindruckte am 11. und 12. März mehrere hundert Fachbesucher.

(Bild: © Frank Wunderatsch)

BioFach 2018

April 2018

(Messe BioFach)

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus warb in seinem Vortrag unter dem Titel «Wie Unternehmen das Insektensterben aufhalten können – Ein neuer Umgang mit Insekten und Biodiversität» für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln.



14. Fachtagung des NABU Bundesfach-
ausschuss Entomologie (Vorabend)

Oktober 2017

(Naturschutzbund NABU)

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus berichtete über «Unser Umgang mit Insekten – ein Umdenken ist nötig». Die Podiumsdiskussion leitete Prof. Dr. Josef Settele vom Department Biozönoseforschung am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UfZ) in Halle.



So geht Zukunft – brand eins Konferenz

Mai 2016

(brand eins Magazin)

Bei seiner jährlichen Konferenz in Hamburg thematisierte das Wirtschaftsmagazin brand eins 2016 Firmendreher, Aussteiger und Umsteiger. Redakteur Jens Bergmann interviewte Dr. H.-D. Reckhaus zur Frage: «Schwimmen gegen den Strom: Was gewinnt man, wenn man alles infrage stellt?»



Forum Kultur und Ökonomie

März 2016

(Unterstützer: Migros, UBS AG, Swiss Re u.a.)

In Bern sprach Dr. Reckhaus vor 120 Teilnehmern über die Kunstaktion *Fliegen retten in Deppendorf* mit Frank und Patrik Riklin als Beispiel für die Zusammenarbeit von Kunst und Wirtschaft, die zu einer nachhaltigen Transformation führte.



Im Gespräch bei der brand eins Konferenz «So geht Zukunft» 2016 erfuhr Redakteur Jens Bergmann (links) von Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, wie das Geschäftsmodell von Insect Respect funktioniert, wie der Markt bisher reagiert und ob das Ganze mehr als ein PR-Gag ist.

(Bild: © Tinka und Frank Dietz Photography)



Elisabeth Hartung (2.v.l.) von der «Plattform München» organisierte die Reihe «Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft». Am 23.11.2015 stellten dort Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (2.v.r.) und die Schweizer Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin (links und rechts) vom Atelier für Sonderaufgaben ihr Kooperationsprojekt *Fliegen retten in Deppendorf* vor.

(Bild: © A.T. Birkenholz für PLATFORM)



Chancen für grüne Wirtschaft

Januar 2016

(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, NRW)

Beim dem Kongress in Gelsenkirchen sprach Dr. Hans-Dietrich Reckhaus in seiner Impulsrede über Insect Respect vor etwa 100 Besuchern.



Green Summit

Mai 2016

(Universität Liechtenstein)

In Vaduz stellte Dr. H.-D. Reckhaus unter dem Vortragstitel «Liebe Deinen Schädling» das Gütesiegel Insect Respect vor.



Innovationen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft

November 2013 und 2014: «Best Practice»

(Deutsche Bundesregierung)

Bei der Konferenz erläuterte Dr. Hans-Dietrich Reckhaus seine Strategie der Bekämpfungsneutralität vor 450 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur.



Forum D'Avignon Ruhr

Juni 2014

(ECCE)

Im Rahmen der Podiumsdiskussion «Die Vielfalt der Leidenschaft» des internationalen Thinktanks Forum d'Avignon Ruhr wurde Insect Respect als Modellfall gelebter unternehmerischer Leidenschaft vorgestellt.



Innovative KMU-Unternehmer

Seit 2013

(Universität St. Gallen (HSG))

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus hält regelmässig Vorträge an seiner Alma Mater, z.B. in den Kursreihen «Innovative KMU-Unternehmer» oder «Management in Europe».



Bei der Podiumsdiskussion im Museum für Naturkunde Berlin am 2. Juli 2018 drehte sich alles um die Frage: «Wie bekommt die Natur ihre Stimme zurück?» Dr. Hans-Dietrich Reckhaus zeigte als Best Practice Beispiele die Verpackungen der Biozide von dm, die mit Insect Respect Gütezeichen ausgezeichnet sind und Konsumenten über den Wert von Insekten aufklären.

(Bild: © Naturkundemuseum Berlin)



HeidelbergCement und Insect Respect tauschten sich bereits 2017 im Rahmen der Konferenz «Der Wert von Insekten» aus. Peter Lukas' Impuls «Insekten im Steinbruch – Biodiversitätsmanagement bei HeidelbergCement» kann man unter insect-respect.org in der multimedialen Konferenzdokumentation als Text, Präsentation und Video ansehen.

(Bild: © HeidelbergCement)

In den Medien

Ausgewählte Radio- und TV-Beiträge:

- **«Vom Fliegen-Killer zum Fliegen-Retter»**
Bericht in der BR-Sendung Abendschau (26.1.2021)
- **«Was geht in seinem Kopf vor? – Hans-Dietrich Reckhaus, von Beruf: Insektenkiller»**
Bericht in der ARD-Sendung Live nach Neun (27.10.2020)
- **«Vom Killer zum Retter: Die Wandlung eines Unternehmers»**
Bericht der Deutschen Welle (20.10.2020)
- **«Dieser Unternehmer sägt den Ast ab, auf dem er sitzt»**
Mindshift Podcast des Handelsblatts (25.9.2020)
- **NDR DAS!**
Live-Talkshow mit H.-D. Reckhaus im NDR (19.9.2020)
- **Fiese Viecher oder: Wie wir lernen, Insekten zu lieben**
Radio-Beitrag (Podcast) in HR2 (20.8.2020)
- **L'Ultima Ape (Die letzte Biene)**
TV-Beitrag im italienischen Fernsehen (3.2.2020)
- **Interview mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus**
Radio-Beitrag in Bayern 2 (30.6.2019)
- **«brand eins – Das Gespräch» mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus**
Brand Eins Interview von Jörg Thadeusz (Frühjahr 2018)
- **Futter für die Bienen - Hans-Dietrich Reckhaus setzt sich in OWL für Insekten ein**
WDR 4 Radio, Morgensendung (30.5.2018)
- **Eins zu Eins. Der Talk mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus**
Sendung in Bayern 2, Gesprächsführung: Norbert Joa (8.11.2016)
- **Herr der Fliegen**
Beitrag in der Schweizer Tagesschau RSI (12.10.2015)
- **Lästige Fliege – Verdient sie mehr Respect?**
TV-Beitrag im arte Wissensmagazin «X:enius» (18.7.2014)
- **Der Fliegenretter**
Radio-Reportage im WDR5 (27.12.2012)



TV-Moderator Ranga Yogeshwar thematisierte in der WDR-Sendung Quarks & Co die Frage: «Käfer, Hummeln, Schmetterlinge: Sterben die Insekten aus?» und stellte Insect Respect vor (25.7.2017).



Vom Saulus zum Paulus: TV-Beitrag im 3sat Wissenschaftsmagazin «nano» (7.4.2014).



Der Herr mit den Fliegen: TV-Beitrag in der Sendung «Einstein» (SRF) (19.5.2016).

- **Wie lässt es sich mit der Rettung der Welt Geld verdienen, Herr Reckhaus?**
Mannheimer Morgen (27.02.2021)
- **Vom Gifthersteller zum Insektenretter**
Interview im Spiegel (15.9.2020)
- **„Ich habe Milliarden Insekten auf dem Gewissen – jetzt denke ich um“**
Gastbeitrag in der Frankfurter Rundschau (3.9.2020)
- **Bienen gerettet, Geld verloren**
Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (23.2.2020)
- **Die Dialektik der Fliegenzählung**
Artikel in der taz (6.4.2019)
- **Der Bienen-Retter**
Artikel in der WirtschaftsWoche (8.3.2019)
- **Herr der Fliegen - ZEIT Wissen Preis «Mut zur Nachhaltigkeit»**
Artikel im ZEIT Wissen Magazin (03/2019)
- **Eine Fliege namens Erika**
Artikel im Bienenjournal (11/2018)
- **Eine Lobby für Mücken, Motten und Fliegen**
Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung (16.11.2018)
- **Serie: Insekt des Monats**
Artikelreihe im Westfalenblatt in Kooperation mit namu (2017)
- **Reckhaus rüstet um**
Artikel im Magazin Biorama (46/2016)
- **Vom Wert der Fliegen**
Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung (12.1.2016)
- **Die Spätrupps**
Artikel in der Welt am Sonntag (22.6.2014)
- **Ein Herz für Fliegen**
Artikel in DIE ZEIT (2.10.2013)
- **Mit Erika fing alles an**
Reportage im Wirtschaftsmagazin «brand eins» (12/2012)

„Vor eine Mauer gelaufen“

Er sägt an dem Ast, auf dem er sitzt, und das mit Leidenschaft: Der Insektizid-Produzent Hans-Dietrich Reckhaus will möglichst keiner Fliege etwas zuleide tun. Deshalb versucht er, sein Geschäftsmodell – und am liebsten gleich die ganze Branche – komplett zu verändern.

Herr Reckhaus, Bienen und Hummel sind nützlich und den meisten Menschen sympathisch. Aber wer mag schon Ameisen oder Stachelnadeln? Wir haben das Wissen verloren, dass in der Natur alles zusammenhängt. Insekten sind ein zentraler Bestandteil der Biodiversität. Wenn Insekten fehlen, sterben schnell auch andere Tiere. Ohne Mücken gäbe es zum Beispiel keine Süßwasserfische. Wir Menschen überleben ohne Insekten nur wenige Monate.

Aber Schädlinge wie Kleidermotten will man trotzdem schleunigst loswerden. Ich habe volles Verständnis dafür, wenn Mehlmoten in der Küche, Ameisen im Bad oder Mücken im Schlafzimmer bekämpft werden. Aber wir müssen genauer hingucken und verstehen, woher die Insekten kommen, statt sie an der Oberfläche zu bekämpfen. Warum setzen wir nicht viel häufiger Insektengitter ein? Dann haben wir automatisch weniger umgebene Gäste im Haus.

Ihr Unternehmen stellt Insektizide her, wie passt das zusammen? Stimmt, ich verkaufe Insektizide. Das möchte ich in Zukunft aber nicht mehr. Man kann also sagen, Sie sägen an dem Ast, auf dem Sie sitzen? Durchaus.

Warum wollen Sie Ihr eigenes Geschäftsmodell abschaffen? Wie ich schon sagte, haben Insekten einen zentralen Stellenwert. Ein Drittel aller Lebensmittel geht auf Insekten zurück, etwa über die Bestäubung. Drei Viertel unserer Kulturpflanzen werden von Insekten bestäubt. Gleichzeitig wissen wir, dass der Bestand extrem zurückgeht. Mehr als 75 Prozent aller Fluginsekten sind in den vergangenen

30 Jahren verschwunden. 45 Prozent aller Insekten sind in ihrem Bestand gefährdet. Vor diesem Hintergrund fühle ich mich mit dem Verkauf von Insektizidbekämpfungsmitteln nicht gut.

Und nun? Interessierte Biozidhersteller teilen mir mit, welche Mittel sie in welcher Menge produzieren. Ich errechne den Biomasse-Verlust und lege entsprechend dimensionierte insektenfreundliche Lebensmittel an, die diesen kompensieren. Dafür zahlen die Unternehmen. Im Gegenzug dürfen deren Artikel das Insect-Respect-Siegel tragen, wofür ich wiederum Lizenzgebühren erhalte. Das ist mein Geschäftsmodell für die Zukunft. Aber mir ist auch klar, dass die Kompensation nur das letzte Mittel sein darf. Nachhaltigkeit fängt immer bei der Reduktion von Insektiziden an.

Wären Sie mit dieser Einstellung nicht besser bei einer NGO aufgehoben? Wenn ich mein Unternehmen verkaufe, geht es an einen Konkurrenten – und der macht genau so weiter. Zudem hätte ich in einer NGO keine Stimme mehr. Gerade dadurch, dass ich als Biozidhersteller aktiv bin, mache ich mich in der Branche bemerkbar. Außerdem will ich zeigen, dass man gleichzeitig Verantwortung übernehmen und ein Unternehmen führen kann.

Wie soll der Turnaround funktionieren? Ich will meine Firma zu einem nachhaltigen Dienstleister umgestalten und dabei keinen einzigen meiner 60 Mitarbeiter verlieren. Der erste Schritt war die beschriebene Kompensation. Ich will mich zumindest neutral verhalten, wenn ich schon so schlechte Erzeugnisse anbiete. Das habe ich geschafft.

Damit könnten Sie doch zufrieden sein. Warum reicht Ihnen das nicht? Die Kompensation kann die Branche grundsätzlich verändern. Deswegen habe ich neben den eigenen Produkten, die den Namen Dr. Reckhaus tragen,

das Gütesiegel Insect Respect geschaffen, das neben meinen Handelsmarken auch Konkurrenten nutzen können. Hauptsache, alle denken um: Wenn schon Insektizidmischer, dann aber bitte nur mit Kompensation.

Wie funktioniert das genau? Ich bin in unserer Branche ein großer Private-Label-Hersteller und setze 25 Millionen Euro im Jahr um. Mehr als 100.000 Packungen laufen jeden Tag von Band. Heute mache ich erst 2 Prozent meines Umsatzes mit schonendsten Produkten wie Lockstoff- oder Klebnetzen der Marke Dr. Reckhaus und mit dem Siegel Insect Respect. 98 Prozent sind noch konventionelle Chemie.

In welchem Zeitraum wollen Sie Ihr Geschäft gedeiht haben? Vor fünf Jahren habe ich meinen Mitarbeitern gesagt, dass das 30 oder sogar 40 Jahre dauern kann. Die Händler haben mich ausgelacht, ich wurde als Spinner angesehen. Ich bin vor eine Mauer gelaufen, es hat sich gar nichts getan. Der Industrieverband Agar innerhalb des Verbands der Chemischen Industrie, in dem die Biozidhersteller organisiert sind, läßt mich nicht mehr ein, für die bin ich das schwarze Schaf.

Doch dann konnten Sie dm und Aldi Süd überzeugen? Das war der Wendepunkt. Seit verganginem Jahr nutzt dm unser Siegel, seit diesem März auch Aldi Süd. Die beiden Kunden beschieren uns eine solche Dynamik, dass der Turnaround vielleicht sogar schon in fünf Jahren geschafft sein könnte. Realistisch sind aber wohl zehn.

Das Gespräch führte Christiane Dithmann.

FAIBLE FÜR INSEKTEN

Hans-Dietrich Reckhaus (51) ist geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Familienbetriebs, den der promovierte Betriebswirt seit 1995 in zweiter Generation leitet. Das Biofeldler Unternehmen zählt sich zu den führenden Herstellern von Bioziden in Deutschland. Mit dem Gütesiegel „Insect Respect“, das Ausgleichsflächen schafft, um die Insektenbekämpfung ökologisch zu kompensieren, will Reckhaus seine Branche umkrempeln.



Artikel in der Lebensmittelzeitung vom 18.5.2018.

Wir sagen: Respekt!

«Gesellschaftliches Engagement in diesem Bereich kann nicht konkreter sein. Es ist eine unglaublich hohe Verantwortung, dieses, was man beruflich tut, in Einklang zu bringen mit den Erfordernissen, die uns die Schöpfung und die Gesellschaft stellen. Ich hoffe, dass andere diesem Beispiel folgen werden.»

Prof. Dr. Klaus Töpfer

Bundesumweltminister a.D., ehemaliger Exekutivdirektor
des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

«Die Natur hält uns alle am Leben – eine Tatsache, die wir gerne ignorieren, um kurzfristig soviel wie möglich aus ihr zu extrahieren. Insect Respect stellt dieses Verhalten in Frage und geht mit gutem Beispiel voran. Das trifft den Nagel auf den Kopf. Das ist nicht nur ein Zeichen einer langfristigen Vision, sondern auch das Einsehen, dass eine bessere Welt bei einem selbst anfängt.»

Dr. Hans R. Herren

CEO Millennium Institute, Washington, DC
Preisträger Alternativer Nobelpreis 2013

«Insekten habe keine Lobby. Sie sind nicht kuschelig, da ist kein knopfäugiges Kindchenschema – und beißen, erschrecken tun sie uns manchmal auch. Doch sie sind der Humus des Lebens. Sie sind die „bienenfleissigen“ Befruchter, die Bodenauflockerer, die Leibspeise nicht nur der Vögel... Sie sind die, die es der Natur möglich machen, Wunder zu sein. Bieten wir Ihnen mit Insect Respect eine Lobby – und schützen wir sie, die „wunder“-baren Insekten unseres Lebensraums.»

Nina Ruge

TV-Moderatorin und UN-Dekade-Botschafterin
für biologische Vielfalt



Erdbeere (Fragaria)

Im Vergleich zu wind- oder selbstbestäubten Erdbeeren werden von Wildbienen bestäubte Erdbeeren grösser und roter und sind dazu viel haltbarer.

«Wir bewerten Insect Respect als absolut fortschrittlich und vorbildlich. Wir unterstützen Insect Respect sehr gern und hoffen, dass sich viele dem Gütezeichen anschliessen.»

Prof. Dr. Maximilian Gege

Vorstandsvorsitzender BAUM e.V., Hamburg

«In den vergangenen 200 Jahren hat sich der Erfolg von Unternehmen vor allem durch technische Innovationen entschieden. Heute äussert sich Innovationskraft durch neuartige Dienstleistungen, die auf nachhaltigen Geschäftsmodellen basieren. Insect Respect nimmt Biodiversität ernst und hat das innovativste und nachhaltigste mir bekannte Geschäftsmodell der Branche.»

Prof. Dr. Stefan Schaltegger

Centre for Sustainability Management (CSM), Universität Lüneburg

«Insect Respect ist eine innovative, verblüffende Kampagne für Biodiversität. Dahinter verbirgt sich ein faszinierendes Nachhaltigkeitskonzept, das mit seiner Seriosität und Kreativität überzeugt.»

Prof. Dr. Urs Fueglistaller

Direktor KMU-HSG, Universität St. Gallen

«Um unser aller Lebensgrundlage zu erhalten, bedarf es nicht nur technischer Innovationen sondern Unternehmer, die bereit sind neue Wege zu gehen und Verantwortung zu übernehmen. Mit Insect Respect hat Herr Reckhaus einen solchen Weg eingeschlagen und inspiriert kommende Generationen, es ihm gleich zu tun. Ökonomischer Erfolg und nachhaltig Verantwortung für unsere Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen schliessen sich nicht aus, sondern befruchten sich – eine Lektion, die wir dringend in den Köpfen der Unternehmer verankern müssen.»

Prof. Dr. Elisabeth Fröhlich

Präsidentin der Cologne Business School



Kürbis (Cucurbita)

Kürbisse haben mit rund 180 Mikrometern die grössten Pollen im Pflanzenreich und belohnen ihre fleissigen Bestäuber deshalb besonders grosszügig.

Neues Wirtschaften

Gestern:

Möglichst viel Geld verdienen und damit etwas Sinnvolles leisten.

Morgen:

Möglichst viel Sinnvolles leisten und damit Geld verdienen.

Die in den letzten Jahrzehnten in den westlichen Ländern gelebte Wirtschaftsweise hat uns viel Wohlstand gebracht. Auch Wohlfahrt, Demokratie, Freiheit und Frieden sind zu einem grossen Teil auf die Art des Wirtschaftens zurückzuführen.

Gleichzeitig erleben wir das grösste Artensterben in der Geschichte der Menschheit. Unreflektiert nehmen wir zur Kenntnis, dass wir dreimal mehr Ressourcen verbrauchen, als die Natur regenerieren kann. Der ökologische Fussabdruck in den Industriestaaten ist viel zu gross. Ein *weiter so* zerstört die Existenzgrundlagen unserer Enkelkinder. Warum ändern wir das nicht? «Warum lassen wir uns täglich auf ein gigantisches Experiment ein, von dem wir wissen, dass es scheitern wird?», fragt auch der Soziologe Prof. Dr. Harald Welzer.

Verführung zerstört uns!

Der Hauptgrund für unseren ökologischen Ballast ist der Hyperkonsum von zu billigen und unnützen Dingen. Industrie und Handel verführen uns täglich. Nahrungsmittel sind im Preis so gedrückt worden, dass wir es uns scheinbar leisten können, ein Drittel davon wegzuerwerfen. Jedes Jahr zehn neue Oberteile, alle zwei Jahre ein neues Mobiltelefon, alle drei Jahre ein neuer Fernseher: Wir wollen Bedürfnisse befriedigen, von denen wir gestern nicht wussten, dass es sie überhaupt geben kann. Diese Verführung ist sicherlich für die Unternehmen verführerisch. Ethisch ist sie verwerflich: 1) Menschen verschulden sich dafür (sozial/ökonomisch unnachhaltig) und 2) Überkonsum zerstört den Planeten (ökologisch unnachhaltig).

Beispiel: Mineralwasser. Der Hersteller macht Werbung für seine Wasserflaschen. Ergebnis: 1) Herstellung mit viel Energie, Ressourcen und Müll, 2) aufwändiger Transport, 3) Kunde gibt Geld aus, das er oft

gar nicht hat (verschuldet sich weiter), 4) Kunde trägt die Last aus dem Supermarkt, in sein Haus und wieder hinaus, 5) Abfall entsteht (auch das Pfand-/Recyclingsystem ist nicht vollständig geschlossen). Das Produkt belastet die Umwelt und plagt den Kunden. Dabei hat der Kunde die *gleiche* Wasserqualität, wenn er den Wasserhahn aufdreht. Welches Verführungsrecht hat der Wasserproduzent?

Wenn schon, dann ehrlich!

Die allermeisten vorhandenen Märkte sind jahrzehntelang gewachsen und nun zu gross. Insgeheim wissen die Unternehmensvertreter und Marketingleute, dass sie gesättigten Menschen Appetit auf unnötige Produkte machen. Industrie und Handel sollten darüber Transparenz herstellen. Folgerichtig: Als Anbieter sollte man vor dem Konsum seiner eigenen Produkte warnen! Wie sollte es anders gehen? Der Markt ist ja zu gross! Zusätzlich sollte man dem Kunden helfen, damit er in Zukunft weniger nachfragt: mit nützlichen Informationen über die negativen Auswirkungen des Produkts (Sensibilisierung) und Tipps zur Prävention. Das ist mal ehrlich! Und: Mal ehrlich, was passiert dann? Der Nachfrager erkennt, dass der Hersteller sein Angebot ehrlich präsentiert – und ihm dadurch einen Mehrwert bietet. Kurz: Der Gesamtmarkt nimmt ab, der Umsatz der wenigen ehrlichen Anbieter steigt.

3 Schritte für Konsequenz

Wenn das *ehrliche* Wachstum nicht ausreicht, können Hersteller und Handel zusätzlich die Auswirkungen der Produkte ausgleichen. Dafür nötig sind drei Schritte: 1) Auseinandersetzung mit den Schäden der eigenen Produkte, 2) Entwicklung von Kompensationsmassnahmen 3) Koppelung Verkauf/Kompensation. Ethisch konsequente Hersteller sind ehrlich und kompensieren ihre Produkte. Sie schaffen Mehrwert, der sich ökonomisch lohnt, weil er den Anbieter erfolgreich im Markt differenziert.

Innovation durch Pioniere

Solche selbst entwickelten nachhaltigen Kompensationsmassnahmen sind neuartig und damit ganz klar: Innovation! Beispiel: Biozide. Der Hersteller entwickelt insektenfreundliche Lebensräume als Kompensation für seine Tötungsprodukte. Die neuen Flächen sind besonders insektenfreundlich. Sie werden nachgefragt. Der Biozid-

hersteller baut ein Franchisesystem für Landschaftsgärtner auf. Er wird zum grossen Insektenförderer und verdient so sein Geld mit nachhaltigen Dienstleistungen. Als Pionier auf einem grossen Zukunftsmarkt.

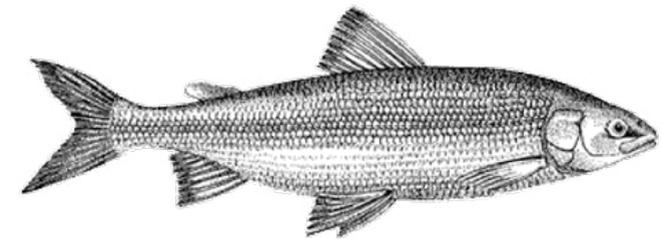
An dieser Realität arbeiten wir ganz konkret: Mit den Dr. Reckhaus Produkten verändern wir die Insektenbekämpfungsprodukte. Mit dem Gütesiegel Insect Respect verändern wir die Branche der Insektenbekämpfungsprodukte und wirken darüber hinaus in weitere Teile der Wirtschaft.

Nachhaltig / Bio ist nicht gut!

Nachhaltigkeit und Bio sind nicht gut. Sie dürfen nicht mehr als etwas Besonderes wahrgenommen werden. Sie müssen doch der Standard sein! Nicht-nachhaltige Produkte oder konventionelle Lebensmittel müssen ausgewiesen werden mit Warnhinweisen: 100 Prozent Insektizide, synthetischer Dünger, CO₂-Emissionen, Tier- und Pflanzenvernichtung, Müll. Der Biolandbau beträgt in Deutschland und der Schweiz immer noch unter zehn Prozent! Warum ist er nicht der neue Standard und beträgt 90 Prozent? Sind die Produkte zu teuer? Knapp 40 Prozent der Lebensmittel werden weggeworfen. Wer kann da über zu teuer reden? Wir haben über zwei Milliarden übergewichtige Menschen und eine Milliarde, die hungert.

Schwierig war gestern!

Es ist ganz einfach. Wir brauchen bitte keine gesetzlichen Vorschriften, Subventionen oder Sonntagsreden. Wir brauchen einfach nur mehr Wertschätzung für die Natur. Wir brauchen mehr Respekt für das Gegenüber. Und ein aufrichtiges, nachhaltig orientiertes Unternehmertum, das Sinnvolles anbietet und damit Geld verdient – in dieser Reihenfolge.



Bodenseefelchen (Coregonus wartmanni)

Mit etwa 1`130 Tonnen pro Jahr fangen die ca. 150 Fischer am Bodensee genug für den Bedarf von 750`000 Menschen. Ihr Umsatz von rund 3 Millionen Euro wäre ohne Insekten undenkbar: Bis zu 90 % der Nahrung von Süsswasserfischen besteht in den ersten Monaten aus Larven von Mücken und Fliegen.



- + Ökodruckfarben
- + 100% Recyclingpapier
- + 100% Ökostrom
- + je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
- + klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Deshalb verdienen Insekten mehr Respekt

Es ist höchste Zeit, Insekten zu respektieren – gerade weil wir sie manchmal bekämpfen. Nicht nur bevölkerten Insekten die Erde schon Millionen von Jahren vor dem Menschen. Sie übernehmen auch viele wertvolle Funktionen. Edward Wilson, der renommierte amerikanische Entomologe, hat errechnet, dass wir ohne Insekten nur noch wenige Monate überleben könnten.

Zehn gute Gründe, Insekten zu respektieren

1. Resilienz: Insekten geben der Natur mehr Widerstandskraft.
2. Bestäubung: Insekten halten die Pflanzenwelt am Leben.
3. Ökosystem: Insekten sind ein wichtiger Teil der Nahrungskette.
4. Futter und Essen: Insekten sichern die Welternährung.
5. Hygiene: Insekten befreien uns von «Müll».
6. Böden: Insekten machen unsere Erde fruchtbar.
7. Kleidung: Insekten sind für die Textilproduktion unabdingbar.
8. Industrie: Insekten produzieren Chemikalien.
9. Medizin: Insekten können heilen und Heilpflanzen bestäuben.
10. Forschung: Insekten sind wissenschaftlich äusserst wertvoll.

Nicht zuletzt ist der Respekt vor Insekten eine ethische Frage, die jede und jeder von uns persönlich beantworten muss. Die Antwort von Insect Respect: Vermeiden, reduzieren und wo unbedingt nötig durch Ausgleichsflächen kompensieren.

Der Animationsfilm „Kleine Riesen“ veranschaulicht in vier Minuten, warum Insekten den Respekt der Menschheit verdienen.



www.insect-respect.org/respekt/wert-der-insekten.html